



JAHRESBERICHT 2019

INHALTS- VERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS – DAS INSTITUT	
Auftrag und Struktur der FEST	6
Geschichte des Instituts	8
Zum Tode von Martin Stöhr	10
Leitungswechsel an der FEST	12
ARBEITSBEREICH „RELIGION, RECHT UND KULTUR“	14
Themenfelder	15
Digitale Theologie	16
Religion in neuen Stadtquartieren	18
TheoLab Heidelberg	20
Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie	21
Sozialethische Implikationen des Digitalen Wandels	22
Schriftbindung Evangelischer Theologie	23
International Health Governance	24
Ressortforschung	25
ARBEITSBEREICH „FRIEDEN UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“	26
Themenfelder	27
Mobilität und Kirche	28
Nationaler und Regionaler Wohlfahrtsindex	29
Klimaschutzkonzept	30
Klimaanpassung von Großveranstaltungen	32
Klimaanpassung in der Metropolregion Rhein-Neckar	33
Handreichung zur Umweltarbeit in Kirchengemeinden	34
Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen.....	35
Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene	36
Grosse Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt	38
Twinning-Projekte Europäischer Kirchen	39
Orientierungswissen zum gerechten Frieden	40
„Friedenssynode“ der EKD 2019	42
Die Rolle von Religion in der Außenpolitik	43
Die Idee einer europäischen Armee	44
Heidelberger Gespräche 2019	45
UTB Lehrbuch Friedens- und Konfliktforschung.....	46
ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“	48
Themenfelder	49
Naturphilosophie.....	50
Theorie der Ökologie und des Naturschutzes	52
Windenergie und Landschaft	53
Anthropologie der Wahrnehmung	54
Willensfreiheit und Neurophänologie.....	55

Leiblichkeit, personale Identität und Demenz	56
Comprehensive Worldviews	58
Arbeitsgruppe zu „Logos“. Zeitschrift für Kulturphilosophie	59
German Pragmatism Network	60
KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE	62
Digitalisierung	63
Jour Fixe	64
LISTEN	66
Vorstand und Mitglieder der FEST	67
Wissenschaftliches Kuratorium	68
Wissenschaftliches Kollegium	68
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	68
Wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikantinnen und Praktikanten, Stipendiaten	69
Personalia	70
Berichte aus den Gremien	71
Mitgliedschaften der Kollegiumsmitglieder	72
Lehrtätigkeit	74
Vorträge, Beratung und Vermittlung.....	76
Publikationen	84
Publikationsreihen der FEST	90
Außerhalb der Institutsreihen	93
IMPRESSUM	95

AUFTRAG UND STRUKTUR DER FEST

PHILIPP STOELLGER

„Die Evangelische Studiengemeinschaft hat die Aufgabe, wissenschaftliche Arbeiten anzuregen und zu fördern, die dazu bestimmt sind, die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären, und die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit – auch durch Untersuchungen und Gutachten für die Mitgliedskirchen – zu unterstützen. Sie unterhält zu diesem Zweck eine Forschungsstätte mit interdisziplinärer Ausrichtung.“ So heißt es in §2 der Satzung der FEST.

Anregen und Fördern wissenschaftlicher Arbeit ist demnach ihre erste und vorzügliche Aufgabe. Das heißt so schlicht wie folgenreich, die FEST hat frei, gründlich und verantwortungsvoll zu forschen, und zwar interdisziplinär. Und genau das hat sie auch im vergangenen Jahr wieder ergebnisreich getan, wie der folgende Bericht im Einzelnen darlegt.

Da auch andere Institutionen interdisziplinär forschen, sind für die FEST ihr Kontext und Fokus entscheidend. Der Ort ist der Schmeilweg 5, über dem Heidelberger Schloss gelegen, ein locus amoenus intensiver Verständigung im Geiste freier Forschung. Der institutionelle Kontext sind die protestantischen Kirchen in Deutschland. Wird die FEST doch getragen, gefördert und gefordert durch die EKD, die Landeskirchen, die Evangelischen Akademien und den Evangelischen Kirchentag. Dass sich die Evangelische Kirche in Deutschland solch eine Forschungsinstitution ‚leistet‘, versteht sich keineswegs von selbst. Es ist, auch im Vergleich zu anderen Kirchen, ein kulturelles Gut, das nicht hoch genug zu schätzen und zu danken ist. Es zählt sicher zum Kirchenkulturerbe mit Zukunft.

Der Fokus besteht darin, die ‚Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium‘ zu klären – was immer das heißen mag. Jedenfalls wird hier nicht die Begegnung mit der EKD zum Maßstab gemacht, sondern in gut protestantisch-kritischer Tradition ‚das Evangelium‘ aufgerufen (wobei ‚das Gesetz‘ nicht zu vergessen sein dürfte). ‚Die Wissenschaft‘ wird dieser Begegnung ausgesetzt, und zwar nicht nur die theologische, sondern alle möglichen in interdisziplinärer Konstellation – im Blick auf die Grundlagen, ob wissenschaftstheoretisch, -geschichtlich, -politisch oder -hermeneutisch. Für diese Begegnung ist die FEST das institutionelle Medium: das Wo und Wie, das Worin und Wodurch diese Grundlagenfragen bearbeitet werden. Denn ohne solch ein professionelles und belastbares Medium hätten viele ‚Fragen der Zeit‘ nicht den Raum und die Zeit und die Ressourcen, die man zu ihrer Bearbeitung benötigt.

Was war es, was wir wissen wollten, konnten und sollten, und was sollte und könnte es künftig sein – in evangelischer Verantwortung? So zu fragen birgt einige Herausforderungen für beide Seiten, die an der Universität gern gemieden werden und in den Kirchen manchmal auch – wäre da nicht die FEST. Dass das Evangelium den Wissenschaften ausgesetzt wird, ist Kerngeschäft der Theologie und vielfältig ausdifferenziert. Dass aber die Wissenschaften unter diesem Fokus herausgefordert werden, führt in eine ungewöhnliche Verantwortung, in der sie nicht nicht antworten können. Was zum Beispiel haben Medizin und Ökonomie oder Mathematik und ‚digital science‘ angesichts dieser Herausforderung zu sagen? Und was hätte ihnen das Evangelium seinerseits zu sagen? Ist doch die FEST nicht die Stimme des Evangeliums, sondern ‚nur‘ das Medium, in dem diese ungewöhnliche Konstellation professionell bearbeitet wird. Man merkt jedenfalls

umgehend, dass die Aufgabenbestimmung der FEST ins Offene führt – wo sie sich dann auch zu bewähren hat.

Ein Beispiel für diese beiderseitige Herausforderung ist ‚die Digitalisierung‘, die derzeit als Kollegiumsthema der FEST bearbeitet wird. Und so könnte die FEST noch manches ‚anregen und fördern‘: Was machen die Kirchen mit der Digitalisierung, und was die Digitalisierung mit den Kirchen? Wie steht es um Macht und Gewalt in Religion und in den Kirchen? Was heißt es für ‚Öffentliche Theologie‘, wenn sie mit Deutungsmachtbegehren und -konflikten zu tun bekommt. Vor welchen Aufgaben stehen Kirchen des Wortes in visuellen Kulturen, wenn ‚Sichtbarkeit‘ zum ‚höchsten Gut‘ wird? Und was bedeutet Medialität für das Menschsein und -werden?

Die ‚Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit‘ ist eine so erfreulich wie beunruhigend offene Aufgabenstellung. Denn diese Fragen ändern sich mit Ort und Zeit, mit Horizontwandel und Perspektivenwechseln. Wie man diese dringlichen Fragen, Ansprüche und Herausforderungen bemerkt, sie hört, sieht oder fühlt, ist allerdings alles andere als klar. Formen, Modi und Methoden der Gegenwarts- und Zukunftswahrnehmung sind längst nicht so klar und deutlich ausdifferenziert wie die ‚historischen Methoden‘. Wer wo wann wie welche Fragen als besonders dringlich wahrnimmt, ist ungemein variabel. So treten die Kirchen an die FEST mit Fragen heran und umgekehrt die FEST an die Kirchen, und beide suchen die Fragen zu finden, die in Öffentlichkeiten und Wissenschaften ‚im Kommen‘ sind.

Ist die FEST doch nicht nur als Wahrnehmungsverstärker gedacht, sondern als Wahrnehmungsorgan in wissenschaftlicher Disziplin und evangelischer Verantwortung. Die FEST ist think tank der EKD und Landeskirchen in ‚Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit‘. Sie hat zu entdecken und zu finden, was auf Kirchen und Öffentlichkeit zukommt. Gelegentlich wird sie es auch wagen müssen zu erfinden, was denn kommen könnte. Insofern ist sie eine investigative, inventive, innovative und imaginative Institution.

Die FEST ist in alledem auch eine erfahrene und bewährte Transferinstitution: Sie überträgt ihre Forschungsergebnisse in Kirchen, Politik, Öffentlichkeiten und andere Wissenschaftsinstitutionen. Was an den Universitäten derzeit dringlich gefordert und eingeführt wird, ist an der FEST seit Jahrzehnten bewährte Praxis und institutionelle Tradition. Man könnte meinen, auch in dieser Hinsicht ist sie ihrer Zeit voraus.

Sich den Fragen der Zeit zu stellen, hat bei aller Innovation auch Tradition. So gab es an der FEST bisher drei, neuerdings ausdifferenziert vier Arbeitsbereiche: Friedensforschung, Nachhaltige Entwicklung (wie Ökologie, Ökonomie und Klimafragen), Theologie und Naturwissenschaft sowie Religion, Recht und Kultur.

Die Leitung ist neu besetzt worden mit Oliver Foltin als stellvertretendem Leiter in Nachfolge von Hans Diefenbacher sowie mit Philipp Stoellger als nebenamtlichem Leiter in Nachfolge von Klaus Tanner. Das Kuratorium hat in Nachfolge von Hans-Joachim Gehrke mit Michael Moxter einen neuen Vorsitzenden. In diesen Wechseln hat der Vorstand die FEST in bewährter Weise getragen und neu orientiert. Der besondere Dank im Rückblick auf das vergangene Jahr gilt den bisherigen Leitern Hans Diefenbacher und Klaus Tanner sowie dem ehemaligen Vorsitzenden des Kuratoriums Hans-Joachim Gehrke!

GESCHICHTE DES INSTITUTS

CONSTANZE EISENBART

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) entstand 1957/58 durch die Zusammenlegung zweier kleiner wissenschaftlicher Institutionen in kirchlicher Trägerschaft: der Studiengemeinschaft der Evangelischen Akademien in Bad Boll mit ihrer angesehenen Kommission zur Erforschung des Marxismus und des Christophorus-Stiftes in Hemer (Westfalen), das neben kirchenrechtlichen Untersuchungen (Hans Dombois) vor allem den Dialog zwischen der Quantenphysik, der Theologie und der Philosophie betrieb (Günter Howe). Zum ersten Leiter der in Heidelberg neu eingerichteten FEST wurde der Philosoph und Bildungsreformer Georg Picht berufen, der seit 1964 auch den Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg innehatte. Der erste Vorsitzende des neu berufenen Wissenschaftlichen Kuratoriums war Ludwig Raiser, Vorstandsvorsitzender war der westfälische Vizepräsident Karl Lücking. Am 26. April 1957 beschloss das Kuratorium auf seiner konstituierenden Sitzung, der Bitte des Evangelischen Militärbischofs Kunst nachzukommen und eine interdisziplinäre Kommission zu berufen, die nach den theologischen Implikationen des durch die Atomwaffen revolutionierten Kriegsbildes fragen sollte. Damals drohten die vehementen Auseinandersetzungen um die Einrichtung der Militärseelsorge und um eine mögliche atomare Bewaffnung der Bundeswehr die Kirche zu spalten. Nach erbitterten Diskussionen einigte sich die Kommission zwei Jahre später auf die von Carl Friedrich von Weizsäcker formulierten „Heidelberger Thesen“ zum Umgang der Kirchen mit der Atomwaffenproblematik.

Von Beginn an folgten die Arbeiten der FEST drei Prinzipien, die trotz aller Veränderungen des Instituts auch heute noch gelten: *erstens* die Forderung nach Interdisziplinarität als einer angemessenen Methode, um die eng verflochtenen und oft wechselwirkenden Prozesse der modernen Welt zu erfassen – dabei ist klar, dass disziplinäre Kompetenz die Vorbedingung von interdisziplinärer Wissenschaft ist; *zweitens* die Überzeugung, dass Christen eine Verantwortung für die politische Gestaltung der Welt tragen, woraus sich das Gewicht der Politik-Beratung in einzelnen Arbeitsfeldern des Institutes begründet – dabei ist klar, dass solche Beratung niemals parteigebunden sein darf; *drittens* die Erkenntnis, dass im Zeitalter der von Wissenschaft und Technik ebenso geprägten wie gefährdeten Zivilisation die Kritik an der Wissenschaft selbst ein unverzichtbarer Bestandteil des Forschungsprozesses ist – dabei ist klar, dass der Philosophie als der „Wissenschaft von der Wissenschaft“ eine gewichtige Rolle zukommt.

In den 1960er Jahren wurde die FEST Schritt für Schritt ausgebaut: Theologen, Naturwissenschaftler, Sozialwissenschaftler und Ökonomen wurden gewonnen. Das ermöglichte dem Institut, größere Projekte durchzuführen. Neben den kontinuierlich weiterarbeitenden Arbeitsgruppen wurden die beiden großen Kommissionen eingerichtet, die in Anknüpfung an „Atomzeitalter – Krieg und Frieden“ die „Studien zur gesellschaftlichen und politischen Situation der Bundeswehr“ (1965/66) vorlegten. Seit 1966 arbeiteten im Laufe der Jahre bis zu 80 – zum Teil externe – Wissenschaftler in fünf Gruppen an einem Friedensforschungsprojekt, das insbesondere nach

dem möglichen Beitrag von Theologie und Kirche zum Frieden als der Überlebensbedingung der Menschen in der Epoche der Massenvernichtungswaffen fragte. 15 „Studien zur Friedensforschung“ sowie eine ganze Reihe von Bänden in den „Forschungen und Berichten“ (Klett-Cotta) und in den „Texten und Materialien“ (FEST) enthalten Ergebnisse dieser Arbeit.

Die vielfältigen Beratungsaktivitäten der FEST wurden ermöglicht und getragen durch einen breiten Sockel an Grundlagenforschung in Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Theorie der Naturwissenschaften, Ethik der Medizin, Ökologie, Ökonomie und nicht zuletzt in den Bemühungen um eine theoretische Fundierung der neu entstehenden Friedensforschung. Arbeiten am Werk Dietrich Bonhoeffers bildeten seit dem Eintritt von Heinz Eduard Tödt und Ilse Tödt in die FEST 1961 einen weiteren Schwerpunkt.


Wöchentlich diskutierte das Kollegium historische, systematische und methodische Themen, zu denen alle beitragen konnten. Einmal im Jahr war eine ganze Woche der eingehenden Erörterung philosophischer Fragestellungen gewidmet. An diesen „Philosophen-Gesprächen“, zu denen auswärtige Referenten eingeladen waren, nahmen das Kollegium sowie Mitglieder des Kuratoriums teil. Das Kuratorium selbst behandelte über Jahre Fragen zu den „Voraussetzungen der Wissenschaft“.

Nach dem Tode von Georg Picht 1982 berief der Vorstand den Politikwissenschaftler Klaus von Schubert zum Leiter. Er initiierte die gemeinsam mit anderen Forschungsinstituten jährlich herausgegebenen „Friedensgutachten“ und knüpfte neue Kontakte mit Rüstungskontrollspezialisten im westlichen sowie vor allem im östlichen Ausland. Sein Nachfolger wurde, nach der kommissarischen Leitung durch den Soziologen Johannes Schwerdtfeger, der Philosoph Heinz Wismann. Ihm folgte als nebenamtlicher Leiter von 2003–2006 der Tübinger Theologe Eberhard Jüngel. Von 2007–2011 wurde die FEST nebenamtlich von dem Heidelberger Rechtswissenschaftler für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht Eberhard Schmidt-Aßmann geleitet. Von 2012 bis Ende 2019 war Klaus Tanner, Ordinarius der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg für Systematische Theologie und Ethik, nebenamtlicher Leiter der FEST. Seit 2020 ist Philipp Stoellger nebenamtlicher Leiter der FEST (siehe Seite 12f.).

Waren die ersten zweieinhalb Jahrzehnte der FEST durch einen von den Kirchen großzügig geförderten Auf- und Ausbau gekennzeichnet, so mussten in den folgenden 35 Jahren die Erschließung neuer Arbeitsfelder und die thematische Weiterentwicklung der Arbeiten unter schwierigeren Bedingungen bewältigt werden. In einer Zeit der sinkenden kirchlichen Einnahmen wurde die Bestandserhaltung selbst zu einer wichtigen Aufgabe. Drittmittel gewannen größere Bedeutung. Den veränderten Zeitumständen, insbesondere nach 1989, wurden auch die Gremien des Instituts angepasst. Die inhaltliche Arbeit bekam neue Schwerpunkte. Neben „Frieden“ trat „Nachhaltige Entwicklung“, neben „Das Recht der Kirche“ traten „Religion und Kultur“, die Naturwissenschaft nahm die „Künstliche Intelligenz“ in den Blick. Große Aufgabenfelder öffneten sich vor allem für den Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften sowie für die Ökologie im weitesten Sinne des Wortes.



© Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

 Prof. Dr. Martin Stöhr
Theologe

Prof. Dr. h.c. Martin Stöhr

Martin Stöhr (* 30. August 1932 in Singhofen; † 4. Dezember 2019)

Am 4. Dezember 2019 ist im Alter von 87 Jahren das ehemalige Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. h.c. Martin Stöhr gestorben. Martin Stöhr ist in einer hessischen Pfarrersfamilie aufgewachsen, sein Vater war aktiv im Widerstand der Bekennenden Kirche. Sein Leben lang setzte sich Stöhr für ein gutes und reflektiertes Verhältnis zwischen Christen- und Judentum ein, war jahrzehntelang im deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit und international im International Council of Christians and Jews tätig sowie in zahlreichen weiteren Initiativen.

Er studierte evangelische Theologie in Mainz, Bonn und Basel, war Studentenpfarrer in Darmstadt von 1961 bis 1969 und dann bis 1986 Leiter der Evangelischen Akademie in Arnoldshain. Im Anschluss wirkte er bis 1997 als Professor für Systematische Theologie an der Universität Siegen. Bereits 1983 erhielt er die theologische Ehrendoktorwürde der Universität Heidelberg.

Stöhr hat dem Kuratorium der FEST von 1975 bis 2001 angehört. In Erinnerung geblieben sind seine Herzlichkeit, seine ruhigen und stets differenzierten und sorgfältigen Stellungnahmen zu vielen Forschungsprojekten des Hauses, insbesondere im Bereich der Friedensforschung.

NACHRUF

PROF. DR. H.C. MARTIN STÖHR (1932–2019)

HANS DIEFENBACHER



KLAUS TANNER, HANS DIEFENBACHER, VOLKER TEICHERT, DOROTHEE RODENHÄUSER, OLIVER FOLTIN, PHILIPP STOELLGER

LEITUNGSWECHSEL AN DER FEST

OLIVER FOLTIN

Im Rahmen einer Feierstunde wurden am 6. Februar 2020 der nebenamtliche Leiter der Forschungsstätte der FEST, Prof. Klaus Tanner, und dessen Stellvertreter, Prof. Dr. Hans Diefenbacher, sowie der Finanzverantwortliche Dr. Volker Teichert offiziell verabschiedet. Als Nachfolger sind seit Jahresbeginn Prof. Dr. Philipp Stoellger als nebenamtlicher Leiter und Dr. Oliver Foltin als stellvertretender Leiter im Amt. Die Zuständigkeit für die Finanzen liegt nun bei Dorothee Rodenhäuser.

In ihrer Zeit an der FEST haben die jetzt Verabschiedeten mit jeweils großem Engagement und Weitblick die Entwicklung des Instituts mitgeprägt. Der Vizepräsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. Horst Gorski, sowie der Vorsitzende des wissenschaftlichen Kuratoriums, Prof. Dr. Michael Moxter, bedankten sich für ihren Einsatz für die FEST und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Klaus Tanner, geboren 1953, ist seit 2008 Ordinarius für Systematische Theologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg und war ab 2012 nebenamtlicher Leiter der FEST. Tanner ist seit 2011 Vorsitzender der Zentralen Ethik-Kommission der Bundesregierung für Stammzellforschung, seit 2016 Mitglied des Ethikrates der Max-Planck Gesellschaft und seit 2007 Mitglied der Leopoldina, Deutsche Akademie der Naturforscher, Sektion Kulturwissenschaften.

Hans Diefenbacher, geboren 1954, ist Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Heidelberg und war seit 1983 wissenschaftlicher Referent für Ökonomie, seit 2002 Leiter des Arbeitsbereiches Frieden und Nachhaltige Entwicklung und seit 2008 stellvertretender Leiter der FEST. Zudem ist er seit 1998 Beauftragter des Rates der EKD für Umweltfragen.

Der 1954 geborene promovierte Volkswirt und Pädagoge Volker Teichert war seit 1996 als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung und seit 2008 darüber hinaus als Finanzverantwortlicher des Instituts beschäftigt. Bis 2019 war er zudem fast fünfzehn Jahre lang Vorsitzender der Jury Umweltzeichen zur Vergabe des Blauen Engels.

Nachfolger von Klaus Tanner als nebenamtlicher Leiter der FEST ist seit Jahresbeginn der 52-jährige Theologe und Philosoph Prof. Dr. Philipp Stoellger, der seit 2015 Ordinarius für Systematische Theologie, insbesondere Dogmatik und Religionsphilosophie, an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg ist.

The image shows the interior of a Gothic cathedral, characterized by its high, vaulted stone ceiling and tall, slender columns. Stained glass windows are visible, adding color to the scene. A large, solid blue diagonal shape covers the lower half of the image, serving as a background for the title text.

ARBEITSBEREICH „RELIGION, RECHT UND KULTUR“

THEMENFELDER

FREDERIKE VAN OORSCHOT

Die Themenfelder der theologischen, juristischen, kulturwissenschaftlichen und politikwissenschaftlichen Forschungsperspektiven haben sich durch den Wechsel in der Leitung des Arbeitsbereichs 2019 verändert und erweitert.

Neu ist das Themenfeld „Digitaler Wandel“: Im Zentrum stehen Projekte zu einer digitalen Theologie (s. Bericht „Digitale Theologie“), Herausforderungen durch digitale Ansätze in der Wissenschaft (s. Bericht „TheoLab Heidelberg“) sowie sozialetische Implikationen des digitalen Wandels (s. Bericht „Sozialetische Implikationen des Digitalen Wandels“). Medial nimmt die Online-Zeitschrift „Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie“ (s. Bericht „Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie“) den digitalen Wandel auf.

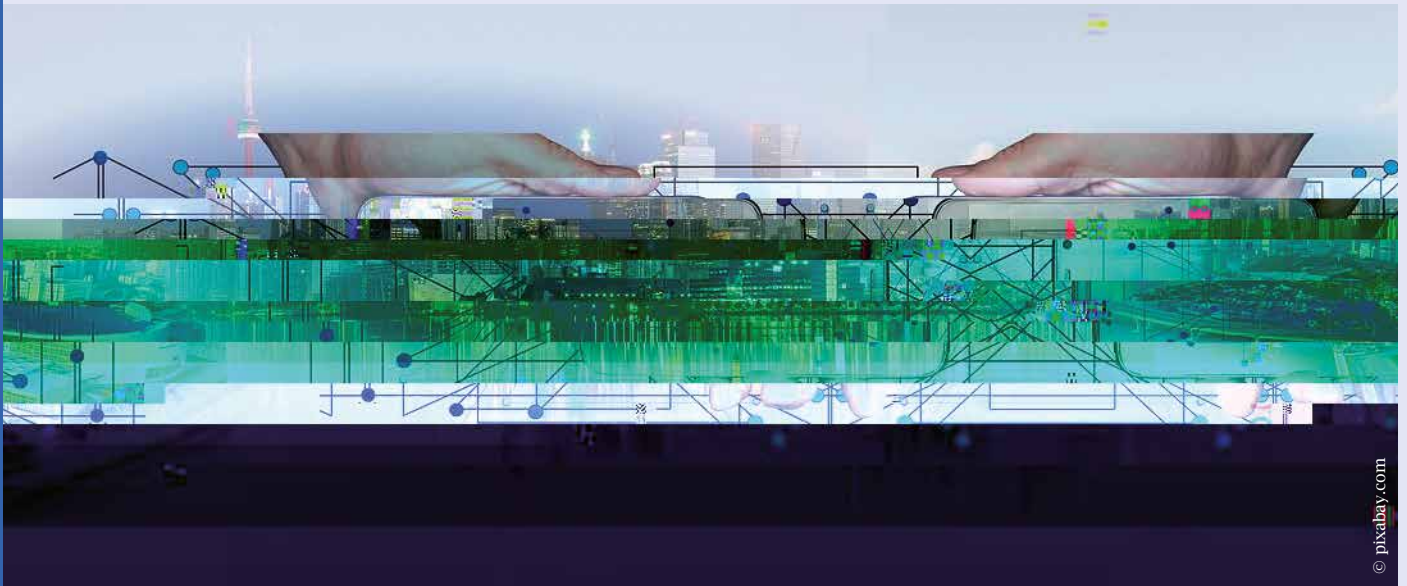
Im Themenfeld „Öffentliche Theologie und Religion“ konnte das 2015 begonnene Projekt „Religion in neuen Stadtquartieren“ 2019 erfolgreich abgeschlossen werden (s. Bericht „Religion in neuen Stadtquartieren“). Auch die im Band „Religion in Übersetzung?“ dokumentierte Debatte um die Übersetzbarkeit religiöser Argumente im öffentlichen Raum gehört in dieses Themenfeld.

Das Themenfeld „Theologische Hermeneutik“ widmet sich der Frage, wie theologisches Verstehen sich vollzieht und was es ausmacht. Hier kommt derzeit vor allem die Bibel als ein Grundtext kirchlichen und theologischen Verstehens in den Blick, die im Rahmen des Netzwerks „Schriftbindung evangelischer Theologie“ diskutiert wurde (s. Bericht „Schriftbindung Evangelischer Theologie“).

Das Themenfeld „Institutioneller Wandel“ ist dem Studium derjenigen institutionellen Arrangements gewidmet, in denen Menschen leben und die „Gesellschaft“ konstituieren. Institutionelle Fragestellungen des internationalen Gesundheitsrechts werden seit 2015 in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL) bearbeitet (s. Bericht „International Health Governance“). Ebenfalls in dem Themenfeld „Institutioneller Wandel“ verortet ist das seit 2017 laufende DFG-Projekt „Ressortforschung: Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung“ (s. Bericht „Ressortforschung“).

Das Themenfeld „Medizin- und Bioethik“ wurde aus primär rechtlicher Perspektive von Dr. Katarina Weilert durch Vortragstätigkeit und Publikationen weitergeführt.

Über weitere Aktivitäten des Arbeitsbereichs „Religion, Recht und Kultur“ informieren wir auf der Internetseite www.fest-heidelberg.de/religion-recht-kultur/.



© pixabay.com

DIGITALE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Unter dem Schlagwort „Digitale Theologie“ sammeln sich unterschiedliche Ansätze und Interessen in der Theologie, die sich mit Prozessen der Digitalisierung auseinandersetzen. An der FEST werden verschiedene Forschungsfragen verfolgt und in unterschiedlichen Formaten bearbeitet. Zum einen wird untersucht, wie sich theologische Begriffe und Denkmodelle durch Digitalisierungsprozesse verändern und wie sie neu interpretiert werden müssen. Zum anderen werden die Fragen nach einer digitalen Theologie mit der Reflexion auf Initiativen und Debatten unter der Beschreibung „digitale Kirche“ verbunden.

Auftakt zur Bearbeitung des Themenfeldes „Digitale Theologie“ war der Workshop „Theologies of the Digital“, der in Kooperation mit Prof. Hanna Reichel am 15.-16.11.2019 am Princeton Theological Seminary stattfand. US-amerikanische und deutsche Theologinnen und Theologen reflektierten auf die Themenfelder „person“, „memory/knowledge“, „scripture“ und „freedom“ und diskutierten mit circa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Auswirkungen digitaler Technologien und Rationale auf diese Felder. In Kooperation mit dem Online-Journal „Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie“ (vgl. S. 21) wurden die Texte vorab publiziert und konnten so auch online vor, während und nach der Tagung diskutiert werden (<https://cursor.pubpub.org/issue3-theologiesofthedigital>). Das Experiment, eine digitale Wissenschaftsplattform mit einem analogen Tagungsformat zu verbinden, hat sich als sehr erfolgreich erwiesen: So haben die Diskussionen durch externe Online-Beiträge wertvolle Impulse erhalten, und zugleich ermöglichte das Format den Themen und Texten eine große Reichweite. Gefördert wurde die Tagung durch den Digitalinnovationsfonds der EKD, das Princeton Theological Seminary sowie das Center for Theological Inquiry Princeton. Eine zweite Tagung in einem ähnlichen Format ist für 2020 in Vorbereitung. Im Zentrum stehen hier die Themenfelder „power“, „media(lity)“, „reality“ und „community“. Diese Tagung soll im Kontext einer Program Unit im Rahmen der American Academy of Religion durchgeführt werden, die in Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern des Global Network for Digital Theology beantragt wird.

Durch den Workshop wurden internationale Kooperationen im Feld digitaler Theologie begonnen, die in den kommenden Jahren ausgebaut werden sollen. So ist die FEST nun eingebunden in das 2019 entstandene Global Network for Digital Theology unter der Leitung des Center for Digital Theology (Durham/UK). Gespräche über weitere Kooperationen mit dem Center for Theological Inquiry werden derzeit geführt. Dane-



.....
Titel des Projekts:
Digitale Theologie
.....

Laufzeit:
seit 2019
.....

bearbeitet von:
Frederike van Oorschot
.....

Projektpartner:
Prof. Dr. Hanna Reichel
(Princeton Theological
Seminary); Center for
Theological Inquiry Princeton;
Global Network for Digital
Theology; Stabstelle
Digitalisierung der EKD; Ev.
Akademie in der Pfalz
.....

ben ist Dr. van Oorschot am Antrag eines international besetzten DFG-Nachwuchswissenschaftlernetzwerkes zu „Theologie - Ethik - Digitalisierung“ unter der Leitung von Dr. Braun (Erlangen) beteiligt, das derzeit der DFG zur Begutachtung vorliegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vernetzung der FEST an der Schnittstelle zu kirchlichen Akteuren und den Debatten im Feld #digitaleKirche. So ist die FEST, vertreten durch Dr. van Oorschot, eine Kooperationspartnerin der Stabstelle Digitalisierung der EKD für den Aufbau des Netzwerkes „Digitalisierung, Theologie und Ethik“. Im Fokus standen bislang insbesondere die Vorbereitungen des konstituierenden Treffens des Netzwerkes, das am 21./22.02.2020 in Kassel stattfand. In diesem Rahmen und auch darüber hinaus bestehen enge Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern der Kirchen und einiger Akademien zum Austausch über bestehende Projekte und mögliche Kooperationen. Geplant ist u.a. eine Tagung zu ekklesiologischen Grundfragen von Online- und Offline-Kirche im September 2020 in Kooperation mit der Evangelischen Akademie in der Pfalz. Wie sich diese Kooperationen in den internationalen ökumenischen Diskurs einbetten lassen, wird im Rahmen eines Panels zu Digitalisierung des World Council of Churches bei der Konferenz der European Academy of Religion in Bologna im Juni 2020 diskutiert, zu dem Dr. van Oorschot für die FEST eingeladen ist.

Digitalisiert wurde im Arbeitsbereich auch die Wissenschaftskommunikation: Seit November nutzt Dr. van Oorschot den Twitterkanal vanOorschot@FEST_HD zur Werbung und Vernetzung mit anderen Akteuren in den bearbeiteten Themenfeldern.

Daraus wurde publiziert:

van Oorschot, Frederike: Scripture as Interface. A Hermeneutical Reflection on a Concept based in Media Theory. *Cursor_ Zeitschrift Für Explorative Theologie*. <https://cursor.pubpub.org/pub/vonoorschot-bible-interface>

van Oorschot, Frederike: Global - lokal - digital. Digitale Räume als Öffentlichkeiten der Theologie, in: Anselm, Rainer/ Körtner, Ulrich (Hg.): *Konzepte und Räume öffentlicher Theologie*. Leipzig 2020 [im Druck],

van Oorschot, Frederike: Digitaler Wandel - Chancen und Herausforderungen für Kirche und Theologie. *Badische Pfarrervereinsblätter* 10 (2019), 442-450.



© Juliane Kanitz

RELIGION IN NEUEN STADT-QUARTIEREN



THORSTEN MOOS



JULIANE KANITZ

Religiöses Leben in der Stadt wandelt sich permanent. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn ein neuer Stadtteil entsteht und Religionen in ihm „Raum greifen“. In einer vergleichenden Studie wurde die Entstehung und Entwicklung religiösen Lebens in neuen Stadtquartieren empirisch und praxisorientiert untersucht. Leitende Fragen waren: Wie schaffen Religionen in der Stadt identifizierbare Orte? Wie prägen sie den städtischen Raum und gestalten das entstehende Viertel mit? Wie wirkt der Stadtraum auf religiöse Orte zurück? Zur Untersuchung wurden Methoden der Religionsethnologie mit anderen Instrumenten qualitativer Sozialforschung verbunden.

In den Jahren 2015 bis 2017 wurde eine Pilotstudie durchgeführt, der sich die Hauptstudie anschloss. Die Datenerhebung und Auswertung der neun Quartiere in Hamburg, Berlin und München sind abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden 2019 in Workshops präsentiert und bei der Tagung „Neue Stadtquartiere in Berlin. Wie positioniert sich die evangelische Kirche?“ im November 2019 in Berlin einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Der Abschlussbericht der Studie wird 2020 erscheinen (Kanitz, Moos, Zarnow). Eine aufbauende Buchveröffentlichung ist geplant.

Die aus der Studie erwachsenden Erkenntnisse über das Wechselspiel von Religion und urbanem Raum sind für die grundsätzlich parochial organisierten Landeskirchen von großem Nutzen. In der Auswertung kommen zehn übergreifende Themen in den Blick, die paradigmatisch an je einem oder zwei der untersuchten Quartiere entfaltet werden:

1. *Bedeutungsvolle Raumgliederung*: Städtischer Raum wird als bedeutungsvoll gegliederter Raum adressiert. Religion lebt einerseits in solchen Raumgliederungen; andererseits stellt sie Markierungen dafür zur Verfügung.
2. *Hybridisierung des Religiösen*: Obwohl die Unterscheidung von „religiös“ und „nichtreligiös“ zum Phänomen der Religion selbst gehört, finden sich im städtischen Raum oftmals unentwirrbare Hybridisierungen zwischen Religiösem und Nichtreligiösem. Wer Religion in der Stadt sucht, darf nicht nur nach Religion suchen.



.....
Titel des Projekts:
 Religion in neuen
 Stadtquartieren.
 Eine vergleichende empirische
 Studie

Laufzeit:
 2015–2020

bearbeitet von:
 Juliane Kanitz
 Thorsten Moos

Projektleiter:
 Prof. Dr. Thorsten Moos,
 Kirchliche Hochschule Wuppertal/
 Bethel; Prof. Dr. Christopher
 Zarnow, Evangelische Hochschule
 Berlin

gefördert von:
 ELKB, EKiba, ELKN, EKBO
 und Untergliederungen;
 Senatsverwaltung Berlin; HOWOGE
 Wohnungsbaugesellschaft mbH

3. *Formationen und Narrative des urbanen Wandels:* „Religion“ steht im Stadtkontext unter den Bedingungen stetigen Wandels. Gerade dort, wo für lange Zeiträume geplant wird, zeigt sich eine Permanenz des Übergangs.

4. *Soziale Spaltung und Ungleichheit:* Religion steht in der Stadt unter den Bedingungen sozialer Ungleichheit. Auch dort, wo in religiösen Gruppen starker Wert auf Integration gelegt wird, werden soziale Differenzen repräsentiert und reproduziert.

5. *Religiöse Organisationen und urbane Anforderungen:* In der Konfrontation mit neuen Quartieren experimentieren religiöse Organisationen besonders intensiv mit ihrer Organisationsstruktur. Dabei zeigen sich neue Freiräume ebenso wie Konflikte zwischen „alten“ und „neuen“ Strukturelementen.

6. *Religion und Öffentlichkeit:* Religion trägt einerseits zur Erzeugung von Stadtteilöffentlichkeit bei und steht andererseits in dieser Öffentlichkeit und muss sich darin legitimieren. Als place-giver sind religiöse Akteure zugleich gatekeeper, die den Zugang zur Quartiersöffentlichkeit kontrollieren und zwischen Akteuren selektieren.

7. *Normative Interreligiosität:* Interreligiosität ist oftmals diejenige Form religiöser Präsenz, die als spezifisch „urban“ angesehen wird. Hier verbinden sich zivilreligiöse Erwartungen, Religion möge für das Ganze stehen, mit dem Wunsch nach Pazifizierung potentieller Konflikte. Die entstehenden Formen von „öffentlicher Religion“ stehen ggf. in Konflikt mit dem Selbstverständnis religiöser Akteure.

8. *Urbanes Unternehmertum:* In (neuen) Stadtquartieren gibt es den Typus des religiösen Stadtunternehmers, der mit einem religionsbezogenen Projekt identifiziert wird und dieses in einschlägigen Netzwerken voranbringt.

9. *Bürgerschaftliches Engagement:* Religion zeigt sich im neuen Stadtquartieren als Katalysator bzw. als Motor zivilgesellschaftlichen Engagements. Das ruht jedoch auf Voraussetzungen, die nicht selbstverständlich und zuweilen prekär sind.

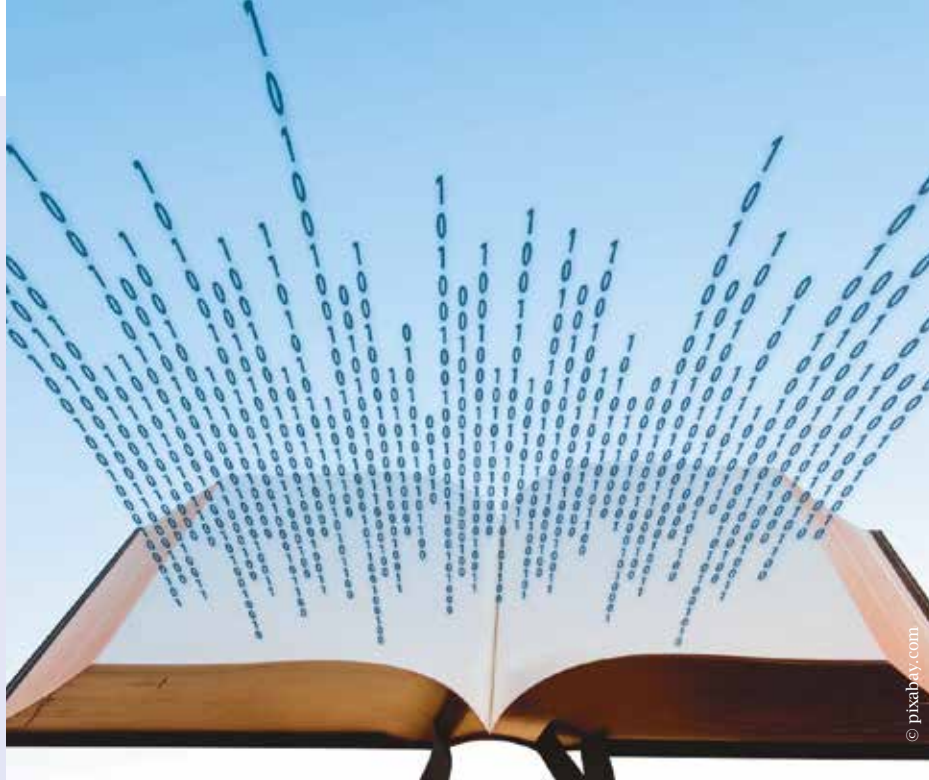
Titel des Projekts:
 TheoLab Heidelberg. Digitales
 Forschen in der Theologie

Laufzeit:
 seit 2019

bearbeitet von:
 Frederike van Oorschot

Projektpartner:
 Dr. Stefan Karcher und
 Christopher Nunn (Universität
 Heidelberg)

Publikation :
 van Oorschot, Frederike:
 Hermeneutik des Digitalen?
 Epistemologische und herme-
 neutische Herausforderungen
 der digital humanities. Epd-
 Dokumentation 2020 [im Druck].



THEOLAB HEIDELBERG



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Wie digitale Methoden und Tools theologische Wissenschaft verändern, steht im Fokus des im Aufbau befindlichen Forschungsverbunds „TheoLab“, das an der Theologischen Fakultät Heidelberg in Kooperation mit der FEST entsteht (<https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/forschung/theolab.html>).

Das TheoLab ist ein Forschungsprojekt an der Theologischen Fakultät in Kooperation mit computerwissenschaftlichen Disziplinen, das digitale Forschung aller theologischen Disziplinen reflektiert, damit experimentiert und aktiv gestaltet. Es richtet sich an folgenden Leitfragen aus:

- Wie verändert digitale Kultur wissenschaftliche Reflexion?
- Wie verändert sich theologische Wissenschaft im digitalen Raum?
- Wie wirkt sich diese Veränderung auf die Wissenschaftskultur aus?

Zu diesem Zweck werden vier Forschungsschwerpunkte eingerichtet, die sich aktiv an digitaler Forschung und Lehre sowie consumer-/researchorientierter Toolentwicklung beteiligen. Verantwortet wird der Verbund von Dr. Stefan Karcher (Theologische Fakultät), Christopher Nunn (Theologische Fakultät), Maria Becker (Institut für Computerlinguistik) und Dr. Frederike van Oorschot. Im vergangenen Jahr wurde die Struktur des Verbundes ausgearbeitet und erste Pilotprojekte konzipiert. Zur Projektentwicklung wurde im Dezember 2019 ein Antrag im Rahmen des Field of Focus 3 der Universität Heidelberg gestellt. Die Projektstelle wurde im April 2020 an der Theologischen Fakultät eingerichtet.

Dr. van Oorschot verantwortet im TheoLab den Forschungsschwerpunkt 3 zu epistemischen und hermeneutischen Grundfragen digitaler Wissenschaft. Diese bilden derzeit ein Desiderat der sehr breiten interdisziplinären Debatten um Digital Humanities. Im Herbst 2019 wurde daher unter Beteiligung von Dr. van Oorschot im Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd) eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Theorien der Digital Humanities“ gegründet. Ein Panel dieser Arbeitsgruppe im Rahmen der 7. Jahrestagung von DHd im März 2020 dient der Vernetzung und Fokussierung interdisziplinär relevanter Forschungsfragen. Zur Schärfung dieser Fragen für die Theologie ist im Herbst 2020 ein Workshop zum Thema „Facing Digital Humanities. Digitale Forschungsansätze in der Theologie“ geplant.

© Frederike van Oorschot

CURSOR_

**ZEITSCHRIFT
FÜR EXPLORATIVE
THEOLOGIE**

Cursor_ ist ein theologisches Open-Access-Projekt, das es sich zur Aufgabe macht, fachwissenschaftliche Diskussionen, innovative Publikationsformate und verschiedene Öffentlichkeiten digital zusammenzubringen (<https://cursor.pubpub.org/>). Seit 2015 entwickelt in Herausgeberkreis von sieben Theologinnen und Theologen, denen Dr. van Oorschot angehört, Cursor_ als Plattform für theologische Debatten.

Cursor_ reagiert zum einen auf die Beobachtung, dass theologische Debatten oft in miteinander kaum verbundenen Öffentlichkeiten in Kirche und Wissenschaft stattfinden und zielt auf die Verbindung dieser parallel laufenden Debatten, um innovationshemmende Diskursgrenzen aufzuweichen. Dabei fehlen zum anderen in den spezialisierten Diskursen Orte für das „Experimentelle“, die theologische „Werkstatt“. Cursor_ soll ein Ort für eine solche „explorative Theologie“ sein.

Dazu arbeitet Cursor an der Verbindung von klassischen und innovativen Text- und Publikationsformaten: Um Diskursgrenzen zu überbrücken, werden wissenschaftliche Aufsätze und innovative Textformate zu gleichen Teilen zusammengestellt („Theologie in einfacher Sprache“, essayistische Texte, „Rekursiv“, „Extra nos“ u.a.). Die Struktur der Plattform PubPub ermöglicht zudem partizipative Diskursformen, eine Versionierung der Beiträge sowie die Zitation aller Kommentare und Diskussionen.

In Zusammenarbeit mit einem interdisziplinär besetzten Beirat wurden seit 2018 drei Ausgaben veröffentlicht, zuletzt die Ausgabe „Theologies of the Digital“, die aus den Beiträgen des Workshops in Princeton hervorgegangen ist (vgl. S. 16–17). Geplant sind weiterhin halbjährliche Ausgaben, sowie der Ausbau der offenen Plattform „Work as progress“ als Teil von Cursor_.

Durch die Aufnahme des Journals in das Verlagsprogramm des Heidelberger Universitätsverlags (heiUP) im Sommer 2019 wurde ein starker Partner für den Ausbau und die Verbreitung des Journals gewonnen. Die Finanzierung des Projekts durch die Evangelische Kirche in Baden und den Förderverein der Theologischen Fakultät hat begonnen, ein Antrag bei der Stabstelle Digitalisierung wurde im Herbst 2019 gestellt und ist derzeit im Bewilligungsverfahren.

.....

Titel des Projekts:
Cursor_Zeitschrift für explorative
Theologie

.....
Laufzeit:
seit 2015

.....
bearbeitet von:
Frederike van Oorschot

.....
Projektpartner:
Arne Bachmann (Theologische
Fakultät Heidelberg), Dennis
Dietz (Theologische Fakultät
Heidelberg), Benedikt Friedrich
(Theologische Fakultät Bochum),
Rasmus Nagel (Theologische
Fakultät Heidelberg), Prof.
Dr. Hanna Reichel (Princeton
Theological Seminary), Dr.
Thomas Renkert (Theologische
Fakultät Heidelberg),
Universitätsbibliothek Heidelberg
.....

CURSOR_ ZEITSCHRIFT FÜR EXPLORATIVE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

.....
Titel des Projekts:
 Sozialethische
 Implikationen des
 Digitalen Wandels:
 Soziale Imaginationen
 und demokratiethoretische
 Herausforderungen

Laufzeit:
 seit 2019

bearbeitet von:
 Frederike van Oorschot
 Thomas Lange



SOZIALETHISCHE IMPLIKATIONEN DES DIGITALEN WANDELS



FREDERIKE VAN OORSCHOT



THOMAS LANGE

In der Präzisierung der sozialethischen Herausforderungen des digitalen Wandels haben sich im vergangenen Jahr zwei Themenfelder herauskristallisiert, die in den kommenden Jahren bearbeitet werden sollen.

Erstens scheint eine ethische Reflexion auf die Imaginationen des digitalen Wandels geboten: Neue Technologien verlangen neue Narrative, Metaphern und Frames zu ihrer Vermittlung – und diese prägen und leiten zugleich unser Verständnis dieser Technologien. Sie bilden und konstruieren einen Teil sozialer Imaginationen, welche den Rahmen individueller und gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse bilden.

Exemplarisch nimmt eine Konsultation 2020 diese Prozesse in Debatten um Künstliche Intelligenz in den Blick. Die für März geplante Konsultation wurde auf Dezember 2020 verschoben. Unter der Überschrift „Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames in Debatten um Künstliche Intelligenz“ dient sie dem Austausch zwischen Medienwissenschaftlern, Medienethikern und theologischen Ethikern, u.a. vom Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft Berlin, dem Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft München, dem Institut für Digitale Ethik an der Hochschule der Medien Stuttgart, dem DFG-Graduiertenkolleg „Digitale Gesellschaft“ an der Universität Bonn, sowie dem Berlin Institute for Public Theology. Für die weitere Arbeit an der FEST sollen dadurch Projekte und Kooperationen entwickelt werden. Vorbereitet wird die Konsultation von Dr. van Oorschot und Selina Fucker.

Zweitens lässt sich in den vergangenen Jahren eine massive Veränderung in Prozessen demokratischer Deliberation, Partizipation und Repräsentation beobachten. Während diese sozialwissenschaftlich sehr breit erforscht ist, gibt es bislang wenig ethische Reflexion auf dieses Feld. Aus politikwissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive haben Dr. Lange und Dr. van Oorschot daher in den letzten Monaten einen Konsultationsprozess umrissen, der diese Veränderungen interdisziplinär reflektieren soll. Unter der Überschrift „Demokratie im digitalen Wandel“ konstituiert sich derzeit eine Expertengruppe, die ihre Arbeit voraussichtlich Anfang 2021 aufnehmen wird. Eine Kooperation mit dem Global Network for Public Theology ist in Vorbereitung.



.....
Titel des Projekts:
 Schriftbindung Evangelischer
 Theologie. Ein interdis-
 ziplinäres Netzwerk von
 Nachwuchswissenschaftlern aus
 Exegese und Systematischer
 Theologie

Laufzeit:
 seit 2015

bearbeitet von:
 Frederike van Oorschot

gefördert von:
 EKD, verschiedene Ebenen der
 Universitäten Bochum, Hannover,
 Heidelberg und Mainz

Projektpartner:
 C. Breu (Wien), Junior-Prof.
 Dr. W. Bühler (Bochum), Dr.
 J. Conrad (Marburg), Dr. F.-E.
 Focken (Heidelberg), Dr. N.
 Hamilton (Erlangen), Dr. S.J.
 Hamilton (Bochum), E. Maikranz
 (Heidelberg), Dr. R. J. Meyer zu
 Hörste-Bühler (Mainz), E. Morgan-
 Bukovics (Wien), T. Stamer
 (Bamberg), K.Zeller (Kiel), C.
 Ziethe (Heidelberg)

Von 2015 bis 2019 leitete Dr. van Oorschot ein Netzwerk von 14 Nachwuchswissenschaftler_innen aus den exegetischen Fächern und der Systematischen Theologie zum Thema „Schriftbindung evangelischer Theologie“.

Die anhaltende Diskussion um die sog. „Krise des Schriftprinzips“ stellt die protestantische Theologie angesichts der identitätsstiftenden Forderung der reformatorischen „sola-scriptura-Formel“ vor zentrale Herausforderungen. Das Netzwerk begegnet diesen mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Grundlage einer gemeinsam entwickelten Theorie der „Schriftbindung“: Schriftbindung bezeichnet einen prozessorientierten und in mehrfacher Hinsicht relationalen Bezug der Theologie auf die Schrift. Sie berücksichtigt die Relation zwischen Schrift und ihren Rezipienten, ebenso wie die Relation zu ihren Interpretamenten sowie zur Pluralität in der Schrift und ihren Auslegungen. Schriftbindung versteht sich als Neuformulierung des reformatorisch mit dem „sola scriptura“ zum Ausdruck gebrachten Anliegens. Die interdisziplinäre Zusammensetzung stellt sich zugleich den in der Krise des Schriftprinzips gründenden Herausforderungen der theologischen Formalenzyklopädie.

Das Netzwerk hat diesen Ansatz in insgesamt 10 Workshops entwickelt und bei einer Tagung im Februar 2019 mit Fachwissenschaftler_innen diskutiert. Erarbeitet wurde eine kollaborativ formulierte Thesenreihe zur Schriftbindung evangelischer Theologie, die zusammen mit interdisziplinär erarbeiteten Erläuterungen im Juni 2020 in der Reihe ThLZ.Forum erscheint.

Publikationen:

van Oorschot, Frederike: Iudex, norma et regula? Zur Schrifthermeneutik öffentlicher Theologie. Ethik und Gesellschaft 1 (2019) <https://dx.doi.org/10.18156/eug-1-2019-art-2>.

van Oorschot, Frederike: Geltungsanspruch und Autoritätszuschreibung. Autorität zwischen Schrift, Schriftausleger und Schriftauslegung (zusammen mit Carolin Ziethe), in: Christiane Tietz (Hg.): Interpretation und Geltung. Zürich 2020 [im Druck]

SCHRIFTBINDUNG EVANGELISCHER THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

.....
 Titel des Projekts:
 Forschungs Kooperation:
 International Health Governance
 (IHG)

.....
 Laufzeit:
 seit 2015

.....
 bearbeitet von:
 A. Katarina Weilert
 Thomas Lange

.....
 Projektpartner:
 Dr. Pedro Villarreal (Max Planck
 Institut für ausländisches öffent-
 liches Recht und Völkerrecht,
 MPIL)



© Fotolia

INTERNATIONAL HEALTH GOVERNANCE



A. KATARINA WEILERT



THOMAS LANGE

Um internationale Gesundheitsstrukturen zu erfassen und Fehlentwicklungen aufdecken zu können, besteht seit 2015 eine Forschungs Kooperation zwischen der FEST und dem MPIL (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht) mit dem Titel „International Health Governance“ (IHG). Im November 2018 begann im Rahmen der genannten Kooperation der zweite Projektabschnitt, der von Seiten der FEST von Thomas Lange konzeptionell bearbeitet und koordiniert wird. Die gegenwärtige Projektphase befasst sich mit den Herausforderungen rund um das Miteinander von Staaten, Internationalen Organisationen, Stiftungen und anderen Akteuren, das in vielen Politikfeldern wie in der internationalen Gesundheitspolitik nicht nur von Kooperation gekennzeichnet ist. Erfolgreicher Zusammenarbeit auf der einen Seite stehen Komplikationen, Blockaden und Wettbewerb auf der anderen Seite gegenüber.

Dieser grundsätzlichen Problematik der International Health Governance auf internationaler, regionaler und nationalstaatlicher Ebene widmeten sich Sozialwissenschaftler und Völkerrechtler im Rahmen der internationalen Tagung „The Contested Authority of International Institutions in Global Health: National De-Couplings, Regional Stumbling Blocks and International Collisions“, die von Thomas Lange gemeinsam mit Pedro Villarreal (MPIL) organisiert und am 13. und 14. November 2019 ausgerichtet worden ist. Keynote Speaker war der Leiter des Heidelberg Institute of Global Health Prof. Till Bärnighausen. Die Vorträge behandelten Themen wie das weitreichende Feld von Akteuren mit daraus entstehenden Koordinationsproblemen auf internationaler Ebene bis hin zu schlecht ausgebauten Gesundheitssystemen auf nationalstaatlicher Ebene, die oftmals in Ländern mit einem schwachen Gewaltmonopol zu finden sind.

In der laufenden Projektphase werden weitere Teilprojekte verfolgt. Thomas Lange ist auf die Konferenz der International Studies Association (ISA), USA eingeladen worden. Sein Vortrag „Health and Climate Regionalism“ sollte die Rolle von Regionen in der internationalen Gesundheitspolitik in den Blick nehmen (Veranstaltung aufgrund des Corona-Virus abgesagt).

Katarina Weilert hat zusammen mit Pedro Villarreal für eine BMBF-Klausurwoche an der Universität Ulm (Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin) im März 2019 einen Workshop zum Thema „The human right to health and the international protection against epidemics“ geleitet und in diesem Rahmen zur Thematik vorgetragen.



.....
Titel des Projekts:
 Ressortforschung: Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung

Laufzeit:
 seit Oktober 2017 (als DFG-Projekt)

bearbeitet von:
 A. Katarina Weilert

gefördert von:
 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Ressortforschung bildet eine Säule im Rahmen der außeruniversitären Forschung. Von ihr ausgehend wird das Phänomen staatlicher und im Rahmen der Europäischen Union (EU) supranationaler „Exekutivforschung“ durchdrungen. Neben einer rechtlichen Analyse der allgemeinen Ressortforschung liegt ein Schwerpunkt des Projektes auf der Ressortforschung im Gesundheitsbereich.

Von ministerieller Seite wird Bundesressortforschung definiert als „die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Bundes, die der Vorbereitung, Unterstützung oder Umsetzung politischer Entscheidungen dienen und untrennbar mit der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben verbunden sind“. Ressortforschung findet neben Forschungsaufträgen (sogenannte extramurale Ressortforschung) vor allem in institutionalisierter Form durch eigene Einrichtungen mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben statt.

Schwerpunkt des Projekts im Berichtszeitraum war zunächst die Analyse der Ressortforschung unter dem Aspekt der Wissenschaftsfreiheit nach Art. 5 Abs. 3 GG. Es wurde ein neuer Ansatz zur Ressortforschungsfreiheit entwickelt, der von der Geltung der objektivrechtlichen Wissenschaftsfreiheit auch für den Kontext der Ressortforschung ausgeht und überdies Elemente des Rechtsstaatsprinzips mit einbezieht. Im Einzelnen folgt daraus vor allem ein Verbot der Legitimationsforschung und ein Gebot, „Forschung“ im Sinne des Forschungsbegriffs des Art. 5 Abs. 3 GG auch organisationsrechtlich abzusichern, nicht jedoch eine umfassende Forschungsfreiheit. Weiterhin wurde die unionsrechtliche „Ressortforschung“ mit einem Schwerpunkt auf dem Gesundheitsbereich in den Blick genommen. Konkret stand hier die Analyse der Kompetenzen der Europäischen Union im Vordergrund. Es wurde gezeigt, dass Ressortforschung als Annexkompetenz zu einem bestimmten Politikbereich von der Europäischen Union ausgeübt werden darf. Eine Besonderheit bildet die Gemeinsame Forschungsstelle (GFS), die durch den Euratom-Vertrag eine spezifische Rechtsgrundlage für ihre Tätigkeit erhalten hat. Im Fokus stand insbesondere auch die Frage, ob jenseits der GFS Kompetenzen zur institutionalisierten Ressortforschung bestehen.

RESSORT- FORSCHUNG



A. KATARINA WEILERT



ARBEITSBEREICH „FRIEDEN UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

THEMENFELDER

HANS DIEFENBACHER

Im Arbeitsbereich „Frieden und Nachhaltige Entwicklung“ werden Projekte durchgeführt, die die spezifische Forschungs- und Beratungskompetenz des Instituts in politiknahen Themenfeldern nutzen und weiterentwickeln.

In der Orientierung des Arbeitsbereichs ist der im Institut bewährte interdisziplinäre Ansatz weiterhin bestimmend: Interdisziplinarität ist nicht nur eine Auseinandersetzung zwischen den methodischen Herangehensweisen der beteiligten Disziplinen, sondern bedeutet auch zu versuchen, Fragestellungen nicht vorrangig aus der Logik der Einzeldisziplinen zu entwickeln. Dieser Ansatz kann für viele aktuelle Forschungsfragen und für den Beratungsbedarf von Kirchen und anderen gesellschaftlichen Institutionen fruchtbar gemacht werden.

Dass Frieden zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung wurde, ergab sich aus der Betroffenheit über die Erfindung und den erstmaligen Gebrauch von Nuklearwaffen zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Als Alternative sowohl zu statisch definierten Friedensbegriffen als auch zu einem primär über Kriterien der Außen- und Sicherheitspolitik definierten Friedensverständnis wurde im Institut ein mehrdimensionales Modell entwickelt: Frieden als ein geschichtlicher Prozess der Minimierung von Not, der Eindämmung von Gewalt und der Verminderung von Unfreiheit.

Zwischenstaatliche Spannungen sind oft überlagert und durchdrungen von sozialen Disparitäten innerhalb von Gesellschaften sowie von dem globalen Konflikt zwischen Nord und Süd, aber auch von zunehmender Ressourcenverknappung und der Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen. Vor diesem Hintergrund müssen die Bedingungen für die Möglichkeit nachhaltiger Entwicklung herausgearbeitet werden. Entwicklungsforschung ist in diesem Sinne der Versuch, auf der Grundlage „aufgeklärter Utopien“ zukunftsfähiger Gesellschaften konkrete Planungen zu entwerfen, die mit den Erfordernissen von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft vereinbar sind.

Diesen Forschungsfragen gemeinsam ist die Frage nach Beiträgen, die die ökumenische Gemeinschaft der Christenheit zu einer neuen politischen Weltordnung leisten kann.

Ab Januar 2020 werden sich die beiden Gruppen des Arbeitsbereichs in eigene Arbeitsbereiche aufteilen: „Frieden“ (Leiterin: PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner) und „Nachhaltige Entwicklung“ (Leiter: Dr. Benjamin Held). Die beiden neuen Arbeitsbereiche werden auch weiterhin eng miteinander kooperieren, die Trennung schien bereits aufgrund der hohen Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der damit zu verhandelnden Projekte jedoch sachlich geboten.

Titel des Projekts:

Gewinnungsphase für ein Mobilitätsnetzwerk zum Thema Mobilität & Kirche

Laufzeit:

01.09.2019 bis 31.03.2020

gefördert aus:

Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (Förderkennzeichen: 03K111413)

bearbeitet von:Oliver Foltin
Lisa Stadtherr
Sabine Jellinghaus

© Gestaltungsbüro Sommer

Mobilität & Kirche

MOBILITÄT & KIRCHE



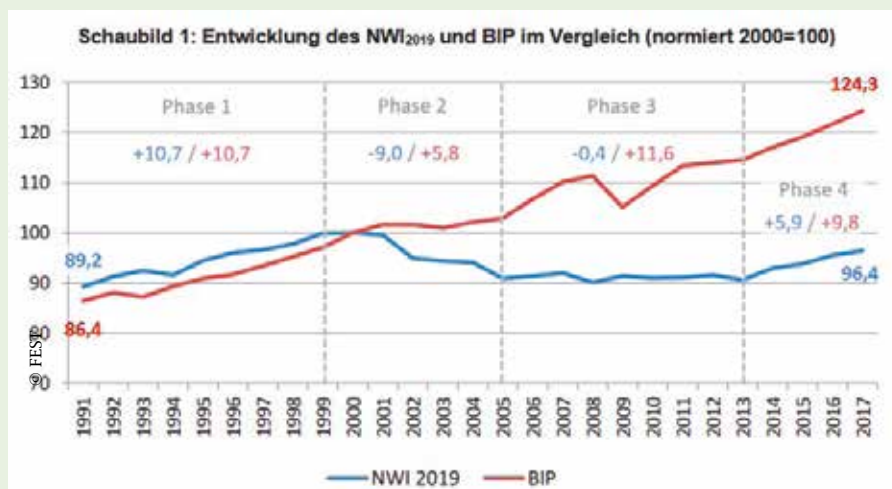
OLIVER FOLTIN, LISA STADTHERR

Der Verkehrssektor ist in erheblichem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Rund ein Fünftel der in Deutschland ausgestoßenen CO₂-Emissionen gehen auf das Konto der Mobilität. Während sie in anderen Bereichen seit 1990 rückläufig sind, steigen die durch Mobilität verursachten CO₂-Emissionen beständig an. Wenn man sich vor Augen führt, dass der CO₂-Ausstoß langfristig um bis zu 80 Prozent reduziert werden muss, wird klar, vor welchen Herausforderungen wir stehen.

- Welche Rolle spielt klimafreundliche Mobilität in den Kirchen?
- Spiegeln sich die Klimaschutzziele für eine Mobilität von morgen bereits im Handeln wider?
- Wie kann der kirchliche Beitrag zur Mobilitätswende aussehen?

Alle diese Fragen werden in den Fachstellen für Umwelt- und Klimaschutz in den Landeskirchen und Diözesen bereits durchdacht. Denn: Mobilität ist in fast allen kirchlichen Klimaschutzkonzepten eines der Kernthemen. Dennoch bleibt hier noch viel zu tun. Fast alle Landeskirchen und Diözesen sind ähnlich weit mit der Bearbeitung des Themas, nur vereinzelte Akteure sind Vorreiter. Ideen, Konzepte und die Umsetzung sehen dabei ganz unterschiedlich aus. Ebenso wie bei vielen anderen Arbeitsfeldern des Klimaschutzes ist auch beim Thema Mobilität der Austausch und eine strukturierte Zusammenarbeit wichtig.

In der Gewinnungsphase des Netzwerks wurden im Herbst 2019 die Verantwortlichen im Bereich Klimaschutz und Mobilität der Landeskirchen und Diözesen eingeladen, sich an dem Prozess der Bildung und inhaltlichen Ausgestaltung des Mobilitätsnetzwerks aktiv zu beteiligen und ihre Expertise einzubringen. Hierzu wurden entsprechende Workshops und Austauschformate – etwa im Rahmen der jährlichen Klimaschutztagung des Projektbüros Klimaschutz der EKD – organisiert. Im ersten Quartal 2020 soll der Antrag für die Förderung der dreijährigen Netzwerkphase des Netzwerks „Mobilität & Kirche“ bei dem entsprechenden Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) zusammen mit den Netzwerkteilnehmenden aus Landeskirchen und Diözesen eingereicht werden. Die zukünftige Netzwerkarbeit soll durch ein an der FEST angesiedeltes Netzwerkmanagement in Zusammenarbeit mit externen fachlichen Beraterinnen und Beratern umgesetzt werden.



Titel:
Aktualisierung und Weiterentwicklung des Nationalen Wohlfahrtsindex und Aktualisierung der Regionalen Wohlfahrtsindizes Thüringen und Schleswig-Holstein

Laufzeit:
seit 2009

gefördert von:
IMK Düsseldorf, Umweltbundesamt, Land Thüringen, Staatskanzlei Schleswig-Holstein

bearbeitet von:
Hans Diefenbacher, Dorothee Rodenhäuser, Benjamin Held

Kooperationspartner:
Roland Zieschank, Forschungszentrum für Umweltpolitik der FU Berlin

Als ein kontinuierlich bearbeiteter Schwerpunkt des Arbeitsbereichs Frieden und Nachhaltige Entwicklung waren der Nationale Wohlfahrtsindex (NWI) und seine Adaption auf Bundesländerebene, der Regionale Wohlfahrtsindex (RWI), auch 2019 wichtiger Teil der Arbeit zum Thema Wohlfahrtsmessung. Nationaler und Regionaler Wohlfahrtsindex beziehen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein. So erweitern sie die Perspektive gegenüber einer an Wirtschaftswachstum orientierten Betrachtung gesellschaftlicher Wohlfahrt und regen zur Auseinandersetzung mit Fragen einer sozial-ökologischen Transformation an.

Zum dritten Mal wurde 2019 die Aktualisierung der Zeitreihe des NWI durch das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung gefördert und herausgegeben (IMK Policy Brief August 2019). Dabei weist die bis zum Jahr 2017 berechnete Zeitreihe eine Verstärkung des positiven Trends der letzten Jahre aus. Bislang wird damit allerdings nur das Niveau der späten 1990er Jahre wieder erreicht. Anhand von zwei Szenarien skizziert die Publikation zudem, wie eine abnehmende Einkommensungleichheit und sinkende Umweltkosten die Wohlfahrt in Deutschland bis 2030 potentiell steigern könnten.

Gleichzeitig zeigt sich in der Arbeit am Index zunehmend die Notwendigkeit methodischer Weiterentwicklungen, gerade in Bezug auf die Erfassung von Umweltschäden und Ressourcenverbrauch und ihre monetäre Bewertung. Vor diesem Hintergrund wurden die Umweltkomponenten des NWI in der zweiten Jahreshälfte mit Förderung des Umweltbundesamtes auf Verbesserungspotentiale geprüft und teilweise neue Methoden zur Berechnung entwickelt. Die Ergebnisse sollen in eine für das Jahr 2020 geplante weiter reichende Überarbeitung des NWI einfließen.

Für zwei Bundesländer erschienen Aktualisierungen Regionaler Wohlfahrtsindizes: In Schleswig-Holstein wurde die Neuberechnung für den Zeitraum 1999 bis 2014 als Landtagsdrucksache veröffentlicht; die neue Zeitreihe des RWI Thüringen von 1999 bis 2016 erschien in einer Veröffentlichung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft.

NATIONALER UND REGIONALER WOHLFAHRTS- INDEX



BENJAMIN HELD, DOROTHEE RODENHÄUSER,
HANS DIEFENBACHER



© Lisa Stadtherr (FEST)

KLIMASCHUTZ- KONZEPT



ALFONS HARDT, VOLKER TEICHERT,
OLIVER FOLTIN, SABINE JELLINGHAUS,
HANNES VETTER, LISA STADTHERR

Am 16. November 2019 wurde Generalvikar Alfons Hardt das integrierte Klimaschutzkonzept überreicht, das die FEST seit Sommer 2018 erarbeitet hat. Das Konzept benennt unter anderem Empfehlungen, wie im Erzbistum Paderborn CO₂-Emissionen und der Verbrauch für Strom und Heizenergie gesenkt werden können. „Unsere christliche Verantwortung für die von Gott geschenkte Schöpfung lässt uns keine andere Wahl, als für sie einzutreten und sie zu bewahren“, sagte Generalvikar Alfons Hardt bei der Übergabe des Klimaschutzkonzepts. Der menschengemachte Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Das Erzbistum Paderborn ist sich seiner Verantwortung für den Erhalt der göttlichen Schöpfung bewusst und bereit, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Das Klimaschutzkonzept dokumentiert die Umweltauswirkungen aus den Aktivitäten des Erzbistums und seiner Gemeinden und zeigt Wege auf, um schnellstmöglich effektive Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.

Die durch die nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) geförderten Klimaschutzkonzepte haben zwei Aspekte: Erstens dienen sie dazu, die CO₂-Emissionen für die Bereiche Gebäude, Mobilität und Beschaffung zu bestimmen. Auf Grundlage dieser erfassten Daten kann dann festgelegt werden, wie viel CO₂-Emissionen zukünftig reduziert werden müssen, damit die angestrebten CO₂-Reduktionsziele realisiert werden können. Zweitens wird im Rahmen der Klimaschutzkonzepte ein Maßnahmenbündel vorgelegt, mit dessen Hilfe die Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht werden kann. Die Umsetzung der Klimaschutzkonzepte wird durch eine dreijährige anteilige Finanzierung einer oder mehrerer Personalstellen „Klimaschutzmanagement“ durch das BMU gefördert, wenn das Konzept nicht älter als drei Jahre ist. Die Förderung der Personalstelle kann zudem im Anschluss um zwei weitere Jahre verlängert werden.

Bei der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts für das Erzbistum Paderborn wurden unter anderem repräsentative Befragungen zur Mobilität und Beschaffung im Erzbistum durchgeführt. Zudem gab es Workshops mit haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, um frühzeitig diejenigen einzu-



.....
Titel des Projekts:
 Erarbeitung eines
 Klimaschutzkonzeptes für das
 Erzbistum Paderborn

Laufzeit:
 Juni 2018 bis November 2019

gefördert von:
 Bundesministerium für Umwelt,
 Naturschutz und nukleare
 Sicherheit;
 Erzbistum Paderborn

bearbeitet von:
 Oliver Foltin
 Sabine Jellinghaus
 Lisa Stadtherr
 Volker Teichert
 Hannes Vetter

beziehen, die später vor Ort bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen eine entscheidende Rolle spielen. Die erhobenen Daten aus den Bereichen Immobilien, Mobilität und Beschaffung dienen dazu, konkrete Klimaschutzziele und einen CO₂-Reduktionsfahrplan abzuleiten; die Ziele und der Fahrplan zeigen auf, bis wann wie viel Energie und CO₂-Emissionen im Erzbistum eingespart werden können, sofern die im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Die CO₂-Emissionen von 60.431 Tonnen im Jahr 2018 verteilen sich zu rund 80 Prozent auf die Gebäude (48.044 Tonnen), zu 14 Prozent (8.613 Tonnen) auf die Mobilität und zu 6 Prozent (3.774 Tonnen) auf die Beschaffung. Die Höhe und Verteilung der CO₂-Emissionen auf die verschiedenen Bereiche sind vergleichbar mit den CO₂-Emissionen in anderen Diözesen. Der Fahrplan zur Reduzierung der CO₂-Emissionen sieht vor, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2018 zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die CO₂-Emissionen bis 2023 zunächst um rund zehn Prozent und anschließend bis 2025 um rund 20 Prozent reduziert werden. Wurden 2018 im Erzbistum noch über 60.000 Tonnen CO₂ ausgestoßen, so wäre es bis 2033 möglich, diesen Ausstoß um fast 50 Prozent auf 30.760 Tonnen zu reduzieren, erläuterte Generalvikar Hardt weitere Erkenntnisse des Konzepts bei dessen Vorstellung: „Warum sollte es dann nicht unser Ziel sein, bis 2050 eine Reduktion um 80 Prozent auf knapp 12.000 Tonnen ab heute zu erreichen?“ Hierzu seien Optimismus und der aufrichtige Wille nötig, dieses Ziel zu erreichen. „Aufrichtigkeit heißt in diesem Zusammenhang aber auch“, führte Generalvikar Hardt weiter aus, „dass es unredlich wäre, heute als Ziel eine absolute Klimaneutralität mit einem Ausstoß gleich Null anzukündigen. Aber wir haben die Möglichkeiten, unseren Energieverbrauch weitaus besser im Sinne unseres Auftrags zu gestalten, Gottes Schöpfung zu bewahren.“

.....
Titel des Projekts:
 Klimaanpassung von
 Großveranstaltungen am Beispiel
 des Deutschen Evangelischen
 Kirchentages 2019 in Dortmund
 (KlAnG)

Laufzeit:
 01.11.2017 bis 31.05.2020

gefördert von:
 Bundesministerium für Umwelt;
 Naturschutz und nukleare
 Sicherheit;
 Deutscher Evangelischer
 Kirchentag

bearbeitet von:
 Oliver Foltin
 Lisa Stadtherr



© Deutscher Evangelischer
 Kirchentag

KLIMAAN- PASSUNG VON GROSSVER- ANSTALTUNGEN



OLIVER FOLTIN, LISA STADTHERR

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist bereits seit vielen Jahrzehnten bestrebt, umweltfreundliche Aspekte in der Planung der Veranstaltung zu berücksichtigen und umzusetzen. Beim 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund wurden neben Klimaschutzmaßnahmen, wie zum Beispiel der Vermeidung von CO₂-Emissionen in der Planung und Durchführung der Veranstaltung, erstmals auch konkrete Maßnahmen zur Klimaanpassung getestet, ausgewertet und die resultierenden Erfahrungen publiziert. Die FEST wurde mit der Evaluierung des Projektes beauftragt.

Die Notwendigkeit, Großveranstaltungen an den Klimawandel anzupassen, ergibt sich aus der Zunahme von Extremwetterereignissen. Dadurch steigen auch die Herausforderungen und Risiken für die Organisation von Großveranstaltungen und die Veranstaltungsteilnehmenden. Das KlAnG-Projekt hat diese Risiken untersucht und die Wirkung von Anpassungsmaßnahmen beim Kirchentag 2019 in Dortmund erprobt. Unter anderem wurden geltende Sicherheitskonzepte überprüft und an die sich verändernden Risiken angepasst. Um Hitzeperioden zu begegnen, wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kirchentages Trinkwasserzapfmöglichkeiten angeboten sowie auf ausreichende Ruhe- und Schattenplätze bei den verschiedenen Standorten und der Wegeplanung geachtet. Der Kirchentag war mit einem umfassenden Wettermonitoring ausgestattet, das dem Organisationsteam rechtzeitige Warnungen vor aufkommendem Unwetter zur Verfügung stellte. Warnhinweise wurden dann durch die KlAnG Push-App über das Mobiltelefon an die Teilnehmenden weitergeleitet. Zusätzlich wurden Wetterinformationen mit Verhaltenshinweisen über Sonnenschutz und ausreichende Trinkwasserversorgung während der Programmpausen auf den Monitoren und Bühnenleinwänden eingespielt. Zur Prävention von Überflutungen half eine Fließwegkarte für das Stadtgebiet Dortmund, besonders gefährdete Standorte und Senken zu vermeiden.

Abgeleitet von den erprobten Maßnahmen können beispielgebende Impulse für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels auch an andere Veranstaltungsorganisatorinnen und -organisatoren gegeben werden.



© 2020 Pixabay

Als Folge des globalen Klimawandels werden Veränderungen in der Stärke und Häufigkeit von Extremwetterereignissen erwartet. Starkregenereignisse sowie Sturmböen bei aufkommenden Hitzegewittern und anhaltende extreme Hitzewellen mit Temperaturrekorden im Sommer werden besonders für Städte und Gemeinden in Deutschland zu einer großen Herausforderung. Für die damit verbundenen Gefahren wie Trockenheit, steigende Brandgefahr und hohe Temperaturen in nicht-klimatisierten Räumen oder auch Überschwemmungen müssen zukunftsfähige Lösungen gefunden werden.

Mit Förderung des Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg führt die FEST eine Studie durch, in der erfasst werden soll, ob und inwieweit in den Städten und Gemeinden der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) bereits eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels vorgenommen wurde. Vor diesem Hintergrund wurde ein Fragebogen zur Bestandsaufnahme erstellt und an die 290 Kommunen der MRN versendet, der unter anderem die Gefahren durch Hitzeperioden, Hochwasser und Starkregenereignisse beinhaltet sowie Auswirkungen auf Flora und Fauna, auf die lokale Bevölkerung und auf die öffentlichen und privaten Immobilien systematisch berücksichtigt. Außerdem sollen sowohl mögliche Anreize als auch Hindernisse aufgedeckt werden, die für oder gegen Klimaanpassungsmaßnahmen sprechen.

Darüber hinaus werden mit Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Kommunen zusätzliche Interviews zu den eingeleiteten oder geplanten klimapolitischen Strategien durchgeführt. Der Fokus der Befragungen liegt auf den bisherigen Erfahrungen und Kooperationen mit anderen Akteursgruppen, wie der lokalen Bevölkerung, der Wirtschaft und weiteren zivilgesellschaftlichen Gruppen. Dadurch sollen ein möglicher Handlungsbedarf zur kommunalen Klimaanpassung in der Metropolregion Rhein-Neckar aufgedeckt und künftige Unterstützungsmaßnahmen zusammengestellt werden. Das Projekt wird schlussendlich dazu dienen, die Kooperation bei der Klimaanpassung zwischen den kommunalen Akteurinnen und Akteuren der MRN dauerhaft zu gewährleisten. Im Spätjahr 2020 ist eine gemeinsame Veranstaltung mit relevanten Verbänden und Delegierten der Kommunalvertretungen der Metropolregion geplant.

.....
Titel des Projekts:
 Maßnahmen zur Klimaanpassung
 am Beispiel der Metropolregion
 Rhein-Neckar

Laufzeit:
 November 2019 bis Juni 2020

gefördert von:
 Heidelberg Center for the
 Environment (HCE) der Universität
 Heidelberg

bearbeitet von:
 Lisa Stadtherr
 Volker Teichert

KLIMAAANPASSUNG IN DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR



VOLKER TEICHERT, LISA STADTHERR

.....
Titel des Projekts:
 Handreichung zur Umweltarbeit
 in Kirchengemeinden

Laufzeit:
 September 2019 bis März 2020

bearbeitet von:
 Hans Diefenbacher
 Oliver Foltin
 Lisa Stadtherr
 Andreea Stoica
 Hannes Vetter

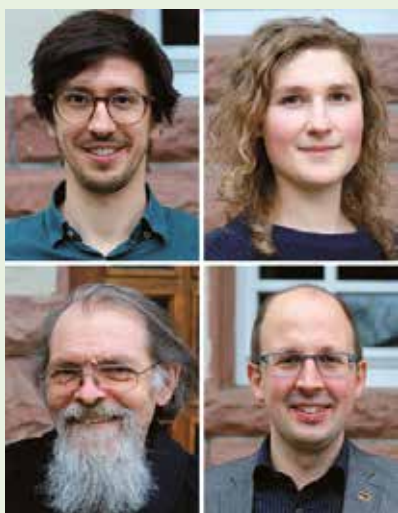
Kooperationspartner:
 Schöpfung bewahren konkret
 e.V., München

gefördert von:
 Umweltbundesamt



© Hans Diefenbacher

HANDREICHUNG ZUR UMWELT- ARBEIT IN KIRCHEN- GEMEINDEN



HANNES VETTER, LISA STADTHERR,
 HANS DIEFENBACHER, OLIVER FOLTIN

Seit Jahren kann man hervorragende Beispiele kirchlicher Umweltprojekte finden. Aber häufig bleiben sie „Leuchttürme“, ohne dass die große Zahl kirchlicher Akteure und Akteurinnen dem gewiesenen und gut beleuchteten Weg folgen: In den kirchlichen Institutionen gibt es zahlreiche Stellungnahmen, Leitfäden und Handreichungen zur Umweltarbeit, daran ist kein Mangel. Diese Leuchttürme wirken aber nur sehr wenig in die Breite der kirchlichen Einrichtungen. Daraus ergeben sich folgende weiterführende Fragen: Wie erreicht man die viel genannte Basis besser, so dass die vielen vorhandenen guten Projekte wirklich auch in die Breite wirken? Sind neue, andere Materialien oder Formen der Vermittlung erforderlich? Ist ein anderer Umgang mit der kirchlichen Leitungsebene, von der Gemeinde bis zur Landeskirche oder Diözese, notwendig? Könnte eine Intensivierung der Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren helfen? Wie können wir besser das Potenzial für Umweltarbeit heben, das bei kirchlich Engagierten unzweifelhaft sehr ausgeprägt vorhanden ist?

Mit den hier beantragten Vorhaben soll versucht werden, mit einer Handreichung im Umfang von etwa 30 Seiten diese „Barriere“ zwischen Leuchttürmen und der breiten „Basis“ kirchlicher Einrichtungen überwinden zu helfen. Diese Handreichung soll niederschwellig illustrieren, was man „einfach machen kann“, um das Gemeindeleben nachhaltig(er) zu gestalten. Die Handreichung soll nach Handlungsfeldern und nach Eingriffs- und Wirkungstiefe strukturiert werden, auf dem Hintergrund einer Good-practice-Analyse, die beide großen Kirchen, eventuell auch andere Religionsgemeinschaften mit einbezieht. Die Arbeit gründet auf einer Analyse der weiteren Entwicklungen der Projekte, die in der Broschüre „Kooperieren – aber wie?“ von der FEST vor vier Jahren erarbeitet wurde. Das Projekt wird vom Umweltbundesamt finanziell gefördert, die Arbeitsgruppe in der FEST kooperiert mit dem Verein Schöpfung bewahren konkret e.V. Die Veröffentlichung soll im März 2020 fertig gestellt sein.



Titel des Projekts:
Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen

Laufzeit:
fortlaufend

gefördert von:
Deutscher Evangelischer Kirchentag; HOSPES Evangelisch-Tagen GmbH; Kirchenamt der EKD, Hannover; Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD, Berlin; Evangelische Landeskirche in Baden; Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg; Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin; Stadt Renchen; Stadt Stuttgart

bearbeitet von:
Oliver Foltin
Volker Teichert

Die Europäische Kommission hat am 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) die Verordnung (EU) 2018/2016 vorgelegt. Anhang IV enthält Anforderungen für die Umweltberichterstattung. Dieser Anhang wurde geändert, um Erfahrungen zu berücksichtigen, die sich bei der (Re-)Validierung nach EMAS ergeben haben. Im Unterschied zur DIN EN ISO 14001:2015 müssen nach EMAS registrierte Organisationen jedes Jahr eine Umwelterklärung gemäß Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erstellen bzw. diese aktualisieren. Die konsolidierte bzw. aktualisierte Umwelterklärung ist von einem zugelassenen Umweltgutachter im Rahmen der Begutachtung der Organisation gemäß Artikel 18 zu validieren.

Ebenso gab es Änderungen bei den Umweltkernindikatoren, die in der Umwelterklärung abzubilden sind. Hier wurden allerdings nur geringe Änderungen vorgenommen. Sie beziehen sich nach wie vor auf den Energie-, Material- und Wasserverbrauch, das Abfallaufkommen und die Emissionen. Angepasst wurde hingegen der Indikator zur biologischen Vielfalt. Er wurde in „Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt“ umbenannt. Er wird sich künftig auf folgende Komponenten beziehen: Gesamtflächenverbrauch, versiegelte Fläche, naturnahe Fläche am Standort der Organisation sowie naturnahe Fläche abseits des Standorts. Voraussetzung hierfür ist aber, dass sich diese Fläche im Eigentum der Organisation befindet.

In verschiedenen Projekten wurden durch Mitarbeiter der FEST fortlaufend unterschiedlichste Einrichtungen bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen und deren kontinuierlicher Weiterentwicklung begleitet. Hierzu zählten im kirchlichen Bereich 2019 das Kirchenamt der EKD in Hannover, die Berliner Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD, der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag 2019 in Dortmund, zwei Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden (Meckesheim/Mönchzell und Waldangelloch), das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Berlin und die Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder sowie im nicht-kirchlichen Bereich die Grimmelshausenschule Renchen und das Wirtschaftsgymnasium West Stuttgart.

UMWELT- MANAGEMENT



OLIVER FOLTIN, VOLKER TEICHERT



UMSETZUNG DER SDGs AUF KOMMUNALER EBENE



BENJAMIN HELD, VOLKER TEICHERT,
HANS DIEFENBACHER, OLIVER FOLTIN

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet. Darin enthalten sind 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, für die sich auch im deutschsprachigen Raum der englische Begriff der Sustainable Development Goals (SDGs) durchgesetzt hat. Dabei folgen die SDGs auf die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals; MDGs), deren Zielhorizont im Jahr 2015 endete. Anders als die MDGs beziehen sich die SDGs jedoch nicht allein auf Entwicklungsländer, sondern auf alle Nationen. Die bis 2030 zu erreichenden Ziele sind dabei sehr weitreichend und umfangreich und betreffen – entsprechend des Konzepts der Nachhaltigkeit – sowohl ökologische (z.B. SDG 12 „Maßnahmen gegen den Klimawandel“) als auch ökonomische (z.B. SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“) und soziale Aspekte (z.B. SDG 5 „Geschlechtergerechtigkeit“).

Unterhalb der 17 SDGs verbergen sich insgesamt 169 SDG-Unterziele. Diese Unterziele sind hauptsächlich auf die nationale Ebene bezogen. Allerdings ist auch klar, dass bei der Frage, wie diese Ziele erreicht werden können, der kommunalen Ebene eine zentrale Rolle zukommt. Denn hier wird zum einen ein großer Teil der relevanten politischen Entscheidungen getroffen beziehungsweise umgesetzt, und zum anderen ist hier der direkteste Kontakt zu den Bürgern gegeben, deren Beteiligung und Unterstützung unerlässlich ist.

Vor diesem Hintergrund arbeitet die FEST in mehreren Projekten mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) hinsichtlich der Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der SDGs zusammen.

So wurden im Rahmen eines Projekts zu diesem Zwecke zwei Dashboards konzipiert und erstellt. Bei diesen handelt es sich um Excel-Files, mit deren Hilfe Kommunen zum einen bestehende Beschlüsse, Dokumente und Projekte bezüglich ihrer Verbindungen und Relevanz zu und für die SDGs überprüfen können (qualitatives Dashboard) und zum anderen indikatorengestützt feststellen können, ob und inwiefern die Kommune zur Erreichung der SDGs beiträgt (quantitatives Dashboard).

Musterstadt



Titel des Projekts:
Erstellung von Tools (Dashboard, Bestandsaufnahmen, Interviewauswertungen) zur Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der SDGs

Laufzeit:
September 2017 bis Dezember 2020

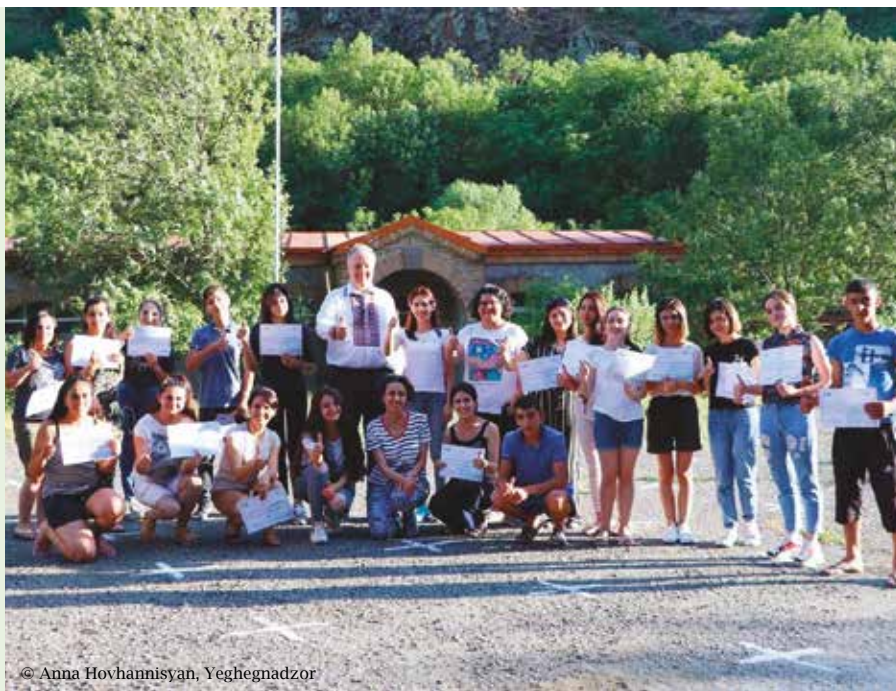
gefördert von:
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

bearbeitet von:
Benjamin Held
Oliver Foltin
Volker Teichert
Hans Diefenbacher

Beiden Dashboards gemein ist, dass sie es den Kommunen auf möglichst einfache, aber doch fundierte Art und Weise ermöglichen sollen, sich mit den SDGs auseinanderzusetzen. Zudem bieten sie eine ansprechende und übersichtliche Visualisierung. Während das qualitative Dashboard dabei vor allem für die interne Auseinandersetzung der Kommune mit den SDGs konzipiert wurde, ist das quantitative Dashboard auch für die öffentliche Kommunikation geeignet.

Im Jahr 2019 stand die Vorstellung, Erprobung und Verbesserung der Dashboards im Fokus. Dazu wurde das quantitative Dashboard unter anderem auf dem Workshop „SDGs-Monitoring für Global Nachhaltige Kommunen“ vorgestellt. Die Erprobung und darauf aufbauende Verbesserung der Tools mit ausgewählten Modellkommunen ist angelaufen und wird im Jahr 2020 fortgesetzt. Dabei ist die individuelle Anpassung an die kommunalen Gegebenheiten und Bedürfnisse (Stand der bisherigen Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit/ SDGs, Datenlage, geplanter Einsatzzweck, ...) von zentraler Bedeutung.

Neben den Dashboards wurde außerdem ein weiteres Tool entwickelt. Dieses unterstützt Kommunen dabei, einen Überblick über die lokale Akteurslandschaft bezüglich der Themen Migration und Entwicklung zu gewinnen, indem Interviewdaten automatisch ausgewertet, grafisch aufbereitet und in Form von Steckbriefen übersichtlich zusammengestellt werden. Damit soll die Vernetzung zwischen Kommunen, migrantischen Organisationen und Eine-Welt-Akteuren gefördert werden. Eine erste Version des Tools ist fertiggestellt und soll im Jahr 2020 erprobt und weiterentwickelt werden.



© Anna Hovhannisyán, Yeghegnadzor

Kirchen sind wichtige Akteure im Bereich Umwelt. Sie steigern ihre Möglichkeiten, wenn sie untereinander oder mit Partnern aus der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Das European Christian European Network (ECEN), das Umweltnetzwerk der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), in dem über 120 Kirchen Europas in Umweltfragen zusammenarbeiten und sich austauschen, möchte mit dem hier beschriebenen Projekt, das von der FEST koordiniert wird, dazu einen Beitrag leisten. In der ersten Phase des Projekts wurde eine Wirkungsanalyse bereits abgeschlossener oder laufender „Twinning-Projekte“ im Bereich europäischer Kirchen durchgeführt: Eine Kirche, die ein gutes Umweltprojekt durchführt, erklärt sich bereit, es einer anderen Kirche zu vermitteln, die daran Interesse hat. Das war die Grundlage für die Ausschreibung der Förderung weiterer Twinnings, die bei einer Konferenz in Katowice/Polen im Oktober 2018 gestartet wurden. Derzeit sind folgende Twinning-Projekte entstanden:

- Fachstelle Umweltschutz der katholischen Kirchen Österreichs und Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt/Rumänien: „Öko-Management plus“;
- Syunik, Yeghegnadzor/Armenien und Institute of Ecological and Religious Studies, Uzhhorod/Ukraine: „Umweltschutz beginnen“;
- FEST Heidelberg und Ökumenischer Rat in Polen: „Die Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten“;
- Reformierte Kirche in Ungarn und Eco-Congregation, Scotland: „Growing and Managing Church Orchards“;
- Center for Environmental Solutions, Minsk/Belarus und Orthodoxe Kirche von St. Michael und St. Constantin, Vilnius/Litauen: „Umweltschutz beginnen“;
- Dänische Volkskirche und slowakische Kirche: „Erneuerbare Energien in Kirchen“.

Daneben soll auch noch EMAS im Verwaltungsgebäude von KEK eingeführt werden. Ein Zwischenstand der jeweiligen Kooperationen soll auf der nächsten Vollversammlung von ECEN vorgestellt werden, die Ende August 2020 in der Evangelischen Akademie Bad Herrenalb stattfinden wird. Eine Zusammenfassung soll noch einmal die Faktoren herausarbeiten, die für das Gelingen von Twinning-Projekten förderlich sind.

.....
Titel des Projekts:
 Twinning-Projekte Europäischer Kirchen

Laufzeit:
 September 2018 bis Oktober 2020

gefördert von:
 Umweltbundesamt

bearbeitet von:
 Hans Diefenbacher
 Lisa Stadtherr

Kooperationspartner:
 Kirchliche Partner im European
 Christian Environmental Network

TWINNING- PROJEKTE EUROPÄISCHER KIRCHEN



LISA STADTHERR, HANS DIEFENBACHER



ORIENTIERUNGS- WISSEN ZUM GERECHTEN FRIEDEN



JULIAN ZEYHER, INES-JACQUELINE WERKNER,
SARAH JÄGER

2019 ist der 3 ½-jährige Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden. Im Spannungsfeld zwischen ziviler gewaltfreier Konfliktprävention und rechtserhaltender Gewalt“ zu Ende gegangen. Vier interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppen mit insgesamt über 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – darunter Politikwissenschaftler, Soziologen, Völkerrechtler, Philosophen, evangelische, aber auch katholische Theologen bis hin zu Physikern und Informatikern, ergänzt um Vertreter aus der Praxis – haben 24 Themen um das Konzept des gerechten Friedens verhandelt.

Ziel war es, das in der Friedensdenkschrift der EKD entwickelte Leitbild des gerechten Friedens zu prüfen und weiterzudenken. Es galt, zentrale ethische, friedensethische sowie theologische Grundlagen zu klären, aktuelle Friedensgefährdungen zu bestimmen sowie diese friedensethisch zu reflektieren. Damit waren Analysen fortzuführen, um neue Problemlagen zu erweitern und Konkretionen vorzunehmen. Die verhandelten Themen beschränkten sich aber nicht auf die Debatte um die EKD-Denkschrift, mit ihnen haben wir zugleich viele der gegenwärtig virulenten friedenspolitischen Themen angesprochen und weitergedacht.

Die erste Arbeitsgruppe widmete sich ethischen Grundsatzfragen; die zweite nahm das Verhältnis von rechtem Frieden und Gewalt in den Blick; die dritte unterzog den Ansatz „Frieden durch Recht“ einer kritischen Fortschreibung und die vierte wendete sich dem Schwerpunkt des gerechten Friedens im Kontext politischer Friedensaufgaben zu. Mit diesem Themenspektrum haben wir zentrale Fragen von Herrschaft und Herrschaftsverhältnissen, Gewalt, Recht und Gerechtigkeit in den Blick genommen und danach gefragt, wie eine Zivilisierung des Konfliktaustrags und eine Humanisierung von Lebensverhältnissen gelingen kann.

- Dabei haben wir *Präzisierungen* vorgenommen: unter anderem im Hinblick auf den Begriff und das Leitbild des gerechten Friedens, sein Verhältnis zum gerechten Krieg oder auch seine ökumenische Verortung. Auch Möglichkeiten und Grenzen der zivilen Konfliktbearbeitung, die in der Denkschrift sehr allgemein gehalten sind, haben wir konkretisiert.



.....
Titel des Projekts:
 Konsultationsprozess
 „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“

Laufzeit:
 Juli 2016 bis Dezember 2019

gefördert von:
 Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr

bearbeitet von:
 Ines-Jacqueline Werkner
 Sarah Jäger

Veröffentlichungen:
 Reihe „Gerechter Frieden“, Springer VS

Projekt-Homepage:
www.konsultationsprozess-gerechter-frieden.de

- Wir haben *Differenzierungen* vorgenommen: sei es im Hinblick auf das Konstrukt der rechtserhaltenden beziehungsweise rechtsschaffenden Gewalt respektive Zwang, womit auch Formen der Rechtsdurchsetzung, die außerhalb des Militärischen liegen, mit einbezogen werden; sei es im Hinblick auf den Ansatz „Frieden durch Recht“, der angesichts weltpolitischer Realitäten deutlich komplexer gedacht werden muss als dies die EKD-Denkschrift tut.
- Wir haben *Aktualisierungen* vorgenommen und damit auch neue Entwicklungen in die Analyse einbezogen und friedensethisch reflektiert. Exemplarisch dafür steht der Cyberwar oder auch die Debatte um unbemannte Waffensysteme. So stellt die Tendenz ihrer Autonomisierung nicht nur eine gängige technische Fortentwicklung dar, sondern impliziert einen friedensethisch und -politisch problematischen Paradigmenwechsel.
- Und wir haben *Korrekturen und Neuausrichtungen* vorgenommen. Das betrifft etwa das Einspielen biblischer Befunde und kirchlicher Traditionen, bietet dies Potenzial für eine Verdichtung des Konzepts des gerechten Friedens. Kritisch beleuchtet wurde auch die Westzentrierung des Denkrahmens. Hier gilt es, auch postkoloniale Perspektiven wahr- und ernstzunehmen.

Die Ergebnisse des Konsultationsprozesses sind – thematisch fokussiert, strukturiert durch konkrete Leitfragen und mit kurzen Synthesen am Ende jedes Bandes – in einer 24-bändigen Buchreihe „Gerechter Frieden“ im Springer VS veröffentlicht. Begleitend sind auch drei Dissertationsarbeiten entstanden: eine theologische, eine rechtliche sowie eine politikwissenschaftliche.

Schließlich haben wir die Ergebnisse des Konsultationsprozesses im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im September 2019 in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Im Fokus der Debatte stand hier die politisch hoch brisante Frage der ethischen Legitimität nuklearer Abschreckung. Zudem fand eine Transfertagung im Dezember 2019 statt, bei der wir zentrale Argumentationslinien vorgestellt und mit kirchlichen, politischen und militärischen Vertreterinnen und Vertretern diskutiert haben.

Titel des Projekts:

„Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens“
– der Vorbereitungsprozess zur „Friedenssynode“ der EKD 2019

Laufzeit:

Ende 2017 bis November 2019

bearbeitet von:

Ines-Jacqueline Werkner



„FRIEDENS- SYNODE“ DER EKD 2019



INES-JACQUELINE WERNER

Bereits im Herbst 2017 hat die Synode der EKD beschlossen, sich im November 2019 mit dem Schwerpunktthema „Frieden“ zu befassen. Damit hat die Synode zum ersten Mal einen zweijährigen und damit doppelt so langen Vorbereitungsprozess initiiert. Eine vom Synodenpräsidium berufene Vorbereitungsgruppe – bestehend aus 27 Vertreterinnen und Vertretern der evangelischen Friedensarbeit, der EKD-Synode, landeskirchlicher Synoden, der Ökumene sowie der Wissenschaft (unter anderem der FEST) – hat sich mehrmals in diesem Zeitraum getroffen, um das Friedensthema zu fokussieren, Schwerpunktthemen zu eruieren und einen Kundgebungsentwurf für die „Friedenssynode“ der EKD im November 2019 in Dresden vorzubereiten. Einen wichtigen Zwischenschritt stellte hier die vom 12. bis 14. September 2018 in Wittenberg stattgefundene Konsultation dar, bei der die Themen in einem größeren Kreis diskutiert, neu geordnet und ergänzt wurden. Im Anschluss haben Arbeitsgruppen zu den jeweiligen Schwerpunktthemen Texte erarbeitet, die als Textbausteine in den Kundgebungsentwurf eingingen.

Mit dem Titel „Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens“ wurde bewusst eine Formulierung gewählt, die unmittelbar an die ökumenische Bewegung anschließt. So hatte die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan/Südkorea einen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens ausgerufen. Inhaltlich hat sich die Vorbereitungsgruppe mehrheitlich für einen weiten Friedensansatz ausgesprochen und fünf Themenbereiche in den Fokus gerückt. Diese hat die EKD-Synode auch in ihrem Kundgebungstext aufgenommen: (1) der Weg der Gewaltfreiheit, (2) nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz für einen gerechten Frieden, (3) gesellschaftlicher Frieden, (4) die europäische Verantwortung für den Frieden sowie (5) Herausforderungen durch Autonomisierung, Cyberraum und Atomwaffen. Auf der Basis der Ergebnisse des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“ hat sich die FEST insbesondere im fünften Schwerpunkt eingebracht. Kontrovers debattiert wurde hier vor allem die Frage der ethischen Legitimität nuklearer Abschreckung.

Titel des Projekts:

Die Idee einer europäischen Armee – Diskurse und friedensethische Implikationen

Laufzeit:

Herbst 2019 bis Ende 2022

bearbeitet von:

Ines-Jacqueline Werkner



© European Union 2014 – European Parliament

DIE IDEE EINER EUROPÄISCHEN ARMEE



INES-JACQUELINE WERKNER

Mit der Europäischen Union verbindet sich zuvorderst das „Friedensprojekt Europa“. So hat der europäische Integrationsprozess nach zwei Weltkriegen wesentlich zu einem Frieden in Europa beigetragen. Von Beginn an war aber auch die Idee einer europäischen Verteidigung und einer europäischen Armee präsent. Dieser Gedanke besteht bis heute fort; mit der gegenwärtigen Politik des „America First“ des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump und der Krise des NATO-Bündnisses scheint er noch befördert zu werden und an Relevanz zu gewinnen. So hat sich erst jüngst der französische Präsident Emmanuel Macron für den Aufbau einer europäischen Armee ausgesprochen. Und auch der Koalitionsvertrag der Bundesregierung spricht davon, „weitere Schritte auf dem Weg zu einer ‚Armee der Europäer‘“ zu unternehmen. Unumstritten ist ein solches Projekt nicht: sowohl im Hinblick auf verschiedene Interessenlagen der EU-Staaten als auch aus friedenspolitischer Perspektive. Auch was genau darunter zu verstehen ist, bleibt vage: Soll eine europäische Armee – ganz im Abrüstungspolitischen Sinne – nationale Streitkräfte ersetzen oder ist nur an ihre Ergänzung gedacht?

Ziel dieses Projektes ist es, die Diskurse und friedensethischen Implikationen einer europäischen Armee in den Blick zu nehmen und einer Analyse zu unterziehen. Dies ist in zwei Schritten vorgesehen: Zunächst gilt es, die Vorstellungen und Positionen zu einer europäischen Armee nachzuzeichnen und sowohl aus militärsoziologischer als auch aus friedens- und europapolitischer Perspektive zu reflektieren. Ausgehend von dieser Kartierung sollen in einem zweiten Schritt die Implikationen einer potenziellen europäischen Armee näher beleuchtet werden. Dies soll im Hinblick auf die friedensethische Kategorie „Gewalt“ erfolgen, erweist sich doch die Einhegung von Gewalt für ein friedliches Zusammenleben der Menschen als zentrale und dauerhafte Herausforderung. Kann also – so die hier zu verhandelnde friedensethische Leitfrage – die Etablierung einer europäischen Armee zu einer Zivilisierung des Konfliktaustrags beitragen?



.....
Titel des Projekts:
 Heidelberger Gespräche

Laufzeit:
 auf Dauer gestelltes Kooperations-
 und Vernetzungsprojekt

gefördert von:
 AGDF + FEST

bearbeitet von:
 Sarah Jäger

Veröffentlichungen:
 Heidelberger Gespräche 2019
 „... und werden nicht
 mehr lernen, Krieg zu füh-
 ren.“ Möglichkeiten und
 Herausforderungen gewaltfreier
 Konfliktbearbeitung. epd-Doku-
 mentation Nr. 29 vom 16. Juli
 2019

Die jährlich stattfindenden Heidelberger Gespräche in der gemeinsamen Organisation und Durchführung von FEST und AGDF (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden) dienen der Begegnung und dem fachlichen Austausch zwischen Friedens- und Konfliktforschung und (kirchlicher) praktischer Friedensarbeit. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse für Praktikerinnen und Praktiker aufbereitet und fruchtbar gemacht.

Das diesjährige Heidelberger Gespräch in Frankfurt a.M. stand unter dem Thema „... und werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. Möglichkeiten und Herausforderungen gewaltfreier Konfliktbearbeitung“. Es näherte sich dem Thema unter drei Perspektiven: Zum Ersten berichtet das Alte Testament von grundlegenden Beispielen gewaltfreier Intervention. Hierzu stellte Prof. Dr. Thomas Nauerth zentrale Texte und ihre Ambivalenzen vor. Zum Zweiten ist gewaltfreier Widerstand in Teilen bereits eine bewährte politische Handlungsform. Gerade auf der lokalen Ebene lassen sich erfolgreiche Beispiele berichten, so Dr. Wolfgang Heinrich. Zum Dritten wurde Vertrauen als eine entscheidende Kraftquelle für gewaltfreie Konfliktbearbeitung beleuchtet. Der Philosoph Dr. Pascal Delhom diskutierte hier Voraussetzungen und Möglichkeiten, Vertrauen auch in herausfordernden Konfliktsituationen zu wagen.

Im Anschluss standen praktische Beispiele in lokalen und globalen Kontexten im Mittelpunkt der Tagung: So kann gewaltfreie Konfliktbearbeitung vor Ort etwa in Kindergärten und Schulen eingeübt werden. International zeigen Projekte wie in Mali, Bosnien und Kroatien Formen gewaltfreier Konfliktbearbeitung - zum Teil sogar ohne militärische Begleitung - auf. Außerdem haben einzelne evangelische Landeskirchen einen Prozess „Kirche des gerechten Friedens werden“ begonnen. In diesem Kontext wurden die Ergebnisse der Evangelischen Kirche in Baden näher vorgestellt und diskutiert.

HEIDELBERGER GESPRÄCHE 2019



SARAH JÄGER

Frieden

Frieden - Schultafel: © Marco2811 / Fotolia

UTB-LEHRBUCH FRIEDENS- UND KONFLIKT- FORSCHUNG



INES-JACQUELINE WERKNER

Das Ende des Ost-West-Konflikts hat inhaltlich, aber auch strukturell zu einer Zäsur für die Friedens- und Konfliktforschung geführt. Mit dem Wegfall des Systemantagonismus brachen die bisherige Ausrichtung und darauf basierende Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung weg. Ein neuer Bedarf an friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Kompetenzen tat sich auf. Dies ist insbesondere der größeren Komplexität der politischen Prozesse infolge grenzüberschreitender und globaler Konfliktlagen und einer globalisierten und zugleich fragmentierten Weltgesellschaft geschuldet. Sie erfordert in zunehmendem Maße die Bereitstellung analytischer und praktischer Qualifikationen zu essentiellen Fragen von Krieg und Frieden.

Vor diesem Hintergrund hat sich in den 1990er Jahren die Friedens- und Konfliktforschung zu einem festen Bestandteil der universitären Forschungs- und Studienlandschaft etabliert. Aber was heißt Friedensforschung? Oder anders formuliert: „Was tun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wenn sie sich dem Untersuchungsgegenstand Frieden zuwenden?“ – Friedensforschung soll, so der Wissenschaftsrat der Bundesregierung bereits zu Beginn der Friedensforschung in Deutschland, „die Probleme erforschen, die den Frieden in der Welt bedrohen, und die Bedingungen für die Erhaltung beziehungsweise Schaffung des Friedens ermitteln“. Damit kristallisieren sich für Friedensforscherinnen und -forscher zwei zentrale Tätigkeitsbereiche heraus: die Analyse von Konflikten und deren Ursachen sowie die Erarbeitung von Friedensstrategien zu ihrer Einhegung.

Das geplante Lehrbuch folgt dieser Logik. Ausgehend von begrifflichen Vorüberlegungen zum Frieden (Part I) beinhaltet es zwei Schwerpunktsetzungen: zu Ebenen/Akteuren, Gegenständen und Austragungsformen weltpolitischer Konflikte (Part II) sowie zu Friedensstrategien (Part III).

Der erste Teil des Lehrbuchs widmet sich friedenswissenschaftlichen Grundlagen. Das umfasst Debatten um den Begriff des Friedens, um das Verhältnis von Frieden und Sicherheit und damit verbundene Logiken



Frieden - Stacheldraht: © Fotoschlick / Fotolia

.....
Titel des Projekts:
UTB-Lehrbuch „Friedens-
und Konfliktforschung. Eine
Einführung“
.....

Laufzeit:
bis Sommer 2020
.....

bearbeitet von:
Ines-Jacqueline Werkner
.....

sowie um das Selbstverständnis der Friedensforschung mit Fragen zu ihrer Normativität, Praxisorientierung und Interdisziplinarität.

Der zweite Teil des Lehrbuchs analysiert weltpolitische Konflikte. Ausgehend von konzeptionellen Vorüberlegungen zu Begriff und Phänomen des Konflikts werden zentrale Herausforderungen des gegenwärtigen Konfliktgeschehens in den Blick genommen: Das Kapitel zu Konfliktebenen und -akteuren untersucht asymmetrische Konstellationen. Das umfasst insbesondere die neuen Kriege und den transnationalen Terrorismus. Das Kapitel zu Konfliktgegenständen zeigt zentrale Formationen auf. Dazu zählen unter anderem geopolitische Konflikte, ethnonationale Konflikte, Regimekonflikte, Gewaltökonomien oder auch Klimakonflikte. Das Kapitel zu Austragungsformen von Konflikten beleuchtet Herausforderungen, die sich angesichts aktueller technologischer Entwicklungen stellen. Das beinhaltet die zunehmende Autonomisierung von Waffensystemen, die Digitalisierung der Kriegsführung sowie die Bewaffnung des Weltraumes.

Der dritte Teil des Lehrbuchs verhandelt Konfliktbearbeitungsmechanismen und Strategien der Friedensförderung. Es werden zentrale Ansätze, die auf verschiedene theoretische - realistische, institutionalistische, liberale und konstruktivistische - Zugänge zurückgehen, vorgestellt und ihre Chancen, aber auch Schwächen diskutiert. Dazu zählen Frieden durch Abschreckung, Friedenssicherung durch Völkerrecht und internationale Kooperation, Frieden durch Förderung von Staatlichkeit und Demokratie sowie Anerkennung, Respekt und Vertrauen als Wege zum Frieden.

Abschließend gibt das Lehrbuch einen Überblick über den aktuellen Stand der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland. Es stellt ihre Institute und Netzwerke, universitären Studiengänge sowie Publikationslandschaft vor.

ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“



© pixabay

THEMENFELDER

MAGNUS SCHLETTE

Der Arbeitsbereich widmet sich vor allem den Themenfeldern Mensch, Natur und Religion. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, wie die unterschiedlichen methodischen und theoretischen Zugänge zu den drei Themenfeldern im Spektrum zwischen Theologie und Naturwissenschaft sinnvoll aufeinander bezogen werden können.

Die Verhältnisbestimmung von Natur und Kultur des Menschen ist Gegenstand aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Kontroversen. Menschenbilder werden in der Öffentlichkeit neu verhandelt. Die Arbeit im Themenfeld Mensch widmet sich dem Wechselverhältnis zwischen den natürlichen und kulturellen Bedingungen menschlicher Existenz sowie den Debatten, die darüber in der akademischen Öffentlichkeit geführt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der anthropologischen Auswertung des Verkörperungsparadigmas in den Lebens- und Geisteswissenschaften sowie auf der Fortentwicklung des methodischen Ansatzes einer differentiellen Anthropologie, die gattungsspezifische Strukturmerkmale menschlichen Lebens in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Alterität herausarbeitet. Unsere Arbeit setzt sich zum Ziel, Vertreter hochspezialisierter Forschungsrichtungen miteinander ins Gespräch zu bringen, die Voraussetzungen und Möglichkeiten eines integrativen Gesamtbildes des Menschen zu erkunden und die soziale Orientierungsleistung kursierender Menschenbilder kritisch zu reflektieren.

Die Arbeit im Themenfeld „Natur“ untersucht den begrifflichen Gehalt, die kulturellen Entstehungsbedingungen sowie die normativen und pragmatischen Orientierungsleistungen sozial verbreiteter Naturauffassungen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt einerseits auf der Auseinandersetzung mit dem aktuellen naturphilosophischen und ökologischen Diskurs, andererseits auf der Analyse, wie der Naturbegriff öffentlich im Rahmen der Verfolgung politischer, ökonomischer, ästhetischer, religiöser oder ethischer Zwecke verwendet wird. Ziel der Arbeit ist es, soziale Deutungsmuster des menschlichen Naturverhältnisses zu rekonstruieren sowie reflektierte Debatten über Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, über die Erhaltung von Biodiversität und über ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

Viele westliche Gesellschaften verzeichnen Entwicklungen, die mit den Stichworten der Säkularisierung und der religiösen Individualisierung benannt werden. Unsere Arbeit im Themenfeld Religion befasst sich mit Aspekten dieser Entwicklungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung des Wandels von Weltbildern und Habitusformationen im Konflikt zwischen religiösen und säkularen „Optionen“ der Lebensführung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit den begrifflichen Voraussetzungen, unter denen ein Perspektivenpluralismus der Deutung menschlicher Lebenswirklichkeit theoretisch fundiert werden kann.



Im Zentrum der Forschung im Themenfeld „Natur“ stehen seit mehreren Jahren naturphilosophische Themen. Aktuell sind dies insbesondere ein naturphilosophisches Online-Lexikon sowie die zweite Auflage des 2017 erschienen Lehr- und Studienbuches der Naturphilosophie.

In 2018 wurde die Konzeption für ein Online Lexikon Naturphilosophie/Online Encyclopedia Philosophy of Nature (OEPN) entwickelt. 2019 konnte das Lexikon auf der Homepage der Universitätsbibliothek Heidelberg implementiert werden. Erste Beiträge namhafter Autoren wurden publiziert (<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oePN>) und weisen erfreulich hohe Download-Zahlen auf: „Chaos“ von Stefan Lobenhofer, „Leib“ von Hermann Schmitz, „Natürlichkeit“ & „naturalness“ von Dieter Birnbacher, „Person“ und „person“ von Jörg Noller sowie „Physis“ und „physis“ von Alfred Dunshirn. Für eine größere Anzahl weiterer Beiträge liegen Zusagen namhafter Autorinnen und Autoren vor. Zum Teil befinden sich deren Manuskripte bereits im Review-Verfahren.

Ziel des Lexikons ist es, qualitativ hochwertige Informationen und Erläuterungen zu naturphilosophischen Begriffen und Themenfeldern frei zugänglich (Open Access) auf Deutsch und auf Englisch zur Verfügung zu stellen. Geplant sind Lexikoneinträge zu über 300 Begriffen. Diese werden sukzessive von wissenschaftlichen Expertinnen und Experten verfasst, richten sich aber nicht nur an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern an alle, die verstehen möchten, was Natur für uns sein kann - und insofern naturphilosophisch interessiert sind. Dabei ist das Lexikon historisch und plural angelegt.

Dem Editorial Board gehören an: Prof. Dr. Claus Beisbart (Bern), Prof. Dr. Thomas Buchheim (München), PD Dr. Alfred Dunshirn (Wien), Prof. Dr. Dr. Brigitte Falkenburg (Dortmund), Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio (Bonn), Prof. Dr. Myriam Gerhard (Oldenburg), Prof. Dr. María Antonia González Valerio (Mexico City), Prof. Dr. Michael Hampe (Zürich), Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis (Braunschweig), Prof. Dr. Dr. Kristian Köchy (Kassel), Dr. Francesca Michellini (Kassel), Prof. Dr. Olaf Müller (Berlin), Prof. Dr. Thomas Pothast (Tübingen), Prof. Dr. Nikolaos Psarros (Leipzig), Prof. Dr. Reinhard Schulz (Oldenburg), PD Dr. Christian Tewes (Heidelberg) und PD Dr. Georg Toepfer (Berlin).

Thomas Kirchhoff
Nicole C. Karafyllis u. a. (Hg.)

Naturphilosophie

© Mohr Siebeck/UTB

.....
Titel des Projekts:
Naturphilosophie
.....

bearbeitet von:
Thomas Kirchhoff
in Kooperation
mit externen Expertinnen
und Experten
.....

Laufzeit:
seit 2010
.....

THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT

2017 ist das Buch „Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch“ (UTB/MohrSiebeck) erschienen, das aus der Arbeit einer langjährigen FEST-Arbeitsgruppe hervorgegangen und von deren Mitgliedern herausgegeben worden ist. Das Buch bietet eine historisch-systematische und zugleich praxisbezogene Einführung in die Naturphilosophie, ihre wichtigsten Begriffe, Themen und Problemstellungen, wobei es den pluralen Charakter von Naturwahrnehmungen und -konzepten betont. „Was ist Natur oder was könnte sie sein?“ „Welche Stellung nimmt der Mensch in ihr ein?“ „Wie sollte er sich zur Natur verhalten?“ Diese und weitere philosophische Fragen bestimmen schon klassische Naturphilosophien und sind noch heute brandaktuell für unser Naturdenken und -handeln.

Das Lehr- und Studienbuch hat reges Interesse in der Forschung, in der Lehre und mit zahlreichen Rezensionen auch in den Medien gefunden. So wurde nach nicht einmal drei Jahren eine zweite Auflage erforderlich, die 2019 erarbeitet wurde. Das Buch wurde nicht nur auf Tippfehler durchgesehen, sondern es wurden auch die Literaturangaben aktualisiert und ergänzende Hinweise auf aktuelle Naturthemen aufgenommen. Die zweite, aktualisierte und durchgesehene Auflage soll im April 2020 erscheinen.

Herausgeberinnen und Herausgeber werden, wie für die Erstauflage, sein: Thomas Kirchhoff (Heidelberg), Nicole C. Karafyllis (Braunschweig), Dirk Evers (Halle), Brigitte Falkenburg (Dortmund), Myriam Gerhard (Oldenburg), Gerald Hartung (Wuppertal), Jürgen Hübner (Heidelberg), Kristian Köchy (Kassel), Ulrich Krohs (Münster), Thomas Potthast (Tübingen), Otto Schäfer (Bern), Gregor Schiemann (Wuppertal), Magnus Schlette (Heidelberg), Reinhard Schulz (Oldenburg) und Frank Vogelsang (Bonn).

NATUR- PHILOSOPHIE



© Elisabeth Buck

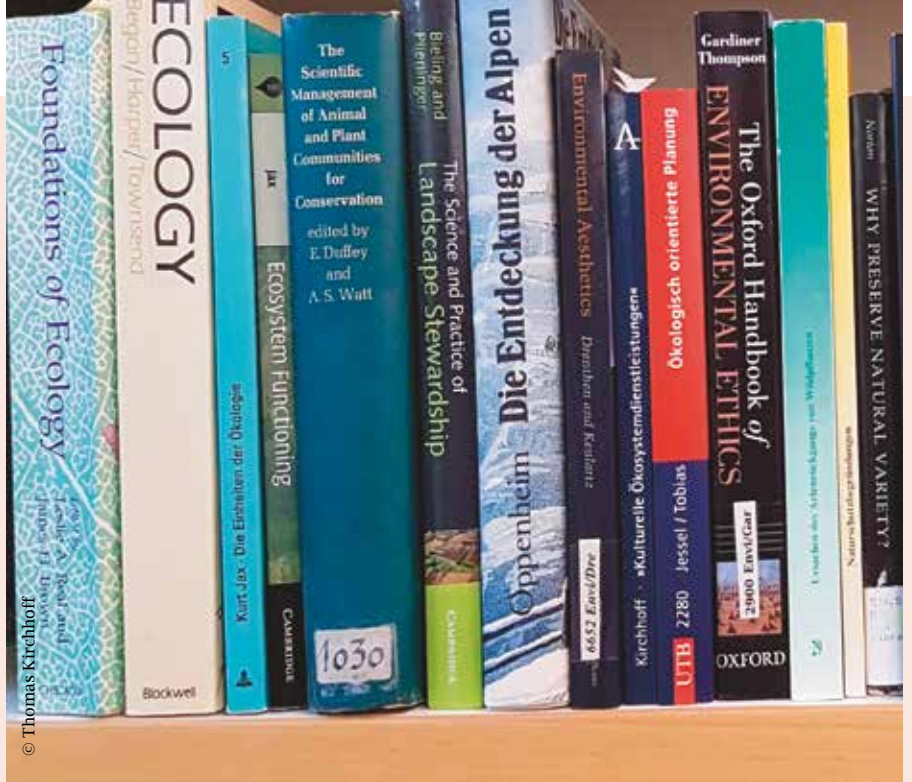
THOMAS KIRCHHOFF

Titel des Projekts:
Theorie der Ökologie und des
Naturschutzes

bearbeitet von:
Thomas Kirchhoff

Laufzeit:
fortlaufend

Publikationen:
Kirchhoff, T. (2020): „Zum
Verhältnis von Mensch und
Natur“, in: APuZ 70 (11), 39–44
Kirchhoff, T. (2020):
„Natürlichkeit – Bedeutungen
und Bewertungen“, in: Schell et
al. (Hg.): Neue Gentechniken
und Naturschutz – eine
Verhältnisbestimmung. Bonn:
Bundesamt für Naturschutz,
43–66



THEORIE DER ÖKOLOGIE UND DES NATUR- SCHUTZES

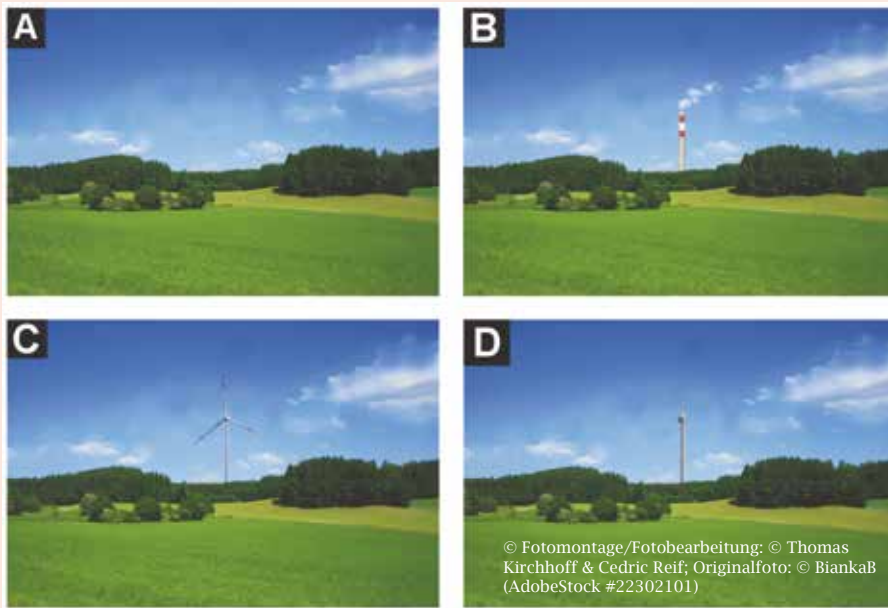


© Elisabeth Buck

THOMAS KIRCHHOFF

Fortlaufend werden an der FEST Forschungen zur Theorie der Ökologie und des Naturschutzes durchgeführt. Untersucht werden insbesondere implizite normative Gehalte ökologischer Begriffe und Theorien, konkurrierende Naturauffassungen sowie die Begründbarkeit von Naturschutzziele. 2019 standen folgende Themen im Fokus:

- (1) Welche Rolle spielt Natürlichkeit im Naturschutz, insbesondere in Kontroversen darüber, ob Gentechnik im Naturschutz verwendet werden sollte.
- (2) Im Naturschutz überschneiden sich und konkurrieren in komplexer Weise unterschiedliche Wertschätzungen von Natur und unterschiedliche Theorien über das richtige Mensch/Natur- bzw. Kultur/Natur-Verhältnis. Zu dieser Thematik wurde ein Aufsatz für die Ausgabe „Natur- und Artenschutz“ der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ der Bundeszentrale für Politische Bildung verfasst.
- (3) Die Integrität natürlicher Ökosysteme zu erhalten wurde mit der 1992er Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung zu einem Leitprinzip internationaler Umweltpolitik. Aktuell spielt es zum Beispiel im 2015er Pariser Abkommen zum Klimaschutz eine zentrale Rolle. Als Beitrag für das Schwerpunktheft „Integrität“ der Zeitschrift für Praktische Philosophie wurde untersucht, ob „Ökosystemintegrität“ ein geeignetes umweltethisches Leitprinzip darstellt (zur Publikation angenommen).
- (4) Vor gut 150 Jahren hat der deutsche Biologe Ernst Haeckel den Begriff Ökologie geprägt. Zunächst bezeichnete „ökologisch“ ausschließlich eine bestimmte naturwissenschaftliche Perspektive: Inwiefern werden Lebewesen durch ihre Umwelt beeinflusst. Vor allem seit den 1960er Jahren hat der Begriff im Rahmen der Ökologiebewegung auch weltanschauliche Bedeutungen erhalten. Im Zusammenhang damit entstanden verschiedene Disziplinen, die die Umweltperspektive auf Untersuchungsgegenstände übertragen haben, die keine Organismen sind, zum Beispiel auf Kulturen (Kulturökologie) bzw. menschliche Gesellschaften (Human-/Sozialökologie). 2019 wurde dazu eine Schwerpunktausgabe Ökologie zwischen Wissenschaft und Weltanschauung der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ auf den Weg gebracht, die von T. Kirchhoff und U. Sukopp (Bundesamt für Naturschutz) herausgegeben wird und im September 2020 erscheinen soll.



.....
Titel des Projekts:
 Windenergie und Landschaft

bearbeitet von:
 Thomas Kirchhoff
 Tabea Feucht
 Cedric Reif
 in Kooperation mit externen
 Expertinnen und Experten

Laufzeit:
 seit 2019

Seit mehreren Jahren wird an der FEST zu dem konfliktbehafteten Thema geforscht, wie sich Windenergieanlagen auf das Landschaftsbild bzw. auf die ästhetische Wahrnehmung von Landschaften auswirken. Bisher wurden insbesondere Analysen von Diskursen und Kontroversen durchgeführt (siehe z.B. Thomas Kirchhoff, *Energiewende und Landschaftsästhetik*. Versachlichung ästhetischer Bewertungen von Energieanlagen durch Bezugnahme auf drei intersubjektive Landschaftsideale, in: *Naturschutz und Landschaftsplanung* 2014/46 (1), S. 10-16).

Seit 2019 wird nun – gefördert durch das Heidelberg Center for the Environment (HCE) und in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michael Suda (Technische Universität München) sowie Prof. Dr. Thomas Maier (Universität Heidelberg) – auch eine empirische Studie zu dieser Thematik durchgeführt: In einer Online-Befragung und persönlichen Interviews werden landschaftsästhetische Beurteilungen mastartiger Bauten (Windenergieanlage, Sendeturm, Schornstein einer Müllverbrennungsanlage) in der Landschaft sowie Einstellungen zur Windenergie erhoben.

Mit dieser empirischen Studie werden insbesondere drei Ziele verfolgt:

1. Erhebung aktueller Einstellungen zur Windenergie,
2. Prüfung und Verbesserung der Methodik, insbesondere der Validität, von Befragungen zum Themenfeld Windenergie und Landschaftsbild sowie
3. Hinweise zur Verbesserung der Planung, Standortwahl und Akzeptanz von Windenergieanlagen.

WINDENERGIE UND LANDSCHAFT



© Elisabeth Buck

THOMAS KIRCHHOFF



TABEA FEUCHT



CEDRIC REIF

Titel des Projekts:

Arbeitsgruppe Anthropologie der
Wahrnehmung:
Die Intersubjektivität der
Wahrnehmung

bearbeitet von:

Magnus Schlette
Christian Tewes

Laufzeit:

2017 bis 2019



© Fotolia

ANTHROPOLOGIE DER WAHRNEHMUNG



MAGNUS SCHLETTE



CHRISTIAN TEWES

In der Arbeitsgruppe stand im vergangenen Jahr die weitergehende Bearbeitung der Forschungsfrage im Vordergrund, wie sich die Auffassung rechtfertigen lässt, dass durch die Wahrnehmung Kontakte mit der Wirklichkeit entstehen. Zu diesem Zweck fanden zwei Workshops an der FEST mit Prof. Terrence Deacon (Berkeley, Neuroanthropologie) und Prof. Alva Noë (Berkeley, Philosophie) statt.

Bei dem Workshop mit Terrence Deacon (30. März) stand die Frage nach dem Zusammenhang zwischen den sprachlich-symbolischen Fähigkeiten des Menschen und seinen ästhetischen und religiösen Erfahrungen im Zentrum. Anders als in manchen Theoriensätzen der sprachanalytischen Philosophie entfernt Deacons Auffassung nach die sprachsymbolische Kompetenz den Menschen gerade nicht von der wahrgenommenen Wirklichkeit. Vielmehr sei es die phylo- und ontogenetische Emergenz des „symbolischen Geistes“, welche als Vorbedingung für die transzendenten Dimensionen religiöser und ästhetischer Wahrnehmungen fungiere. Neben zeichentheoretischen Gesichtspunkten untermauerte er diesen Gesichtspunkt insbesondere auch an Untersuchungen zur Verschränkung von emotionalen Erfahrungen und dem Erfassen symbolischer Bedeutungsdimensionen.

Doch worin bestehen weitere Grundlagen, die den „Kontakt zur Wirklichkeit“ in ihren mannigfaltigen Bedeutungsdimensionen in der Wahrnehmung rechtfertigen können? Die Antwort von Alva Noë bezog sich auf dem zweiten Workshop (26. Oktober) insbesondere auf die sensomotorische Fundierung der Wahrnehmung. Die Leistung der Sinne in der Perzeption – so der Ausgangspunkt seiner enaktiven Theorie – hängt immer auch von den aktiven motorischen Leistungen des Wahrnehmungssubjekts ab. Wahrnehmungen sind nach dieser Auffassung nicht einfach gegeben, sondern auf eine aktive Erschließungsleistung des Akteurs in der Wahrnehmung angewiesen. Die dabei sich herausbildenden sensomotorischen Schemata, so ein Fazit des Workshops, können als Protobegriffe angesehen werden, die sich im Zuge der Enkulturation weiter ausdifferenzieren und Wahrnehmungen erschließen.



© Getty Images

.....
Titel des Projekts:
Willensfreiheit und
Neurophänomenologie
.....

Laufzeit:
fortlaufend
.....

bearbeitet von:
Christian Tewes
in Kooperation mit Prof. Stefan
Schmidt, Universitätsklinikum
Freiburg, Sektion Systemische
Gesundheitsforschung
.....

Im Rahmen des Projektes soll untersucht werden, wie sich neurowissenschaftliche Befunde zur Willensfreiheit mit Hilfe der Phänomenologie weitergehend erforschen lassen. Um dies umzusetzen, sollen neurophänomenologische Konzepte im Vordergrund der Analyse stehen, bei denen phänomenologische, hermeneutische und neurowissenschaftliche Forschungsansätze in eine systematisch-erklärende Beziehung zueinander gesetzt werden. So gibt es bereits Forschungsergebnisse in den Neurowissenschaften, die unter Einbeziehung neurophänomenologischer Methoden andere Deutungen klassischer neurowissenschaftlicher Forschungsergebnisse wie zum Beispiel der Libet-Experimente nahe legen.

Um die Tragfähigkeit solcher Ansätze evaluieren zu können, ist der Frage nachzugehen, welchen Forschungsbeitrag die Neurophänomenologie grundsätzlich zur Aufklärung eines Phänomens wie der Willensfreiheit leisten kann. Diese Frage erweist sich als besonders bedeutsam, wenn man bedenkt, dass die neurowissenschaftliche Forschung sich auf eine völlig andere Beschreibungsebene bezieht, als wenn wir im Alltag von Handlungen, Entscheidungen und Willensfreiheit sprechen. Lassen sich zum Beispiel die zeitlichen Phänomene „phänomenaler Bewusstseinsstrom“ und „neuronaler Dynamik“ überhaupt sinnvoll miteinander in eine erklärende Beziehung setzen? Aufbauend auf eine Begriffsanalyse und die Anwendung phänomenologischer sowie wissenschaftstheoretischer Forschungsmethoden soll das geplante Projekt in einem zweiten Schritt auch unter direkter Einbeziehung aktueller neurowissenschaftlicher Forschungsformate umgesetzt werden. Dies wird in vereinbarter Kooperation mit Prof. Dr. Stefan Schmidt an der Universitätsklinik in Freiburg erfolgen. An seinem Lehrstuhl werden zurzeit neurophänomenologische Studien zu Achtsamkeit, Meditation und Epilepsie durchgeführt und auch Fragen zur Willensfreiheit sowohl neurowissenschaftlich als auch phänomenologisch (Handlungsinizierungen und Bereitschaftspotential) untersucht.

WILLENSFREIHEIT UND NEURO- PHÄNOMENOLOGIE



CHRISTIAN TEWES

Bild von Gerd Altmann
© Pixabay



LEIBLICHKEIT, PERSONALE IDENTITÄT UND DEMENZ



CHRISTIAN TEWES

Trotz eines gesellschaftlich vorherrschenden medizinisch-technischen Fortschrittsdenkens und des Einflusses kollektiver Leibbilder wie der Selbstoptimierung bleibt die Verletzlichkeit (Vulnerabilität) eine nicht zu leugnende Dimension menschlicher Existenz. Dies wird besonders in den Grenzbereichen des humanen Daseins deutlich, in denen die Vergänglichkeit und Endlichkeit des menschlichen Lebens eindringlich in den Vordergrund treten. Zu diesen Grenzbereichen gehört auch die Alzheimer-Demenz, die im fortgeschrittenen Stadium mit einem Verlust kognitiver Vermögen wie der sprachlichen Artikulationsfähigkeit und Orientierungsfähigkeit und häufig auch mit psychischen Begleiterscheinungen wie Depressionen einhergeht. So stellt die Erkrankung die Betroffenen und ihr soziales Umfeld in privaten, pflegerischen und medizinischen Bereichen vor besondere Herausforderungen. Überdies ist aufgrund der gegenwärtig vorherrschenden kognitivistischen Kriterien zur Persönlichkeit in der Forschung ungeklärt, ob Patienten mit Alzheimer-Demenz in späten Krankheitsstadien (ontologisch gesehen) überhaupt noch der Personenstatus zukommt. Im Rahmen des hier geplanten Projektes soll deshalb der Frage nachgegangen werden, wie die stärkere Berücksichtigung der leiblichen Konstitution des Menschen und seiner existentiellen Vulnerabilität sowohl zu einem verbesserten praktischen Umgang mit demenzerkrankten Menschen beitragen kann als auch zur Aufklärung des Verhältnisses von Persönlichkeit und Demenz.

Subjektivität und Selbstheit, Gestik, Mimik, emotional-affektive Ausdrucksgestalten oder auch die vielfältigen Dimensionen des Leibgedächtnisses sind bisher im Rahmen der Demenzforschung nur in Anfängen untersucht worden. Das gilt auch für die Frage nach der (diachronen) personalen Identität der Menschen mit Alzheimer-Demenz im späten Stadium. Anders als in der psychologischen Kontinuitätstheorie wird bei dem hier geplanten alternativen Ansatz

davon ausgegangen, dass die numerische Identität von Personen wie auch die qualitativen Dimensionen von Persönlichkeit derart mit der humanen Lebensform verbunden sind, dass sie in basalsten verkörperten Ausdrucksformen zum Tragen kommen. Die zentrale Idee ist somit, dass Persönlichkeit in der humanen Lebensform exzentrischer Persönlichkeit (Plessner) verankert ist und durch die Einschränkung einzelner kognitiver Fähigkeiten und Leistungen nicht einfach zum Erliegen kommt.

Dies ist selbstverständlich begründungsbedürftig und umstritten. Ein Weg zur Rechtfertigung dieser Gesichtspunkte wird in dem geplanten Projekt darin gesehen, die Fundierungsfunktion des verkörperten Leibgedächtnisses im Zusammenhang mit dem präreflexiven Selbstbewusstsein zu untersuchen. Das dieser Forschungskonzeption zugrunde liegende Paradigma der verkörperten Kognition hat in den letzten Jahrzehnten in den Kognitionswissenschaften und der anthropologischen Forschung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Danach spielen körperliche Vorgänge, die sich nicht alleine auf neuronale Aktivitäten beschränken, nicht bloß eine untergeordnete kausale Rolle für kognitive Leistungen. Sie sind vielmehr für deren phylo- und ontogenetische Realisierung mit konstitutiv.

Es ist in der jüngeren Forschung ganz in diesem Sinne argumentiert worden, dass das verkörperte Selbst und Leibgedächtnis eine bedeutende Funktion nicht nur für vielfältige kognitive Vollzüge, sondern für die gesamte diachrone Existenz des personalen Selbst hat. Den damit zusammenhängenden Forschungsfragen soll zunächst im Rahmen der für den 27. und 28. Februar 2020 an der FEST geplanten und von der Thyssen Stiftung unterstützten Tagung „Leiblichkeit und Verletzlichkeit. Ihre Bedeutung für Demenzerkrankungen und Persönlichkeit“ nachgegangen werden. Die Konferenz wird als Grundlage einer Anthologie zu diesem Thema dienen. Zudem ist ein Projektantrag bei der Thyssen Stiftung zum Thema „Leiblichkeit, personale Identität und Demenz“ für Oktober 2020 geplant, um den skizzierten Themenschwerpunkt an der FEST auch längerfristig in Kooperation mit einzelnen Bereichen der Universität Heidelberg (den Abteilungen von Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs und Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse) erforschen zu können.

.....
Titel des Projekts:
Leiblichkeit, personale Identität
und Demenz
.....
bearbeitet von:
Christian Tewes
.....
Laufzeit:
fortlaufend
.....

Titel des Projekts:

Arbeitsgruppe „Comprehensive Worldviews“

bearbeitet von:Magnus Schlette
in Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Jung, Lehrstuhl für Ethik und Rechtsphilosophie, Universität Koblenz**Laufzeit:**

2017 bis 2020

Mitglieder:Prof. Dr. M. Jung, Prof. Dr. D. Evers,
Prof. Dr. Dr. T. Fuchs,
Prof. Dr. A. Koch, Prof. Dr. O. Müller,
Prof. Dr. H. Roetz,
Prof. Dr. H. J. Schneider,
PD Dr. D. Schöller, Prof. Dr. Ch. Seibert, Dr. S. Steiner,
Prof. Dr. H. Tegtmeyer,
Prof. Dr. T. Wabel

© Fotolyse-Fotolia

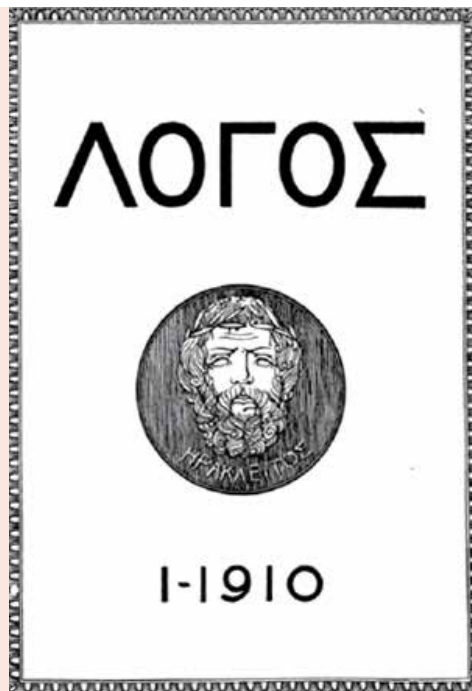
COMPREHENSIVE WORLDVIEWS



MAGNUS SCHLETTE

Alle kognitiven Prozesse sind ebenso sehr verkörpert – dienen also der Interaktion des Organismus mit seiner Umgebung – wie sie sich durch ihre symbolische Form von dieser Situationsbindung auch wieder lösen. Menschen sind verkörperte Symbolverwender und als solche nicht allein in der Lage, sich auf konkrete Situationen einen Reim zu machen; sie können auch nicht umhin, ihr Weltverhältnis im Ganzen mehr oder minder explizit zu fassen. Die qualitative Dimension der Umweltbeziehung spielt dabei eine zentrale Rolle, wie sich an den sog. „existential feelings“ (M. Ratcliffe) zeigen lässt, in denen Menschen die Art ihres Weltbezugs im Ganzen spürbar wird. Was erkenntniskritisch ein Ding der Unmöglichkeit darstellt – das Ganze in Anschauung und Begriff zu erfassen – ist als gelebtes und zumindest partiell artikuliertes Wirklichkeitsverhältnis dennoch unausweichlich. Die anthropologische Grundfrage, die sich hier stellt, hat Thomas Nagel so formuliert: „Wie lässt sich in das eigene individuelle Leben die vollständige Anerkennung der eigenen Beziehung zum Universum im Ganzen einbringen?“ Es sind jedoch weniger individuelle als soziokulturelle Ausdrucksformen, mittels derer eine Antwort auf diese Frage gesucht wird: Religionen und Weltanschauungen, in denen die Komponenten eines kognitiven Weltbilds, einer Orientierung des Willens und einer emotional getönten Bewertung integriert sind.

Wenn es zutrifft, dass die menschliche Lebensform stets ein Verhältnis zum Ganzen einschließt, dann liegt die Vermutung nahe, dass alle kulturellen Praktiken, vor allem auch die Wissenschaften, zu diesem Verhältnis ihrerseits komplexe Beziehungen unterhalten. Unter dem Titel „comprehensive worldviews“ untersucht die Arbeitsgruppe, wie „social imaginaries“ (Ch. Taylor) der Beziehung zum Ganzen aus der Artikulation qualitativer Erfahrungen entstehen, auf diese zurückwirken und in vielfältiger Weise mit den epistemischen Weltbeziehungen der Wissenschaften interagieren. Die Hoffnung ist, mit „comprehensive worldviews“ einen Vermittlungsbegriff zu finden, der es erlaubt, die Beziehungen zwischen gewöhnlicher und wissenschaftlicher Erfahrung sowie die Pluralität wie Unvermeidlichkeit von Artikulationen eines Totalitätsbezugs besser zu verstehen.



.....
Titel des Projekts:
Arbeitsgruppe zu „LOGOS.
Zeitschrift für Kulturphilosophie“
.....

bearbeitet von:
Magnus Schlette
.....

Laufzeit:
bis 2019
.....

Mitglieder:
Dr. Matthieu Amat (Lausanne),
Dr. Jörn Bohr (Wuppertal), Prof.
Dr. Carole Maigné (Lausanne),
Prof. Dr. Stefano Micali (Löwen),
Prof. Dr. Enno Rudolph (Luzern),
PD Dr. Magnus Schlette
(Heidelberg), Prof. Dr. Denis
Thouard (Berlin/Paris), Prof. Dr.
Serge Thougounnikov (Dijon)
.....

Die Arbeitsgruppe zum „Logos“ wird mit dem Themenschwerpunkt „Die Kultur der Philosophie. Der ‚LOGOS‘ als Kristallisationspunkt kulturphilosophischer Reflexion“ in der Zeitschrift für Kulturphilosophie 2/2020 ein Ergebnis ihrer Arbeit vorlegen. Der geplante Themenschwerpunkt widmet sich der Auseinandersetzung mit einem bisher wenig beleuchteten Kapitel der Philosophiegeschichte der klassischen Moderne.

Mit dem Namen LOGOS verbindet sich ein Dokument der Umbruchssituation im Spannungsgefüge zwischen dem erstarkenden Szientismus eines naturwissenschaftlich dominierten Weltbildes, der Etablierung der empirisch-erfahrungswissenschaftlich ausgerichteten Geisteswissenschaften und dem transzendentalphilosophischen Paradigma des Neukantianismus. Neben der historisch-verstehenden Erforschung der Kultur in den Geisteswissenschaften treibt den intellektuellen Diskurs um 1900 zunehmend auch die Notwendigkeit einer geltungslogischen Reflexion auf den Sinn von Kultur um, die zwar auf die einzelwissenschaftlichen Forschungen bezogen ist, zugleich aber über diese mit dem Anspruch der normativen Selbstvergewisserung hinausgeht.

Die Gründer des LOGOS-Projekts verbindet die Anerkennung der Diversität kultureller Phänomene mit dem Anspruch der Synthese, Differenzsensibilität mit Wahrheitsanspruch, die Diagnose einer Sinnkrise der Gegenwart mit der Suche nach einer tragfähigen weltanschaulichen Orientierung. Die internationale und zugleich programmatisch ausgerichtete Zeitschrift wollte die Einheit einerseits der Aufmerksamkeit für die Vielfalt kultureller Objektivierungen und andererseits der normativ ausgerichteten Grundlagenreflexion auf den Sinn von Kultur durch ihren Diskurszusammenhang institutionell verstetigen. Damit sollte zugleich ein Gegengewicht zu der Formierung von Wissen in den Naturwissenschaften geschaffen werden.

Aufgabe des Themenschwerpunktes ist es, anhand des LOGOS die Suche nach einer tragfähigen Begründung von Kulturphilosophie herauszuarbeiten und die Akzentverschiebungen der Zeitschrift bis zur Gleichschaltung und Auflösung durch die Nationalsozialisten nachzuvollziehen.

LOGOS



MAGNUS SCHLETTE

GERMAN PRAGMATISM NETWORK

GERMAN PRAGMATISM NETWORK



MAGNUS SCHLETTE

Das German Pragmatism Network dient der Vernetzung der deutschsprachigen Forschungen des und über den Pragmatismus. Das Netzwerk wurde in einer Kooperation der FEST mit dem Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (FIPH) im Jahr 2018 gegründet und gehört seitdem der European Pragmatism Association an. Seit 2018 haben an der FEST und in Kooperation der FEST mit dem Netzwerk sowie weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen (dem Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg und dem Heidelberg Center for American Studies) folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- Workshop mit Prof. Dr. Robert C. Neville (Boston University): „Realism in Religion and the Metaphysics of Goodness“ (Juni 2018);
- Workshop mit Prof. Dr. Phillip Kitcher (Columbia University, New York): „Science and Democracy“ (Oktober 2018);
- Workshop mit Prof. Dr. Terrence Deacon (University of California, Berkeley): „The Symbolic Mind. Investigating Religious and Aesthetic Experiences“ (März 2019);
- Workshop mit Prof. Dr. Sami Pihlström (Universität Helsinki): „The Will to Believe, Holistic Pragmatism, and Entzauberung“ (August 2019);
- Workshop mit Prof. Dr. Alva Noe (University of California, Berkeley): „Sensorimotor Interactions, Concepts and Perceptions“ (Oktober 2019).

Dem Advisory Board des Netzwerks gehören an:

Dr. Mara-Daria Cojocaru (Philosophie, Hochschule für Philosophie, München), Prof. Dr. Michael Festl (Philosophie, St. Gallen), Prof. Dr. Logi Gunnarsson (Philosophie, Universität Potsdam), Prof. Dr. Michael Hampe (Philosophie, ETH Zürich), Prof. Dr. Matthias Jung (Philosophie, Universität Koblenz), Prof. Dr. Dirk Jörke (Politikwissenschaft, TU Darmstadt), Dr. Annette Langer-Pitschmann (Philosophie, IFZ Salzburg), Prof. Dr. Ludwig Nagl (Philosophie, Universität Wien), Dr. Frithjof Nungesser (Soziologie, Universität Graz), Prof. Dr. Helmut Pape (Philosophie, Universität Bamberg), Prof. Dr. Melanie



.....
Titel des Projekts:
 German Pragmatism Network

bearbeitet von:
 Magnus Schlette
 Tabea Feucht
 Cedric Reif

Laufzeit:
 laufend

Sehgal (Literaturwissenschaft, Universität Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Christoph Seibert (Theologie, Universität Hamburg), Prof. Dr. Miriam Strube (Amerikanistik, Universität Paderborn), Prof. Dr. Katrin Wille (Philosophie, Universität Hildesheim).

Vom 3. bis 5. September 2020 findet die erste Zwei-Jahrestagung des Netzwerks unter dem Titel „Living Democracy“ auf dem Kulturcampus der Domäne Marienburg in Kooperation der FEST, des FIPH, der Universität Hildesheim und der Katholischen Akademie Berlin statt. Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, einer drängenden gesellschaftlichen und philosophischen Herausforderung nachzugehen und auf die Gelingensbedingungen der demokratischen Lebensform sowie auf die Selbst- und Weltverhältnisse, die sie ermöglichen und fördern, zu reflektieren: Wovon lebt ein demokratisches Gemeinwesen? Wie kann Demokratie gelebt werden? – Dass Demokratie mehr als eine politische Herrschaftsform, nämlich eine Lebensform ist, gehört zu den Grundeinsichten des philosophischen Pragmatismus. Zugleich ist damit ihr prekärer Charakter bezeichnet, der sich gerade in Zeiten der Krise offenbart.

Neben dem Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Hans Joas (Humboldt-Universität Berlin/University of Chicago) und dem Abendvortrag von Prof. Dr. Charlene Haddock Seigfried (West Lafayette, USA) werden Dr. Mara-Daria Cojocaru, Prof. Dr. Michael Hampe, Prof. Dr. Ludwig Nagl und Prof. Dr. Miriam Strube Vorträge halten. Darüber hinaus gibt es Gelegenheit für Nachwuchswissenschaftler*innen, ihre Projekte vorzustellen.



TABEA FEUCHT



CEDRIC REIF

KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE

© Bernhard Aichinger / pixelo.de



.....
Titel des Projekts:
Digitalisierung
.....

.....
Laufzeit:
laufend
.....

.....
bearbeitet von:
Benjamin Held
Frederike van Oorschot
.....

Die digitale Transformation hat vielfältige und tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesellschaft. Maßgeblich angetrieben durch wirtschaftliche Interessen hat sie die Lebenswirklichkeit der Menschen – und damit diese selbst – bereits stark verändert (z.B. durch Smartphones und soziale Medien) und wird dies zukünftig aller Voraussicht nach noch stärker tun. Dieser Befund war Anlass dazu, dass an der FEST im Jahr 2018 eine Projektextploration zu diesem Thema startete. Seitdem hat sich das Kollegium in unterschiedlichen Kontexten intensiv mit verschiedenen, mit der Digitalisierung in Verbindung stehenden Fragestellungen beschäftigt.

Unter anderem wurden die Folgen der Digitalisierung auf zwei Studientagen behandelt. Im September 2018 wurde hauptsächlich der Frage nachgegangen, inwiefern die Digitalisierung zum Ziel der Nachhaltigkeit beitragen kann oder diesem im Wege steht. Auf einem Studientag im Juli 2019 standen Fragen zu den ethischen Implikationen (z.B. vor dem Hintergrund von autonomen Waffensystemen und künstlicher Intelligenz), den Auswirkungen auf die Wissenschaft (Stichwort „digital humanities“) und die Wirtschaft (Stichwort „Überwachungskapitalismus“) im Fokus.

Für das Jahr 2020 wurde sich im Kollegium auf eine weitere schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit den ethischen Implikationen der Digitalisierung verständigt. Daraus soll ein Sammelband entstehen, der unter dem Arbeitstitel „Neue Technik – neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation“ steht und neben Beiträgen aus dem Kollegium der FEST auch ausgewählte externe Beiträge beinhalten soll (siehe dazu auch den Abschnitt „Wissenschaftliches Kollegium“ im Kapitel „Berichte aus den Gremien“).

Neben weiteren intensiven Auseinandersetzungen mit den Auswirkungen der Digitalisierung innerhalb der Arbeitsbereiche – so wurde z.B. im Arbeitsbereich „Religion, Recht & Kultur“ das Themenfeld „Digitaler Wandel“ etabliert – sind außerdem weitere Jour Fixe-Termine zur Digitalisierung – Dr. Volker Jung bildete mit einem Vortrag zum Thema „Digital Mensch bleiben“ den Auftakt – in Planung.

DIGITALISIERUNG



BENJAMIN HELD



FREDERIKE VAN OORSCHOT



JOUR FIXE



TABEA FEUCHT



CEDRIK REIF



MAGNUS SCHLETTE

Der Jour Fixe ist eine öffentliche Vortragsreihe der FEST. Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts, das Forschung in den Bereichen der Rechts- und Politikwissenschaft, der Ökonomie und Ökologie, der Theologie und Philosophie bündelt und koordiniert, werden in regelmäßigen Abständen Referentinnen und Referenten zu Abendvorträgen mit anschließender Diskussion eingeladen.

Im Jahr 2019 fanden folgende Vorträge statt:

02.04.: Digital Mensch bleiben

Dr. Dr. h. c. Volker Jung

Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) Medienbischof der EKD

Die Digitalisierung, so Yuval Noah Harari in seinem Bestseller „Homo Deus“, wird auf lange Sicht den Tod besiegen und die Menschen götterähnlich machen. Einspruch, sagt dazu EKD-Medienbischof Volker Jung. Gerade weil wir in der computerisierten Welt, der Genetik und Nanotechnologie so viele neue Möglichkeiten haben, müssen wir die Endlichkeit des Menschen wieder neu erkennen und verstehen, was ihn von Maschinen und künstlichem Leben unterscheidet. Der prominente Theologe wirbt leidenschaftlich für eine Emanzipation des Menschen von der selbst geschaffenen technischen Turboentwicklung.

Link zum Vortrag: www.youtube.com/watch?v=MYJ2P7v-Vtw

30.04.: Heimaten. Oder: Der Mensch als Heim-Weg

Prof. Dr. Karen Joisten

Fachbereich Philosophie, TU Kaiserslautern

Heimat ist ein schillerndes Phänomen. Für die einen ist Heimat Inbegriff der Stagnation, Rückwärtsgewandtheit und Musealen, andere verstehen darunter eine solide Bodenständigkeit, von der aus der Lebenszusammenhang gestaltet wird. Im Vortrag wird der Versuch unternommen, ein Heimatkonzept zu entwerfen, das sich den Herausforderungen des Gegenwärtigen und Künftigen stellt, ohne dabei auf die Tradition zu verzichten.

21.05.: Klimaschutz, Naturschutz und eine neue Aufklärung

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker

Ehrenpräsident Club of Rome

Das Anthropozän verändert Natur und Klima auf brandgefährliche Weise. Diese Veränderungen werden nicht nur bedrohten Arten und Lebensräumen, sondern auch der Menschheit an sich gefährlich. Klimaschutz findet in der nördlichen Hemisphäre zu zögerlich und in der südlichen Hemisphäre teils gar nicht statt. Wegweisenden Entscheidungen stehen bloße Absichtsbekundungen oder Tatenlosigkeit und Deregulierung an vielen anderen Orten gegenüber. Daraus folgert nicht nur von Weizsäcker, dass die Biodiversität akut bedroht ist. Das zur Milderung der Folgen der Klimakrise dringend nötige Umdenken müsse daher mehr sein als nur eine Zunahme an Problembewusstsein, sondern vielmehr eine neue Aufklärung.

Link zum Vortrag: www.youtube.com/watch?v=w6VhNlkZex0&feature=youtu.be

05.06.: Erfüllende Arbeit: Ethik der Arbeit in einer Postwachstumsgesellschaft

Prof. Dr. Torsten Meireis

Systematische Theologie – Ethik und Hermeneutik, HU Berlin

Direktor des Berlin Institut for Public Theology (BIPT)

Die Vorstellung einer Postwachstumsgesellschaft, die auf die Herausforderungen globaler Nachhaltigkeit reagiert, steht in der Regel nicht im Mittelpunkt der zeitgenössischen Debatten um die Veränderung von Arbeit. Viel bedeutsamer scheinen die Phänomene der Digitalisierung, der Flexibilisierung und der weltwirtschaftlichen Konkurrenz. Doch, so die These des Vortrags, dieser Schein trügt, wie sich an der normativen Vorstellung einer erfüllenden Arbeit zeigen lässt, die wesentliche Impulse aus dem protestantischen Berufskonzept aufnimmt.

Link zum Vortrag: www.youtube.com/watch?v=5NZ27o02-KE

15.10.: Welt und Selbstgestaltung im hohen Alter. Chancen und Herausforderungen

Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Kruse

Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

Auch die Aufnahmen der weiteren stattgefundenen Vorträge, ausgewählter Tagungsbeiträge und weitere Vorträge finden Sie auf dem Youtube-Kanal der FEST:

www.youtube.com/channel/UCsl6Fq8sZ3eVR2dD_iMsVww

.....
Titel des Projekts:

Jour Fixe

.....
Laufzeit:

laufend

.....
bearbeitet von:

Tabea Feucht

Cedric Reif

Magnus Schlette

.....



© pixabay

LISTEN

VORSTAND UND MITGLIEDER

Vorstand

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
(Karlsruhe)
Vorsitzender

OKR Bernd Baucks
(Düsseldorf)

Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke
(Freiburg) bis Juni 2019

Vizepräsident Dr. Horst Gorski
(Hannover)

Dr. Julia Helmke
(Fulda)

PD Dr. Klaus Holz
(Berlin)

OKR Dr. Matthias Kreplin
(Karlsruhe)

Prof. Dr. Michael Moxter
(Hamburg)
seit Juni 2019

Prälatin Gabriele Wulz
(Ulm)

Mitglieder

Evangelische Kirche in Deutschland

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Evangelische Akademien in Deutschland e.V.

Evangelische Landeskirche Anhalts

Evangelische Landeskirche in Baden

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Evangelische Kirche

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Evangelisch-Lutherische Landeskirche
in Braunschweig

Bremische Evangelische Kirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Lippische Landeskirche

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
(Nordkirche)

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

Evangelische Kirche der Pfalz

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Reformierte Kirche
in Bayern und Nordwestdeutschland

Evangelische Kirche im Rheinland

Evangelisch-Lutherische Landeskirche
Schaumburg-Lippe

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelische Landeskirche in Württemberg

WISSENSCHAFTLICHES KURATORIUM

Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke
(Alte Geschichte; Freiburg)
bis Juni 2019

Prof. Dr. Michael Moxter
(Dogmatik und Religionsphilosophie; Hamburg)
seit Juni 2019

Mitglieder

Dr. Nikolaus Blum
(Theologie; München)
2019 gewählt

Prof. Dr. Christopher Daase
(Politikwissenschaft/Friedens und Konfliktforschung;
Frankfurt a.M.)
2019 gewählt

Prof. Dr. Horst Dreier
(öffentliches Recht; Würzburg)

Prof. Dr. Verena V. Hafner
(Informatik; Berlin)
2019 gewählt

Dr. Volker Jung
(Theologie; Darmstadt)

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis
(Philosophie; Braunschweig)
2019 gewählt

Prof. Dr. Hartmut Leppin
(Geschichte; Frankfurt a.M.)
2019 gewählt

Prof. Dr. Ute Mager
(Rechtswissenschaft; Heidelberg)
2019 ausgeschieden

Prof. Dr. Michael Moxter
(Theologie; Hamburg)

Prof. Dr. Olaf Müller
(Philosophie; Berlin)

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg
(Soziologie; Dresden)
2019 ausgeschieden

Prof. Dr. Reinhard Schulze
(Kulturwissenschaften; Bern)
2019 ausgeschieden

Prof. Dr. Sigrid Stagl
(Ökonomie; Wien)
2019 gewählt

Prof. Dr. med. Andreas Unterberg
(Medizin/Neurowissenschaften; Heidelberg)

Dr. Frank Vogelsang
(Theologie/Ingenieurwissenschaften; Bonn)

Prof. Dr. Ulrich Willems
(Politikwissenschaften; Münster)

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahar
(Kulturwissenschaften/Soziologie; Leipzig)
2019 gewählt

Ehrenmitglied

Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler
(Theologie; München)

WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM

Prof. Dr. Klaus Tanner
(Theologie; nebenamtlich)
Leiter der Forschungsstätte
bis Dezember 2019

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen

Prof. Dr. Hans Diefenbacher
(Ökonomie)
Stellvertreter des Leiters
bis Dezember 2019

Dr. Oliver Foltin
(Ökonomie)
Stellvertreter des Leiters
seit Januar 2020

Dr. Johannes J. Frühbauer
(Theologie)

PD Dr. Thomas Kirchhoff
(Biologie/Philosophie)

Dr. Frederike van Oorschot
(Theologie)

PD Dr. Magnus Schlette
(Philosophie)

Dr. Volker Teichert
(Ökonomie)

PD Dr. Christian Tewes
(Philosophie)

Dr. A. Katarina Weilert
(Rechtswissenschaft)

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
(Politikwissenschaft)

Mitarbeiter/innen mit projekt- gebundenen Zeitverträgen

Dr. Benjamin Held
(Ökonomie)

Dr. Sarah Jäger
(Theologie)

Dr. Juliane Kanitz
(Europäische Ethnologie, Islamwissenschaften)
Februar 2017 bis September 2019

Wolfgang-Michael Klein
(Theologie)
Februar 2019 bis Juli 2019

Dr. Thomas Lange
(Ökonomie/Politikwissenschaft)

Dorothee Rodenhäuser, M.A.
(Politikwissenschaft/Ökonomie)

Dipl.-Soz. Rike Schweizer
(Sozialwissenschaften)

M.Sc. Lisa Stadtherr
(Klimaphysik)

Dr. Hendrik Stoppel
(Theologie)

Maria Toropova
(Politikwissenschaft)

M.Sc. Hannes Vetter
(Ökonomie)

Emeritierte und nebenamtliche Mitarbeiter/innen

Dr. Constanze Eisenbart
(Geschichte; emeritiert)

Prof. Dr. Jürgen Hübner
(Theologie/Biologie; emeritiert)

Dr. Ulrich Ratsch
(Physik; emeritiert)

Prof. Dr. Ion-Olimpiu Stamatescu
(Physik; emeritiert)

Dr. Dr. h.c. Ilse Tödt
(Anthropologie; emeritiert)

Korrespondierende Kollegiumsmitglieder

Prof. Dr. Christopher Daase
(Politologie; Frankfurt a.M.)

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs
(Medizin/Philosophie; Heidelberg)

Prof. Dr. Gerald Hartung
(Kulturphilosophie; Wuppertal)

Prof. Dr. Saskia K. Nagel
(Kognitionswissenschaften/Philosophie; Twente, NL)

Prof. em. Dr. Hans Nutzinger
(Ökonomie; Neckargemünd)

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Lektorat und Koordination der Arbeitsbereiche

Dr. Ermylia Aichmalotidou-Bauer

Dipl.-Kffr. Anke Rahimi-Muno

Franziska Strohmaier

Doris Träumer

Verwaltung

Bernd Gottschlich

Bibliotheksverwaltung

Dr. Hans-Michael Empell

Reinhold Grombein

GEPRÜFTE/UNGEPRÜFTE WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE, PRAKTIKANTINNEN/PRAKTIKANTEN, STIPENDIATEN, STIPENDIATINNEN

Geprüfte wiss. Hilfskräfte

Dusan Backonja (Rechtswissenschaft)
April 2019 - Juni 2019

Julian Zeyher-Quattlender (Ev. Theologie)
Januar 2019 - März 2019

Maria Toropova (Politikwissenschaft)
Juli 2019 - August 2019

Tobias Zeeb (Ev. Theologie)
Juli 2019 - August 2019

Ungeprüfte wiss. Hilfskräfte

Henri Backmund (Ökonomie)
September 2018 - Februar 2019
November 2019 - März 2020

Tabea Damaris Feucht (LA Theologie)
April 2019 - März 2020

Selina Fucker (Medienwissenschaften)
November 2019 - März 2020

Henrike Ilka (Politikwissenschaft/Anglistik)
Oktober 2019 - Dezember 2019

Angelika Mandzel (Jura)
Oktober 2018 - Februar 2019

Jan Marchewski (Ökonomie)
April 2019 - September 2019

Cedric Reif (LA Latinistik/Geschichte)
April 2019 - März 2020

Andreea Stoica (Ökonomie)
Oktober 2019 - März 2020

Vanessa Witt (Nachhaltigkeitsökonomik)
Oktober 2018 - Februar 2019

Noah Zimmermann (Jura)
August 2019 - Februar 2020

Praktikantinnen/Praktikanten

Lara Arjes (Soziologie)
April 2019 - Juni 2019

Jennifer E. Hogan (Soziologie)
April 2019 - Juni 2019

Henrike Ilka (Politikwissenschaft/Anglistik)
Juli 2019 - September 2019

Vadim Kiselevic (Politikwissenschaft)
Januar 2019 - April 2019

Ekaterina Klimina (International Business)
November 2019 - Dezember 2019

Johanna Landes (Politologie/Ethnologie)
März 2019 - Juli 2019

Viktoria Mayer (Soziologie/Politik)
Oktober 2019 - Dezember 2019

Davari Monazah (Soziologie)
Juli 2019 - August 2019

Jana Nordbruch (Politikwissenschaft/
Bildungswissenschaft)
November 2019 - März 2020

Felix Raudszus (Politologie/Geografie)
August 2019 - November 2019

Katharina Sahakian (Soziologie)
August 2019 - Oktober 2019

Katharina Schmitt (Soziologie/Ökonomik)
Juli 2019 - August 2019

Nathalie Wolz (Umweltingenieurwesen/Nachhaltige
Siedlungsplanung)
Januar 2019 - April 2019

Stipendiatinnen/Stipendiaten

Maria Toropova, M.A. (Univ. Frankfurt a.M.)

Dipl.-Theol. Tobias Zeeb (Univ. Tübingen)

Mag. Nataliya Dyman (Univ. Uzhorod)

PERSONALIA

Wissenschaftliches Kuratorium

In 2019 sind - eine Verlängerung der Mitgliedschaft war satzungsgemäß nicht mehr möglich - aus dem Kuratorium ausgeschieden: Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Prof. Dr. Ute Mager, Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg und Prof. Dr. Reinhard Schulze. Neu ins Kuratorium gewählt wurden Dr. Nikolaus Blum (Theologie; München), Prof. Dr. Christopher Daase (Politikwissenschaft/Friedens- und Konfliktforschung; Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Verena V. Hafner (Informatik; Berlin), Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis (Philosophie; Braunschweig), Prof. Dr. Hartmut Leppin (Geschichte; Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Sigrid Stagl (Ökonomie; Wien) sowie Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Kulturwissenschaften/Soziologie; Leipzig). Wiedergewählt wurden Dr. Dr. hc. Volker Jung und Prof. Dr. Michael Moxter, der - als Nachfolger von Prof. Gehrke - zum neuen Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Kuratoriums gewählt wurde.

Wissenschaftliches Kollegium

Neue Leitung in der FEST: Philipp Stoellger; geb. 1967 in Göttingen; Studium der evangelischen Theologie und der Philosophie in Göttingen, Tübingen und Frankfurt a.M.; 2007-14 Lehrstuhl für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock, seit 2015 Lehrstuhl für Systematische Theologie, insbesondere Dogmatik und Religionsphilosophie, an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Philipp Stoellger war Gründungssprecher des DFG-Graduiertenkollegs „Deutungsmacht: Religion und *belief systems* in Deutungsmachtkonflikten“ (2013-2015); Gründung des Instituts für Bildtheorie/institute for iconicity (ifi) an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock (2007); er war Leiter (mit Thomas Fuchs) der Forschungsgruppe des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg „Verkörperung als Paradigma einer evolutionären Kulturanthropologie“; seit dem 01.01.2020 ist er nebenamtlicher Leiter der FEST und folgt damit auf Klaus Tanner, der dieses Amt seit 2012 inne hatte. Klaus Tanner, geb. 1953, hat evangelische Theologie in Neuendettelsau, München und Heidelberg studiert und ist ordiniertes Pfarrer der Ev.-Luth. Kirche in Bayern; er war Professor für Systematische Theologie in der philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden (1993-1997), Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (1997-2008) und ist seit 2008 für Systematische Theologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg; Tanner ist seit 2011 Vorsitzender der Zentralen Ethikkommission der Bundesregierung für Stammzellforschung; seit 2016 Mitglied des Ethikrates der Max-Planck-Gesellschaft und seit 2007 Mitglied der Leopoldina, Deutsche Akademie der Naturforscher, Sektion Kulturwissenschaften.

Zum 31.12.2019 ist Hans Diefenbacher, apl. Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Heidelberg, an der FEST verabschiedet worden; Diefenbacher, geb. 1954, war seit 1983 wissenschaftlicher Referent für Ökonomie; seit 2002 Leiter des Arbeitsbereiches Frieden und Nachhaltige Entwicklung und seit 2008 stellvertretender Leiter der FEST und zudem seit 1998 Beauftragter des Rates der EKD für Umweltfragen. Zu den weiteren beruflichen Stationen des Wirtschaftswissenschaftlers, der sich insbesondere mit Fragen zum Verhältnis von Ökonomie und Ökologie beschäftigt, gehören unter anderem das Ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (1979) und das Öko-Institut (1981-1983).

Zum Nachfolger von Hans Diefenbacher als stellvertretender Leiter der FEST wurde Oliver Foltin, geb. 1981, ernannt; seit 2008 ist der promovierte Volkswirt wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Frieden und Nachhaltige Entwicklung und leitet darüber hinaus seit dieser Zeit das Projektbüro Klimaschutz der EKD. Neuer Leiter des Arbeitsbereichs Nachhaltige Entwicklung ist seit Jahresbeginn Benjamin Held, geb. 1985, seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FEST; der promovierte Ökonom beschäftigt sich unter anderem mit alternativer Wohlfahrtsmessung sowie dem Themenfeld Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Neue Leiterin des Bereichs Frieden ist Ines-Jacqueline Werkner, geb. 1965, Privatdozentin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., Fach Politikwissenschaft, und seit 2011 wissenschaftli-

che Mitarbeiterin mit den Schwerpunkten Friedensethik, Sicherheitspolitik und Militärsoziologie sowie Politik und Religion.

Ebenfalls zum 31.12.2019 wurde der promovierte Volkswirt und Pädagoge Volker Teichert, geb. 1954, an der FEST verabschiedet, an der er seit 1996 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2008 darüber hinaus als Finanzverantwortlicher des Instituts beschäftigt war; zu seinen wissenschaftlichen Schwerpunkten zählen unter anderem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie ökologische Produktpolitik; von 1990–1996 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Heidelberg und von 2006–2018 Vorsitzender der Jury Umweltzeichen zur Vergabe des Blauen Engels. Nachfolgerin als Finanzverantwortliche ist Dorothee Rodenhäuser, geb. 1983, und seit 2008 an der FEST im Bereich Nachhaltige Entwicklung; Schwerpunkte der Politik- und Wirtschaftswissenschaftlerin sind die Themen sozial-ökologische Transformation und alternative Wohlfahrtsmessung.

Seit Mai 2019 leitet Dr. Frederike van Oorschot den Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ an der FEST. In ihrer Promotion befasste sie sich mit „public theology“, welche öffentliche Belange und theologische Reflexion zu verbinden sucht. In ihrem Habilitationsprojekt arbeitet sie zur theologischen Schrifthermeneutik und parallel zu ethischen Aspekten der Digitalisierung. Nach Tätigkeiten an den Universitäten Hannover und Heidelberg sowie im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, wird sie nun an der FEST einen Fokus auf die ethische Reflexion der politischen und hermeneutischen Implikationen des digitalen Wandels richten.

Seit November 2019 ist Dr. Hendrik Stoppel für das Projekt „Orientierungswissen zum gerechten Frieden – Im Spannungsfeld zwischen ziviler gewaltfreier Konfliktprävention und rechtserhaltender Gewalt“ im Arbeitsbereich Frieden angestellt. Er wurde im Alten Testament promoviert und forscht nun im Bereich der Systematischen Theologie. Zuvor war er beim Marsilius-Projekt „Verkörperung als Paradigma einer evolutionären Kulturanthropologie“ und dem EU-Projekt „InterReligio“ an der Theologischen Fakultät angestellt. Sein Habilitationsvorhaben beschäftigt mit dem Mythos als Orientierungsnarrativ und dessen möglicher Rolle in einer theologischen Ethik.

Maria Toropova studierte an der Kasaner Föderalen Universität (Russland) sowie an der Freien Universität Berlin Internationale Beziehungen mit Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung. Nach ihrem Masterstudium an der Universität Heidelberg (M.A. Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Friedensethik, geographischer Schwerpunkt Russland) arbeitete sie 3 Jahre in Moskau im Consulting-Bereich. Als Promotionsstipendiatin war sie im Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“ (2017–2019) in der Arbeitsgruppe 4 „Gerechter Frieden und politische Friedensaufgaben“ engagiert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FEST forscht sie zur Rolle religiöser Institutionen in der Außenpolitik.

OLIVER FOLTIN

BERICHTE AUS DEN GREMIEN

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. fand im Jahr 2019 am Nachmittag des 24. Juni statt. Bischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh leitete die Sitzung. Prof. Dr. Klaus Tanner berichtete über die Arbeit des Kollegiums, Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke über die Sitzung des wissenschaftlichen Kuratoriums im April 2019. Die Mitgliederversammlung hat sich ausführlich mit den anstehenden Personalveränderungen in der Leitung, der stellvertretenden Leitung und der Finanzbeauftragung der FEST befasst. Auch Fragen der zukünftigen Finanzhaushaltsgestaltung wurden intensiv erörtert. Im wissenschaftlichen Teil der Mitgliederversammlung referierte dann Prof. Dr. Klaus Tanner zum Thema „Biokapitalismus – zur ökonomischen Transformation der Lebenswissenschaften“.

HANS DIEFENBACHER

Wissenschaftliches Kuratorium

Das Wissenschaftliche Kuratorium der FEST tagte 2019 am 05. und 06. April.

Klaus Tanner berichtete als Leiter der FEST zunächst, dass Frederike van Oorschot in Nachfolge von Thorsten Moos ab Mai den Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ leiten wird. Aus der laufenden interdisziplinären Arbeit der FEST ging er insbesondere auf die Überlegungen zum Themenfeld „Digitalisierung“ ein, zu dem im Juli ein Studientag des gesamten Kollegiums stattfinden werde (siehe dazu den Bericht aus dem wissenschaftlichen Kollegium). Er wies auch auf einige seiner eigenen Projekte hin: Patentrecht in den Biowissenschaften, Stellungnahme der Leopoldina und des Ethikrats der Max-Planck Gesellschaft zu sog. Genscheren, Konzipierung und Etablierung der Max Planck Schools. Aus den Publikationen der FEST hob Klaus Tanner die Veröffentlichungen zu Wohlfahrtsindizes sowie die zahlreichen Bände der neuen Schriftenreihe zum Themenfeld „Gerechter Frieden“ hervor. Abschließend illustrierte er die gute und vielfältige Vernetzung der FEST anhand einiger prominenter Gäste an der FEST: Sven Giegold (MdEP), der über das Verhältnis von „Staat und Religion“ sprach, Michael Hampe (ETH Zürich), der für mehrere Monate als Fellow an der FEST war und zu „Nature Writing“ sowie „Wahrheitstheorien“ referierte, Volker Jung (Kirchenpräsident der EKHN und Medienbischof der EKD), der zum Thema „Digital Mensch bleiben“ vortrug, und Michael Northcott (Edinburgh), der über „The Magic of Money and the Divine Ecology of Love in the Anthropocene“ sprach. Ergänzend zum Bericht von Klaus Tanner informierten Thomas Lange, Hans Diefenbacher und Thomas Kirchhoff über einzelne Projekte in den drei Arbeitsbereichen der FEST (siehe dazu den Berichtsteil im vorliegenden Jahresbericht).

Im Anschluss an diese Berichte befasste sich das Kuratorium mit neuen Projektvorschlägen sowie Projektentwicklungen aus den drei Arbeitsbereichen der

FEST. Vorgestellt und ausführlich diskutiert wurden die Projekte „International Health Governance – Folgeprojekt“ (Thomas Lange), „Leiblichkeit und Vulnerabilität. Ihre Bedeutung für Demenzerkrankungen und Persönlichkeit“ (Christian Tewes), „Natürliche Künstlichkeit“ – ein Fortschrittsbericht (Thomas Kirchhoff) sowie eine Projektexploration zum Themenfeld „Digitalisierung“ (Benjamin Held).

Den Abendvortrag hielt in diesem Jahr Prof. Dr. Horst Dreier, der über „Die Weimarer Reichsverfassung – Vorbild oder Gegenbild des Grundgesetzes?“ referierte. <https://www.youtube.com/watch?v=nIEnSAIiTQc>

Im Juni wurden durch die Mitgliederversammlung der FEST folgende Personen zu Mitgliedern des Kuratoriums gewählt: Prof. Dr. Michael Moxter (Wiederwahl) zum Vorsitzenden des Kuratoriums, Dr. Nikolaus Blum, Prof. Dr. Christopher Daase, Prof. Dr. Verena V. Hafner, Dr. Dr. h.c. Volker Jung (Wiederwahl), Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis, Prof. Dr. Hartmut Leppin, Prof. Dr. Sigrud Stagl, Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr.

THOMAS KIRCHHOFF

Wissenschaftliches Kollegium

Im Kollegium bildet die Beschäftigung mit dem Thema „Digitalisierung“ derzeit ein gemeinsames Querschnittsthema. Im vergangenen Jahr wurde ein Studientag im Juli veranstaltet, bei dem Texte aus unterschiedlichen Disziplinen miteinander diskutiert wurden. Catrin Miselhorns Konzept einer Technikethik wurde ebenso in den Blick genommen wie Shoshana Zuboffs ökonomische Analyse des digitalen Überwachungskapitalismus, wissenschaftstheoretische Reflexionen auf Digital Humanities, friedensethische Herausforderungen automatisierter Kriegsführung und Veränderungen in der Wohlfahrt durch digitale Technologien. Deutlich wurde in den Diskussionen zum einen, wie stark digitale Technologien in sehr unterschiedlichen Feldern Handeln und Entscheidungsprozesse verändern und beeinflussen. Zum anderen spiegelte die Diskussion sehr deutlich, dass eine ethische Reflexion auf den digitalen Wandel sehr spezifisch in den jeweiligen Handlungsfeldern erfolgen muss. Eine allgemeine ethische Grundlegung zum digitalen Wandel im Ganzen ist weder sinnvoll und möglich.

Vereinbart wurde daher für die Weiterarbeit ein interdisziplinärer Austausch, der sehr konkret an den Herausforderungen spezifischer Forschungsfelder ansetzt. Eine interne Arbeitsgruppe konzipierte daraufhin die weiteren Arbeitsprozesse, die auf die Erstellung eines Sammelbandes unter dem Titel „Neue Technik – neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation“ zugeht. Im Jahr 2020 wird zunächst im Rahmen eines Jour fixe die ethische Grundlegung der Fragestellung diskutiert. Sodann werden im Kollegium Fallstudien erarbeitet zur Frage, wo und wie Digitalisierungsprozesse in den eigenen Disziplinen Auswirkungen zeigen und ob diese die Formulierung neuer ethischer Ansätze oder Standards notwen-

dig machen. In unterschiedlichen Diskussionsforen, sowie einem weiteren Studientag werden diese im Kollegium diskutiert und im Herbst 2020 im Rahmen eines Symposiums der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Publikation der Ergebnisse ist für 2021 vorgesehen.

BENJAMIN HELD, FREDERIKE VAN OORSCHOT

MITGLIEDSCHAFTEN DER KOLLEGIUMSMITGLIEDER

Hans Diefenbacher

Académie d'Agriculture de France, membre associé étranger

European Christian Environmental Network, Mitglied im Leitungskreis

European Sustainable Development Network, Wien

Foundation for the Economics of Sustainability, Dublin

Beauftragter des Rates der EKD für Umweltfragen

Kammer der EKD für Nachhaltige Entwicklung (ständiger Gast)

Ausschuss „Kirche, Gesellschaft, Bewahrung der Schöpfung“ der EKD-Synode (ständiger Gast)

Klima-Kollekte gGmbH, Vertreter der FEST in der Gesellschafterversammlung (bis November 2019)

Towae-Stiftung Heidelberg, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Martin-Buber-Gesellschaft, Mitglied des Vorstandes

Vereinigung für Ökologische Ökonomie

Constanze Eisenbart

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

„Wissen und Verantwortung“, Verein zur Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftung

Deutsche Shakespeare-Gesellschaft

Oliver Foltin

AK Klimaschutz des Bistums Mainz (ständiger Gast)

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU) (ständiger Gast)

Beirat des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf

Fachforum Hochschule des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Kirchlicher Umweltrevisor für den Grünen Hahn/Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm)

Ständiger Ausschuss Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

Benjamin Held

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)
International Society for Ecological Economics (ISEE)

Jürgen Hübner

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie
Societas Ethica
Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen
Kepler-Gesellschaft
Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft
Viktor von Weizsäcker-Gesellschaft
European Society for the Study of Science and Theology (ESSSAT)
Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Technik, Theologie und Naturwissenschaft e.V. (TTN)

Sarah Jäger

Verein zur Förderung Feministischer Theologie in Forschung und Lehre e.V.
Förderverein des Internationalen Zentrums für feministische Forschung in Theologie und Religion e.V.
Konvent Evangelischer Theologinnen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Evangelischer Bund
Reformierter Bund in Deutschland e.V.

Juliane Kanitz

Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kultur-anthropologie (DGSKA)
AG Materielle Kultur DGSKA
AG Stadtforschung DGSKA
Kommission Religion dgV
Labor Migration, Institut für Europäische Ethnologie, HU zu Berlin

Thomas Kirchhoff

Arbeitskreis Landschaftsforschung
Deutsche Gesellschaft für Philosophie (DGPhil)
DIVERSITAS Deutschland e.V.
Heidelberg Center for the Environment (HCE)
International Society for History, Philosophy and Social Studies of Biology (ISHPSSB)
Netzwerk Wildnisforschung

Frederike van Oorschot

American Academy of Religion (AAR)
Gesellschaft für Evangelische Theologie (GET)
Societas Ethica
Fachgespräch Evangelische Ethik (FEE)
Netzwerk Schriftbindung Evangelischer Theologie
Leitungskreis EKD Netzwerk „Digitalisierung, Theologie und Ethik“
Global Network for Digital Theology

Dorothee Rodenhäuser

Förderverein Wachstumswende e.V.
Jury Umweltzeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, des Umweltbundesamtes und des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL)

Ion-Olimpiu Stamatescu

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Académie Internationale de Philosophie des Sciences
Deutsche Physikalische Gesellschaft

Volker Teichert

bis Mitte 2019 Vorsitzender der Jury Umweltzeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, des Umweltbundesamtes und des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL)

Mitglied des Fachforums Schule zur nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung

bis März 2019 Vorsitzender des Klimaschutzbeirates der Stadt Neckargemünd

Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.)

Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement (VNU e.V.)

Christian Tewes

Deutsche Gesellschaft für Philosophie e.V. (DGPhil)
Deutsche Gesellschaft für analytische Philosophie e.V. (GAP)
Deutsche Gesellschaft für Ästhetik e.V. (DGAE)
Deutsche Gesellschaft für phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie e.V. (DGAP) (Tätigkeit als dritter Vorsitzender)

Ilse Tödt

Freier Deutscher Autorenverband

Internationale Bonhoeffer Gesellschaft, Deutschsprachige Sektion; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Vorstand der Adolf-Loges-Stiftung, Heidelberg

Maria Toropova

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK)

British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES)

Hannes Vetter

Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.

A. Katarina Weilert

Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

AEM Arbeitsgruppe „Ethische Fragen am Lebensanfang“

Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)

Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (AjV)

Deutscher Juristinnenbund (djB)

Editorial Board der Zeitschrift International Journal of Human Rights and Constitutional Studies (IJHRCS)

European Society of International Law (ESIL)

Herausgeberbeirat der Zeitschrift für Lebensrecht (ZfL)

University College London (UCL) Alumni Network Member

Ethik-Beirat der Diakonissen Speyer

Vorbereitungskreis für das Karlsruher Foyer Kirche und Recht (Dialogforum für Mitglieder der Bundesgerichte und der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und der Kirchenleitungen)

Ines-Jacqueline Werkner

Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF)

Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Theologie und Frieden (IThF)

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Sicherheit und Frieden (S+F)

Wissenschaftlicher Beirat Garnisonskirche Potsdam

Kuratorium des Hessischen Friedenspreises

Theologisch-Ethische Arbeitsgemeinschaft der Seelsorge in der Bundeswehr (ThEA) sowie Untergruppe „Friedensethik“

Arbeitsausschuss der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD

EAD-Steuerungsgruppe „Ohne nachhaltige Entwicklung kein Frieden“

Beirat für den friedensethischen Prozess der Badischen Landeskirche

Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Deutscher Hochschulverband

LEHRTÄTIGKEIT**Hans Diefenbacher**

WS 2018/19 Vorlesung/Übung „Geschichte des ökonomischen Denkens“, Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

WS 2018/19 Blockseminar „Gleichheit und Ungleichheit – Konzepte und Probleme statistischer Messung“ (mit Dr. Benjamin Held), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

SS 2019 Vorlesung/Übung „Volkswirtschaftliche und umweltökonomische Gesamtrechnungen“, Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

SS 2019 Blockseminar „Die Geschichte der Umwelt und der Umwelttheorie“ (mit Dr. Benjamin Held), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

WS 2019/20 Vorlesung/Übung „Geschichte des ökonomischen Denkens“, Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

WS 2018/19 Blockseminar „Gleichheit und Ungleichheit – Konzepte und Probleme statistischer Messung“ (mit Dr. Benjamin Held), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

Johannes J. Frühbauer

SS 2019 Vorlesung „Grundlegung zur Umweltethik. Ökologische Verantwortung im Anthropozän“, Universität Augsburg

SS 2019 Seminar „Künstliche Intelligenz als gesellschaftliche Herausforderung“, Universität Augsburg

SS 2019 Seminar „Menschenrechte. Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Vorlesung „Kultur, Medien, Ethik: Grundlegung zur Medienethik“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Vorlesung „Grundlagen und Grundbegriffe der Ethik“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Seminar „Kopftuch, Kreuz und Karikaturen. Die Herausforderungen für ein zeitgemäße Religionspolitik im säkularen Staat“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Seminar „Krieg. Filmgeschichtliche Erkundungen und philosophische Reflexionen zu einen Menschheitsphänomen“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Seminar, „Habermas und die politische Ethik. Ein Lektürekurs mit ausgewählten Texten aus dem Werk von Jürgen Habermas“, Universität Augsburg

Benjamin Held

WS 2018/19 Blockseminar „Gleichheit und Ungleichheit – Konzepte und Probleme statistischer Messung“ (mit Prof. Dr. Hans Diefenbacher), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

SS 2019 Blockseminar „Die Geschichte der Umwelt und der Umwelttheorie“ (mit Prof. Dr. Hans Diefenbacher), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

WS 2019/20 Lehrauftrag zur Betreuung einer Masterarbeit am Centre for Sustainability Management (CSM) an der Leuphana Universität Lüneburg

Sarah Jäger

WS 2018/19 Seminar und Vorlesung „Diakonisches Handeln“, Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg

SS 2019 Seminar „Ethische Grundpositionen vor der Herausforderung Diakonie“, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel

SS 2019 „Auswertungsseminar Diakoniepraktikum 2019“, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel

WS 2019/20 Seminar „Kirche, Diakonie und Öffentlichkeit“, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel

Thomas Kirchhoff

SS 2019: „Angewandte Philosophie und Umweltethik für Naturschutz, Landschafts- und Umweltplanung: Spezielle Themen“, Vertiefungsthema „Welche Natur? Über verschiedenartige Wahrnehmungsweisen, Werte und Erfassungsmethoden von Natur“, Lehrauftrag, Technische Universität München (zus. mit Dr. Tina Heger, in Kooperation mit Prof. Dr. Kurt Jax)

Magnus Schlette

WS 2018/19 Hauptseminar „Anthropologische Grundlagen der Ästhetik“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg (zus. mit Prof Dr. Dr. Thomas Fuchs und PD Dr. Christian Tewes)

WS 2018/19 Proseminar „Ironie und politische Theologie. Einführung in das Existenzdenken Sören Kierkegaards und die Anfänge der Existenzphilosophie“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

SS 2018 Block-Proseminar „Philosophie der Liebe“, 23.09.–07.10. 2019, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

WS 2018/19 Block-Hauptseminar „Sören Kierkegaard: ‚Entweder-Oder‘, 17.02.–04.03.2020, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg (zus. mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs)

Ion-Olimpiu Stamatescu

SS 2019 EPG II Seminar Physik in unserer Gesellschaft: „Physikalische Grundlagen und Philosophisch-Ethische Dimensionen der aktuellen Herausforderungen I“ (Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg)

WS19/20 EPG II Seminar Physik in unserer Gesellschaft: „Physikalische Grundlagen und Philosophisch-Ethische Dimensionen der aktuellen Herausforderungen II“ (Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg)

Hendrik Stoppel

WS 2018/19 Anfänger*innenprojekt BA mit und ohne Lehramtsoption, Universität Heidelberg, Theologisches Seminar

Volker Teichert

WS 2018/2019 „Einführung in die Immobilienwirtschaft“ (Hochschule Fresenius Heidelberg)

WS 2018/2019 „Immobilienwirtschaft im Lebenszyklus“ (Hochschule Fresenius Heidelberg)

SS 2019 „Immobilienrecht“ (Hochschule Fresenius Heidelberg)

SS 2019 „Immobilienassetklassen“ (Hochschule Fresenius Heidelberg)

Christian Tewes

WS 2018/19 Hauptseminar „Anthropologische Grundlagen der Ästhetik“ (mit PD Dr. Magnus Schlette und Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs) Universität Heidelberg, Philosophisches Seminar

SS 2019 Forschungskolloquium „Philosophie, Psychiatrie Psychosomatik“ (mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs)

SS 2019 Proseminar „Personale Identität“ Universität Heidelberg, Philosophisches Seminar

WS 2019/20 Forschungskolloquium „Philosophie, Psychiatrie Psychosomatik“ (mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs), Universität Heidelberg, Philosophisches Seminar

WS 2019/20 Hauptseminar „Personale Identität, Leibgedächtnis und Demenz“, Universität Heidelberg, Philosophisches Seminar

WS 2019/20 Vorlesung „Einführung in die Erkenntnistheorie“, Alanus Hochschule, Mannheim

A. Katarina Weilert

14.03. 2019: Workshop (Leitung und Vortrag): “The human right to health and the international protection against epidemics”, zusammen mit Dr. Pedro Villarreal (MPIIL) im Rahmen der BMBF Klausurwoche (11.–15. 03. 2019): „Migration als Herausforderung

für die Medizin. Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte im Ländervergleich Deutschland, Kroatien und Österreich“, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm

15. 07. 2019: Vorlesungsvertretung Prof. Dr. Mager, „Staatsrecht, Verfassungsrecht II: Grundrechte (Effektiver Rechtsschutz, insbes. Art. 19 IV GG, und Petitionsrecht)“, Universität Heidelberg

15. 07. 2019: Vorlesungsvertretung Prof. Dr. Mager, „Europäisches Verwaltungsprozessrecht Rechtskontrolle und Rechtsschutz im europäischen Verwaltungsverbund (Einwirkungen der EMRK auf das nationale Recht, insbes. Prozessrecht)“, Universität Heidelberg,

Ines-Jacqueline Werkner

WS 2019/20 Forschungspraktikum: „Ein Europa – eine europäische Armee?“ (Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

VORTRÄGE, BERATUNG UND VERMITTLUNG

Hans Diefenbacher

15.01.2019 „The Twinning Partnerships of European Churches“, Beitrag zum Treffen des ECEN Leadership Teams, Conférence des Églises Européennes, Bruxelles

29.01.2019 „Nachhaltigkeitsstrategie, Projektaufbau und konkrete Projektziele“, Impuls zur Auftakt des Projekts Wissenschaftliche Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz, Dreikönigenhaus Koblenz

11.02.2019 Pressekonferenz zur Vorstellung des Jahreswohlstandsbericht 2019, Jakob-Kaiser-Haus, Deutscher Bundestag, Berlin

12.2.2019 „Der Nationale Wohlfahrtsindex“, Vortrag beim Workshop „Nachhaltigkeitsindex – notwendig, zweckmäßig oder überflüssig?“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

18.02.2019 „Restlaufzeit der Kernkraftwerke und Endlagerung hochradioaktiver Abfälle“, Gespräch im Bundesumweltministerium zwischen Umweltministerin Schulze und kirchlichen Umweltbeauftragten, Berlin

08.05.2019 „Internationale Ansätze in der Wohlstandsmessung“ Vortrag beim Fachgespräch „Wohlstand ist mehr als Wachstum – Nachhaltigkeit in die Bilanzen!“ von Bündnis 90/Die Grünen, Jakob-Kaiser-Haus, Deutscher Bundestag, Berlin

15.05.2019 „Wie kann die sozial-ökologische Transformation gelingen?“ Beitrag zum Podium beim „Tag der progressiven Wirtschaftspolitik“, Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin

16.05.2019 „Wachstum ohne Ende oder Wachstum vor dem Ende?“, Vortrag im Haus der Begegnung, Heidelberg

22.05.2019 „Das Grüne Paradoxon – Klimaschutz und Nachhaltigkeit“, Beitrag zu den „Passauer Politiktagen“, Universität Passau

12.06.2019 „Der Regionale Wohlfahrtsindex Schleswig-Holstein“, Vortrag bei der Landtagsfraktion der Grünen, Kiel

14.08.2019 „Nationaler und regionaler Wohlfahrtsindex“, Vortrag beim Workshop Wohlfahrtsmessung, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Wiesbaden

18.09.2019 „Internationale Verteilungswirkungen von Steigerungen der Ressourceneffizienz“, Auftaktworkshop zum Projekt mit dem Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium, Berlin

20.09.2019 Jurysitzung zur Preisvergabe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, UNESCO Bonn

24.09.2019 Kommentar zum Panel „Die Arbeitsgesellschaft in der Großen Transformation“, Kolleg Postwachstumsgesellschaft, Universität Jena

25.09.2019 „Religionen und Umweltschutz“, Vortrag beim 4. Runden Tisch der Religionen, Sozialministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

15.10.2019 „The Twinning Partnerships of European Churches“, Beitrag zum Treffen des European Christian Environmental Network Leadership Team, Conférence des Églises Européennes, Bruxelles

19.11.2019 „Wirtschaft – Wachstum – Wohlfahrt“, Vortrag in der Christus-Kirche, Mannheim

23.11.2019 „Kritik der heterodoxen Ökonomie“, Vortrag bei Kairos Europa, Hoffnungsgemeinde Frankfurt

28.11.2019 „Zur Transformation zu einer zukunftsfähigen Ökonomie“, Vortrag im SPD-Ortsverband Heidelberg, Heidelberg-Kirchheim

09.12.2019 „Empfehlungen zur Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz“, Vorstellung der Studie anlässlich ihrer Übergabe im Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz, Mainz

12.12.2019 „Empfehlungen zur Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz“, Pressekonferenz im ISSO Koblenz

Oliver Foltin

03.01.2019 Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz, Mainz

14.01.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Meckesheim im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Meckesheim

29.01.2019 Sitzung des Trägerkreises des Netzwerks „Energie & Kirche“, Wuppertal

04.02.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Meckesheim im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Meckesheim

11./12.02.2019 (mit V. Teichert) Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit des Zentralen

Büros und der Geschäftsstelle des Deutschen Ev. Kirchentags, Fulda/Dortmund

18.02.2019 Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz, Mainz

20.02.2019 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags, Dortmund

04.03.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Meckesheim im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Meckesheim

12.03.2019 Beratung des Erzbistum Berlin über die Fördermöglichkeiten für ein Klimaschutzkonzept im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, Berlin

19.03.2019 „Die Klimaschutzinitiative und KirUm“, Vortrag bei der Netzwerkkonferenz Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) 2019, Aschaffenburg

28.03.2019 (mit L. Stadtherr und H. Vetter) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

10.04.2019 (mit V. Teichert) Workshop im Rahmen des vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Konvois „Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden“, Wiesloch

12.04.2019 (mit V. Teichert) Beratung des Klimaschutzmanagements der Diözese Rottenburg-Stuttgart zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts, Heidelberg

06.05.2019 (mit V. Teichert) Beratung des Caritasverbands Mannheim e.V. zur Umsetzung eines Umweltkonzepts in ausgewählten Einrichtungen, Heidelberg

07.05.2019 Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz, Mainz

22.05.2019 Workshop zu den „Fördermöglichkeiten im Bereich Liegenschaften“ bei der Fachtagung „Energieeffizienz in kirchlichen Gebäuden“ der Akademie Franz Hitze Haus und dem Netzwerk „Energie & Kirche“, Münster

05./06.06.2019 (mit H. Diefenbacher, B. Held, D. Rodenhäuser, L. Stadtherr, V. Teichert und H. Vetter) Konsultation „Große Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt“ zu Fragen der Arbeitszeitflexibilisierung und informellen Arbeit, Heidelberg

13.06.2019 (mit L. Stadtherr) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

19./20.06.2019 (mit V. Teichert) Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit des 37. Deutschen Ev. Kirchentags, Dortmund

20.06.2019 (mit H.-J. Hörner) Workshop „Klimaschutz und Kirche – Was folgt nach Katowice?“ im Zentrum Stadt und Umwelt beim 37. Deutschen Ev. Kirchentag, Dortmund

21.06.2019 (mit L. Stadtherr) Workshop „Extremwetter – Klimaanpassung vom Kirchentag hin zu Gemeinden“ im Zentrum Stadt und Umwelt beim 37. Deutschen Ev. Kirchentag, Dortmund

28.06.2019 (mit V. Teichert und H. Diefenbacher) Beratung der Ev. Gesamtkirchengemeinde Protzen-Wustrau-Radensleben für ein Ev. Bildungszentrum für energieeffiziente Bestandssanierung (BEB) in Neuruppin

01.07.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Meckesheim im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Meckesheim

11.07.2019 (mit V. Teichert) Workshop mit EU-Kommissionsmitgliedern an der Universität Heidelberg zum Thema Klimaschutz, Heidelberg

27.08.2019 Beiratssitzung des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ in der Hauptstadtrepräsentanz der GIZ, Berlin

28.08.2019 Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz, Mainz

02.09.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Meckesheim im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Meckesheim.

19.09.2019 (mit L. Stadtherr) Vorbereitungsworkshop zur Initiierung des Mobilitätsnetzwerks „Mobilität & Kirche“, Mannheim

26.09.2019 (mit V. Teichert) Workshop im Rahmen des vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Konvois „Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden“, Wiesloch

01.10.2019 Workshop „Akteursdialog mit Energieberater/innen und mit Vertreter/innen von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen“ im Rahmen des BAFA-Energetags, Frankfurt a.M.

02.10.2019 Beratung der Diözese Augsburg über die Fördermöglichkeiten für ein Klimaschutzkonzept im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, Augsburg

10.10.2019 (mit L. Stadtherr, V. Teichert und H. Vetter) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

10./11.11.2019 Organisation und Durchführung der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“ in Kooperation mit der Ev. Landeskirche in Baden, der Ev. Kirche von Westfalen und dem Bistum Würzburg, Würzburg

16.11.2019 (mit L. Stadtherr, V. Teichert und H. Vetter) Übergabe des Klimaschutzkonzepts an Generalvikar Alfons Hardt zusammen mit der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

19.11.2019 (mit V. Teichert) Durchführung des internen Audits mit dem Umweltteam und dem Kollegium des Kirchenamtes der EKD sowie Schulung des Umweltteams zur EMAS-Novelle, Hannover

29.11.2019 (mit V. Teichert) Beratung des Caritasverbands Mainz e.V. zur Planung einer klimaneutralen Großküche, Mainz

09.12.2019 (mit L. Stadtherr) Vorbereitungsworkshop zur Initiierung des Mobilitätsnetzwerks „Mobilität &

Kirche“ mit Vertreter/innen der Ev. Landeskirche in Baden und der Ev. Kirche von Westfalen, Karlsruhe

12.12.2019 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags, Fulda

13.12.2019 Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Waldangeloch/Meckesheim

Johannes J. Frühbauer

23.01.2019 „Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Weltreligionen“, Evangelische Kirchengemeinde, Kirchheim-Jesingen

02.03.2019 „Religion und öffentlicher Raum“, Theologisches Forum Christentum – Islam, Katholische Akademie, Stuttgart-Hohenheim

26.04.2019 „Kontexte und Konflikte positiver Religionsfreiheit“, Jahrestagung der AG Politik – Religion, Universität Bamberg

08.05.2019 „Perspektiven und Herausforderungen einer Europäischen Armee“, Bildungswerk München

19.05.2019 „Europa – unsere Zukunft!“, Evangelisches Bildungswerk, Göppingen

03.06.2019 „Weltethos und die Verständigung zwischen den Religionen“, Katholische Erwachsenenbildung, Böblingen

23.07.2019 „Selbstmordattentate als politisch-ethische Herausforderung“, Rotary Club, Geislingen-Laichingen

16.08.2019 „Kontexte und Konflikte positiver Religionsfreiheit“, Forschungskolloquium des Zentrums für Religionsverfassungsrecht, Universität Luzern

30.09.2019 „Christentum und säkulare Ethik“, Christlich-Islamische Studienwoche, Katholische Akademie, Stuttgart-Hohenheim

10.09.2019 „Mensch, du hast Pflichten Zum Verhältnis von Menschenrechten und Menschenpflichten“, Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein

17.09.2019 „Die ökologische Verantwortung der Weltreligionen“, Katholische Erwachsenenbildung, Heilbronn

27.09.2019 „Vielfalt stärken! Interkulturelles Zusammenleben als Herausforderung für eine Integrationspolitik der Gegenwart“, Caritasverband Region Alb-Neckar, Göppingen

11.11.2019 „Selbstmordattentate als politisch-ethische Herausforderung“, Rotary Club, Göppingen

19.11.2019 „Grundlinien ethischer Bildung“, Beiratsitzung des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis), Katholisches Militärbischöfamt Berlin

23.11.2019 „Die ökologische Verantwortung der Weltreligionen“, Engagement Global, Bildungshaus Augsburg-Leitershofen

Benjamin Held

19.03.2019 „Digitale und sozialökologische Transformation – Chance oder Widerspruch? Zwischen Utopie und Dystopie“, Vortrag auf Tagung „Blockchained – Digitalisierung und Wirtschaftspolitik“ an der Evangelischen Akademie Tutzing, Tutzing

18.09.2019 „Internationale Verteilungswirkungen von Steigerungen der Ressourceneffizienz“, Auftaktworkshop zum Projekt mit dem Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium, Berlin

24.10.2019 „Qualitatives Dashboard zur Messung des Fortschrittes bezüglich der SDGs auf kommunaler Ebene“, Vorstellung auf Workshop „SDG-Monitoring für Global Nachhaltige Kommunen“, veranstaltet von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Köln

26.11.2019 „Aktualisierung und Weiterentwicklung des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) 2019“, Organisation, Moderation und Input beim Workshop zum Projekt mit dem Umweltbundesamt, Berlin

Sarah Jäger

04.03.2019 „...und werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. Möglichkeiten und Herausforderungen gewaltfreier Konfliktbearbeitung – Einführung ins Thema“ im Rahmen der Heidelberger Gespräche 2019 in Frankfurt a.M.

11.03.2019 „Frieden durch Recht – Rechtstraditionen und Verortungen. Eine Einführung“ im Rahmen des Konsultationsprozesses Orientierungswissen zum gerechten Frieden, FEST Heidelberg

12.03.2019 „Frieden durch Recht – Anfragen an das liberale Modell. Eine Einführung“ im Rahmen des Konsultationsprozesses Orientierungswissen zum gerechten Frieden, FEST Heidelberg

19.03.2019 „Friedensbewegung zwischen Politik und Glaube, Ultima Ratio“, Workshop im Rahmen der Veranstaltung Christliche Friedensarbeit hat Geschichte. Tagung zu 50 Jahre Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, Bonn

25.06.2019 „Einführung in die Feministische Theologie“, Vortrag Katholische Stadtkirche Heidelberg

19.09.2019 „Gerechter Frieden – auch heute noch ein tragfähiges Leitbild?“, Workshop im Rahmen der Abschlussveranstaltung des FEST-Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

09.12.2019 „Cyberwar und Cyberethics“, Workshop im Rahmen der Transfertagung der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr zum friedensethischen Konsultationsprozess an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) 2016–2019, Berlin

10.12.2019 „Militärische und polizeiliche Gewalt“, Workshop im Rahmen der Transfertagung der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr zum friedensethischen Konsultationsprozess an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) 2016–2019, Berlin

Thomas Kirchhoff

02.04.2019 „Natürlichkeit – Bedeutungen und Bewertungen“, Expert*innenworkshop „Neue Gentechnologien und Naturschutz“, Bundesamt für Naturschutz, Bonn

09.04.2019 „Zur Kulturgeschichte der Sakralisierung von Natur. Über heilige Wälder, erhabene Berge, ästhetisch verzauberte Natur und selbstorganisierende Ökosysteme“, Akademieabend „Sakralisierung von Natur“, Katholische Akademie in Berlin e.V.

27.11.2019 „Waldwahrnehmungen. Zur Vieldeutigkeit von Wald“. Vortrag und anschließende Podiumsdiskussion „Waldgänge. Zwischen Märchen und Forstkultur“ mit Saskia Hennig von Lange und Solvejg Nitzke, im Rahmen der Reihe „Naturkunden – Vom Entdecken und Erzählen der Natur“, Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Thomas Lange

26.09.2019 „Hybride Beziehungen zwischen Staat und Wohlfahrtsverbänden als ungeplante Folge sozialpolitischer Reformen“: Vortrag auf der Veranstaltung „Transformation der Wohlfahrtsproduktion“ – Abschlusskonferenz der DFG-Kollegforscher-Innengruppe „Postwachstumsgesellschaften“ und 2. Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

13./14.11.2019 „The Contested Authority of International Institutions in Global Health: National Decouplings, Regional Stumbling Blocks and International Collisions“: Einführung und Moderation beim Workshop mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg

Frederike van Oorschot

29.03.2019 „Global – lokal – digital. Digitale Räume als Öffentlichkeiten der Theologie“, Tagung „Konzepte und Räume Öffentlicher Theologie. Wissenschaft – Kirche – Theologie“, Wien

23.05.2019 „Öffentliche Theologie. Zur Einführung“, Vortrag im Rahmen der Pfarrkonferenz des Stadtkirchenbezirks Mannheim

23.05.2019 „Digitale Räume in und für die kirchliche Praxis“, Workshop im Rahmen der Pfarrkonferenz des Stadtkirchenbezirks Mannheim

28.06.2019 „Hermeneutik des Digitalen? Epistemologische und hermeneutische Herausforderungen der digital humanities“, Annual Conference der Societas Ethica „Digital Humanity? Ethical Analysis and Responses in the Age of Transformations“, Tutzing

12.07.2019 „Digitaler Wandel – Chancen und Herausforderungen für Kirche und Theologie“, Vortrag im Rahmen des Dies Academicus der Theologischen Fakultät Heidelberg

13.09.2019 „Schriftbindung evangelischer Theologie. Thesen aus einem interdisziplinären Gespräch“, 5. Tagung der VELKD für NachwuchswissenschaftlerInnen, Pullach

17.09.2019 „Zum Stand der Ökumene heute“, Vortrag beim Ökumenischen Bildungswerk Kirchzarten, Kirchzarten

25.09.2019 „Digital politics of space. Or: how digitalization codes public spaces, Global Network of Public Theology Conference „Spaces and Places“, Bamberg

11.10.2019 „Cursor_. Oder: Digitale theologische Öffentlichkeiten und in Versuch, sie zu nutzen“, Forum Digitalisierung der Evangelischen Kirche in Baden, Karlsruhe

16.11.2019 „Scripture as Interface. a Hermeneutical Reflection on a Concept based in Media Theory“, Workshop „Theologies of the Digital“, Princeton

Dorothee Rodenhäuser

29.01.2019 Moderation einer Arbeitsgruppe beim Auftaktworkshop des Wissenschaftlichen Netzwerks Nachhaltigkeit Rheinland-Pfalz, Koblenz

12.04.2019 Moderation einer Arbeitsgruppe des Wissenschaftlichen Netzwerks Nachhaltigkeit Rheinland-Pfalz, Koblenz

15.05.2019 Einführung in Aufgaben und Arbeitsweise des Fachausschusses (mit J. Meyer-Kahrs) sowie Präsentation neuer Projektstandards (mit J. Meyer-Kahrs und D. Knecht), Sitzung des Fachausschusses der Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, Frankfurt a.M.

05.06.2019 (mit C. Gran) Vortrag „Arbeit – Nachhaltigkeit – Transformation: Fragen und Perspektiven“ bei der Konsultation „Große Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt“ zu Fragen der Arbeitszeitflexibilisierung und informellen Arbeit, Heidelberg

05./06.06.2019 Organisation und Durchführung der Konsultation „Große Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt“ zu Fragen der Arbeitszeitflexibilisierung und informellen Arbeit (mit V. Teichert, O. Foltin, H. Diefenbacher, L. Stadtherr, H. Vetter)

12./13.06.2019 Frühjahrssitzung der Jury Umweltzeichen beim Land Bremen

22.06.2019 Vortrag „Das Miethäuser Syndikat“ im Rahmen des Podiums „Eigentum verpflichtet – echt jetzt?“ beim Deutschen Evangelischen Kirchentag, Dortmund

01.10.2019 Moderation einer Arbeitsgruppe bei der Fachtagung „Freiheit, Gleichheit, Selbstausbeutung. Zur Zukunft der Demokratie und des Sozialstaats in der Dienstleistungsgesellschaft“ des Nell-Breuning-Instituts und der FEST, Frankfurt a.M.

05.11.2019 (mit R. Zieschank) Vortrag „Measuring the Transformation: Beyond GDP – How can alternative economic indices foster the development of RTD?“ im Rahmen der Konferenz „Resource Efficient Decarbonisation Pathways“ des Umweltbundesamtes, Berlin

25.11.2019 (mit B. Held) Vorstellung der Ergebnisse des Forschungsprojekts „Aktualisierung und Weiterentwicklung des NWI: Umweltkomponenten“ beim Umweltbundesamt, Berlin

11./12.12.2019 Herbstsitzung der Jury Umweltzeichen beim Verbraucherzentrale Bundesverband, Berlin

Magnus Schlette

22.02.2019 „Demokratische Streitkultur“, Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Streiten in der Demokratie“ der Jungen Akademie 2019/2010 der Evangelischen Akademie Frankfurt a.M.

27.03.2019 „Struktur, Dynamik und Varianz menschlicher Naturverhältnisse. Ein pragmatistisch-verkörperungstheoretischer Ansatz“, Vortrag im Rahmen der internationalen Tagung „Natur in der Lyrik und Philosophie des Anthropozäns: Zwischen Diagnose, Widerstand und Therapie“, Universität Trier/Kueser Akademie für europäische Geistesgeschichte, 25.-28.03.2019

30.03.2019 „The Symbolic Mind. Investigating Religious and Aesthetic Experiences“, Organisation eines Workshops mit Prof. Dr. Terrence Deacon (University of California, Berkeley) (zus. mit PD Dr. Christian Tewes)

01.04.2019 „Mit sich selbst bekannt werden. Überlegungen zum Begriff der Selbstverwirklichung“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Wege zum Fremden? Selbstverwirklichung, Entfremdung, Solidarität“, Philosophisches Seminar, Universität Luzern

03.04.2019 „Freiheit und Selbstbewusstsein. Eine verkörperungstheoretische Perspektive“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Ethiken der Autonomie“, Institut für Ev. Theologie, Systematische Theologie, Ethik und Religionsphilosophie, Universität Paderborn, 03.-04.04.2019

04.04.2019 „Transzendenzvorstellungen und die Achsenzeitdebatte“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Religiöses Erleben und die Frage nach der *conditio humana*“, Institut für Philosophie, Universität Potsdam, 03.-05.04.2019

17.05.2019 „Verkörperte Intersubjektivität am Beispiel religiöser Gemeinschaften“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Körper und Kirche. Symbolische Verkörperung und protestantische Ekklesiologie“, Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik, Universität Marburg, 17.-19.05.2019

27.05.2019 „Die Verkörperung des Absoluten. Religion als Medium der Sakralisierung, Ritualisierung und Liminalisierung menschlicher Praxis-Raumzeitlichkeit“, Vortrag am Käte Hamburger-Kolleg „Dynamiken der Religionsgeschichte“ der Ruhr-Universität Bochum

04.06.2019 „Freiheit und Selbstbewusstsein. Eine verkörperungstheoretische Perspektive“, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Lambert Wiesing, Lehrstuhl für Phänomenologie und Bildwissenschaft, Universität Jena

11.10.2019 „Mit sich zurecht kommen. Selbstverwirklichung im Alter“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Gesund - erfolgreich - gut? Zur Diskussion gerontologischer und politischer Leitbilder des Alterns“, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie, Universität Erlangen-Nürnberg, 10.-11.10.2019

26.10.2019 „Sensorimotor Interactions, Concepts and Perceptions“, Organisation eines Workshops mit Prof. Dr. Alva Noe (University of California, Berkeley) (mit PD Dr. Chr. Tewes)

06.11.2019 „Wie geht Freiheit wirklich?“, Eröffnungsvortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Kulturprojekts „TOR 4: Wie geht Freiheit wirklich?“, BASF, Ludwigshafen

18.11.2019 „Von der Anthropologie in pragmatischer Hinsicht zur Philosophie des individuellen Gesetzes. Annotationen zu Kant und Simmel“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Geschichte und Gegenwart der Existenzphilosophie“, Universität Düsseldorf, Wintersemester 2019

Ion-Olimpiu Stamatescu

03.03.2019 Eröffnungsvortrag am Workshops „Stochastic Processes“, ZiF, Bielefeld

13.08.2019 „Getting even with CLE: proofs, problems and results“, Vortrag an der Universität Odense, Dänemark

04.09.2019 „Meeting the European Human Brain Project“, Vortrag bei der 2019 Sitzung der Académie Internationale de Philosophie des Sciences, Prag

Lisa Stadtherr

21.01.2019 (mit H. Vetter) Beratung zur Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz, Koblenz

30.01.2019 (mit V. Teichert) Beratung zur Einführung des Grünen Gockels, Waldangeloch

02.02.2019 Workshop mit Ehrenamtlichen des Erzbistums Paderborn, Meschede

08.02.2019 (mit O. Foltin) Vorbereitungsworkshop zur Initiierung eines Mobilitätsnetzwerks, Köln

28.03.2019 (mit O. Foltin und H. Vetter) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

08.05.2019 Sitzung des KLANG-Beirates des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dortmund 2019, Dortmund

22.05.2019 Teilnahme an Impulstagung zur Klimaanpassung von Städten und Gemeinden, Karlsruhe

04.06.2019 (mit H. Diefenbacher) Vortrag zum Thema „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ für Kontaktpfarrer

05./06.06.2019 (mit H. Diefenbacher, B. Held, D. Rodenhäuser, L. Stadtherr, V. Teichert und H. Vetter) Konsultation „Große Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt“ zu Fragen der Arbeitszeitflexibilisierung und informellen Arbeit, Heidelberg

13.06.2019 (mit O. Foltin) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

21.06.2019 (mit O. Foltin) Workshop „Extremwetter - Klimaanpassung vom Kirchentag hin zu Gemeinden“ im Zentrum Stadt und Umwelt beim 37. Deutschen Ev. Kirchentag, Dortmund

26.08.2019 1. Sitzung der Fortbildung zum Kirchlichen Umweltauditor, Karlsruhe

09./10.09.2019 Teilnahme am 2. Nachhaltigkeitsforum der EKD - Nachhaltige Ernährung, Bad Boll

19.09.2019 (mit O. Foltin) Vorbereitungsworkshop zur Initiierung des Mobilitätsnetzwerks „Mobilität & Kirche“, Mannheim

21.09.2019 1. Zirkeltag der Fortbildung zum Kirchlichen Umweltauditor, Limburgerhof

25.09.2019 Sitzung des KLaNG-Beirates des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dortmund 2019, Dortmund

10.10.2019 (mit O. Foltin, V. Teichert und H. Vetter) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

18./19.10.2019 Fortbildung zum Kirchlichen Umweltauditor, Heidelberg

11.11.2019 (mit O. Foltin) Vorbereitungsworkshop zur Initiierung des Mobilitätsnetzwerks „Mobilität & Kirche“ im Rahmen der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“, Würzburg

16.11.2019 (mit L. Stadtherr, V. Teichert und H. Vetter) Übergabe des Klimaschutzkonzepts an Generalvikar Alfons Hardt zusammen mit der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

09.12.2019 (mit L. Stadtherr) Vorbereitungsworkshop zur Initiierung des Mobilitätsnetzwerks „Mobilität & Kirche“ mit Vertreter/innen der Ev. Landeskirche in Baden und der Ev. Kirche von Westfalen, Karlsruhe

10.12.2019 Vorstellung des Netzwerks „Mobilität & Kirche“ bei der Sitzung des Arbeitskreises Klimaschutz des Bistum Mainz, Mainz

Hendrik Stoppel

23.05.2019 „Sinai zwischen Jerusalem und Samaria. Zur Interpretation der Gottesbergtradition“, Forschungskolloquium Altes Testament „Heilige Orte“, Universität Bochum

06.06.2019 „Christologie als soteriologische Frage nach dem Subjekt des Heils“, Internationaler Studienkurs in Religionsphilosophie, Inter University Center Dubrovnik/Kroatien

25.09.2019 „Mythen der KI: Transparenz und Autonomie“, Workshop bei der Theologischen Fortbildung für PfarrerInnen und LehrerInnen des Instituts für Ethik, Universität Tübingen

Volker Teichert

30.01.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Waldangeloch im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Waldangeloch

11./12.02.2019 (mit O. Foltin) Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit des Zentralen Büros und der Geschäftsstelle des Deutschen Ev. Kirchentags, Fulda/Dortmund

27.03.2019 Teilnahme an einer Gruppendiskussion im Rahmen des Projekts „Nationales Monitoring des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (WAP BNE)“, Berlin

10.04.2019 (mit O. Foltin) Workshop im Rahmen des vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Konvois „Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden“, Wiesloch

12.04.2019 (mit O. Foltin) Beratung des Klimaschutzmanagements der Diözese Rottenburg-Stuttgart zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts, Heidelberg

06.05.2019 (mit O. Foltin) Beratung des Caritasverbands Mannheim e.V. zur Umsetzung eines Umweltkonzepts in ausgewählten Einrichtungen, Heidelberg

08.05.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Waldangeloch im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Waldangeloch

24.05.2019 Begleitung des Umweltgutachters bei der Validierung der Grimmelshausenschule, Renchen

05./06.06.2019 (mit H. Diefenbacher, O. Foltin, B. Held, D. Rodenhäuser, L. Stadtherr und H. Vetter) Konsultation „Große Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt“ zu Fragen der Arbeitszeitflexibilisierung und informellen Arbeit, Heidelberg

19./20.06.2019 (mit O. Foltin) Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit des 37. Deutschen Ev. Kirchentags, Dortmund

09.07.2019 „Mit EMAS Mehrwert schaffen! Was bringt ein Umweltmanagement für den Klimaschutz?“, Vortrag auf der Veranstaltung „Wir tun was für die Umwelt in Heilbronn! Umweltmanagement nach EMAS auf der BUGA, im Mittelstand und an der Hochschule“, Heilbronn

11.07.2019 (mit O. Foltin) Workshop mit Kommissionsmitgliedern der Europäischen Union an der Universität Heidelberg zum Thema Klimaschutz und nachhaltige Beschaffung, Heidelberg

18.07.2019 Durchführung der Prüfung der Fachkunde für Antragsteller auf Zulassung als Umweltgutachter bei der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH, Bonn

13.09.2019 Begleitung des Umweltgutachters bei der Validierung des Wirtschaftsgymnasiums West, Stuttgart

16.09.2019 „Umweltmanagement nach EMAS auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019“, Vortrag im Rahmen des EMAS Clubs Europe, Regionalgruppe Südwest, des Verbandes für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V., Heilbronn

18.09.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Waldangeloch im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Waldangeloch

24.09.2019 Durchführung einer Schulung zum internen Audit bei Berlin Event O. Schulz & M. Worm OHG

26.09.2019 (mit O. Foltin) Workshop im Rahmen des vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Konvois „Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden“, Wiesloch

01.10.2019 Teilnahme als Experte an der Diskussionsveranstaltung „SDG-Indikatoren für Kommunen“ der Bertelsmann Stiftung, Hannover

08.10.2019 Teilnahme als Experte am Kick-Off-Workshop der Arbeitsgruppe Klimaneutrale ÖRK Vollversammlung 2021

10.10.2019 (mit O. Foltin, L. Stadtherr und H. Vetter) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

23.10.2019 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Waldangeloch im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Waldangeloch

16.11.2019 (mit O. Foltin, L. Stadtherr und H. Vetter) Übergabe des Klimaschutzkonzepts an Generalvikar Alfons Hardt zusammen mit der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

19.11.2019 (mit O. Foltin) Durchführung des internen Audits mit dem Umweltteam und dem Kollegium des Kirchenamtes der EKD sowie Schulung des Umweltteams zur EMAS-Novelle, Hannover

29.11.2019 (mit O. Foltin) Beratung des Caritasverbandes Mainz e.V. zur Planung einer klimaneutralen Großküche, Mainz

02.12.2019 (mit O. Foltin, B. Held, D. Rodenhäuser, L. Stadtherr und H. Vetter) Besprechung mit dem Bundstagsabgeordneten Wolfgang Strengmann-Kuhn von Bündnis 90/Die Grünen zum Thema Soziale Sicherung und Postwachstum, Heidelberg

10.12.2019 (mit O. Foltin) Auftakt-Workshop zur Einführung des Umweltmanagements nach EMAS beim Konsistorium der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

13.12.2019 Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit im Rahmen der Einführung von EMAS in fünf Kirchengemeinden der Ev. Landeskirche in Baden, Waldangeloch/Meckesheim

Christian Tewes

21.05.2019 Tagung: „First-Person Science of Consciousness Theories, Methods, Applications,“ Vortragsthema: Einführung in das Konferenzthema, Universität Witten-Herdecke

21.06.2019 „Wahrnehmungsgelalte und begriffliche Kapazitäten“, Technische Hochschule Berlin

10.07.2019 „Die Position des akteurskausalen Liberalismus zur Willensfreiheit“/ Philosophie, Psychiatrie, Psychosomatik“, Prof. Dr. Dr. Fuchs, Universität Heidelberg

20.03.2019 Organisation des Workshops an der FEST „The Symbolic Mind Investigating Religious and Aesthetic Experiences“ mit Prof. Dr. Terrence Deacon, (gemeinsam mit PD Dr. Magnus Schlette)

20.03.2019 Organisation des Workshops an der FEST Sensorimotor Interactions, Concepts and Perceptions mit Prof. Dr. Alva Noë, (gemeinsam mit PD Dr. Magnus Schlette)

21.05-23.05 2019 Organisation der Tagung „First-Person Science of Consciousness Theories, Methods, Applications“, gemeinsam mit Prof. Ulrich Weger, Prof. Dr. Johannes Wagemann, Dr. Terje Sparby

SS 2019 Organisation der Vortragsreihe „Philosophie, Psychiatrie, Psychosomatik“ Prof. Dr. Dr. Fuchs

WS 2019/20 Organisation der Vortragsreihe „Philosophie, Psychiatrie, Psychosomatik“, Prof. Dr. Dr. Fuchs

Maria Toropova

14.04.2019 „From Church Revival to Church Reboot: The Evolution of the Russian Orthodox Church in Post-Soviet Russia“, BASEES Annual Conference, Robinson College, Cambridge

07.11.2019 „Russian Orthodox Church since 1989“, Conference 1989's Loose Ends, UCL School of Slavonic and East European Studies (SSEES), London

Hannes Vetter

29.01.2019 (mit H. Diefenbacher und D. Rodenhäuser) Auftakt des wissenschaftlichen Nachhaltigkeits-Netzwerkes WINN in Rheinland-Pfalz, mit Moderation eines Workshops, Koblenz

28.03.2019 (mit O. Foltin und L. Stadtherr) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

26.04.2019 (mit L. Stadtherr) Arbeitsgruppe 1 des wissenschaftlichen Nachhaltigkeits-Netzwerkes WINN in Rheinland-Pfalz, Moderation eines Workshops, Koblenz

06.06.2019 (mit H. Diefenbacher, O. Foltin, B. Held, D. Rodenhäuser, L. Stadtherr, V. Teichert) Konsultation „Große Transformation: Der Wandel der Arbeitswelt“ zu Fragen der Arbeitszeitflexibilisierung und informellen Arbeit, Heidelberg

14.06.2019 Arbeitsgruppe 1 des wissenschaftlichen Nachhaltigkeits-Netzwerkes WINN in Rheinland-Pfalz, Moderation eines Workshops, Koblenz

16.09.2019 (mit H. Diefenbacher) Abschlussveranstaltung des Projekts im Rahmen des wissenschaftlichen Nachhaltigkeits-Netzwerkes WINN in Rheinland-Pfalz, Koblenz

10.10.2019 (mit O. Foltin, L. Stadtherr und V. Teichert) Sitzung der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

16.11.2019 (mit O. Foltin, L. Stadtherr und V. Teichert) Übergabe des Klimaschutzkonzepts an Generalvikar Alfons Hardt zusammen mit der Projektgruppe Klimaschutz des Erzbistums Paderborn, Paderborn

06.12.2019 Sitzung des Ausschusses Nachhaltigkeit und Ökologie der Evangelisch-Reformierten Kirche in

Leer, Vortrag zur Durchführung eines Klimaschutznetzwerks, Leer (Ostfr.)

11.12.2019 Vortrag zur Ökologischen Steuerreform im internationalen Wettbewerb bei der Studierendeninitiative Real World Economics Heidelberg, Heidelberg

A. Katarina Weilert

14.10.2019 „Einführung in die Ressortforschung“, Vortrag und Diskussion, FEST Heidelberg

14.11.2019 „Der Tod im Recht“, Foyerabend „Sterben und Tod. Von der Verletzlichkeit des Lebens“, Vortrag und Diskussion, Bundesanwaltschaft Karlsruhe

Ines-Jacqueline Werkner

16.01.2019 „Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

17.01.2019 „Just Policing – ein Element des gerechten Friedens?“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

17.01.2019 „Just Policing aus empirischer Perspektive“, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

21.01.2019 „Orientierungswissen zum gerechten Frieden. Zum Stand des Konsultationsprozesses“, Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD, Arnoldshain

04.04.2019 „Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

05.04.2019 „Nukleare Abschreckung – eine ‚heute noch mögliche‘ ethische Option?“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

09.05.2019 „Just Policing – ein Element des gerechten Friedens?“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

09.05.2019 „Just Policing aus empirischer Perspektive“, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

10.05.2019 „Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung“, Einführung, „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

28.05.2019 „Nukleare Abschreckung“, Theologisch-Ethische Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr, UAG Friedensethik, Berlin

13.06.2019 „Nukleare Abschreckung – eine ‚heute noch mögliche‘ ethische Option?“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

13.06.2019 „Zur Aktualität der Heidelberger Thesen, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

15.07.2019 „Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung“, Einführung, „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Heidelberg

19.09.2019 „Rückblick auf den Konsultationsprozess“, Abschlusstagung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

19.09.2019 „Rechtserhaltende Gewalt oder rechtserhaltender Zwang – mehr als eine semantische Unterscheidung?“, Einführung, Workshop II der Abschlusstagung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

19.09.2019 „Vom gerechten Frieden zu Gerechtigkeit und Frieden – ein erneuter Paradigmenwechsel?“, Einführung, Workshop IV der Abschlusstagung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

19.09.2019 „Rückblick auf den Konsultationsprozess“, öffentliche Abschlussveranstaltung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

19.09.2019 Podiumsdiskussion „Nukleare Abschreckung – eine ‚heute noch mögliche‘ ethische Option?“, Moderation, öffentliche Abschlussveranstaltung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

30.09.2019 „Herausforderung im Cyber- und Informationsraum. Ethische Reflexion“, Tagung der Theologisch-Ethischen Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr, Berlin

09.12.2019 „Konsultationsprozess ‚Orientierungswissen zum gerechten Frieden‘“, Transfertagung der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr zum Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

10.12.2019 „Atomwaffen und die Ethik der Abschreckung“, Transfertagung der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr zum Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“, Berlin

11.12.2019 Interview zur Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht, WDR

PUBLIKATIONEN

Hans Diefenbacher

Diefenbacher, Hans/ Gechert, Sebastian/ Gran, Christoph/ Neumann, Kai/ Linsenmeier, Manuel/ Oehlmann, Malte/ Rietzler, Katja/ Zieschank, Roland: Analyse einer Integration von Umweltindikatoren und Wohlfahrtsmaßen in ökonomische Modelle. Dessau: Umweltbundesamt, 138 S.

Diefenbacher, Hans/ Roland Zieschank: Der Status Quo wird zum Risiko – Jahreswohlstandsbericht 2019. Berlin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag, 105 S.

Diefenbacher, Hans/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee: „Regionaler Wohlfahrtsindex Thüringen (RWI TH)“, in: Thüringer Ministerium für Wirtschaft,

Wissenschaft und digitale Gesellschaft (Hg.): Möglichkeiten einer erweiterten Wohlfahrtsmessung auf regionaler Ebene. Erfurt, 125-144

Held, Benjamin/ Diefenbacher, Hans/ Rodenhäuser, Dorothee/ Zieschank, Roland: „Der Regionale Wohlfahrtsindex für Schleswig-Holstein 1999-2014 und Leben in Schleswig-Holstein – subjektive Einschätzungen“

Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans: NWI 2019 – Verstetigung des positiven Trends, IMK Policy Brief August 2019

Rodenhäuser, Dorothee/ Held, Benjamin/ Diefenbacher, Hans: „Der Nationale Wohlfahrtsindex - Weiterentwicklung der Komponenten Einkommensverteilung und Staatsausgaben“, in: IMK Studies, Nr. 64, Düsseldorf

Diefenbacher, Hans: „Ist die Debatte über den Klimawandel zu hysterisch?“ in: idea-Spektrum, Mr. 23 v. 5.6.2019, 15

Diefenbacher, Hans: „Das Scheitern der Weltklimakonferenz in Madrid: Gibt es neue Wege?“, in: EKD news 18.12.2019, URL: <https://www.ekd.de/stellungnahme-diefenbacher-scheitern-weltklimakonferenz-madrid-52478.htm>

Oliver Foltin

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn (Kurzfassung). Heidelberg/Paderborn

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn. Heidelberg/Paderborn

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: „Energisch Energie Sparen‘ – Von 1994 bis heute (Teil 1)“, in: KVI im Dialog 13 (3), 52-57

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz (Kurzfassung). Heidelberg/Mainz, ISBN/ISSN: 378-3-934450-75-2, 24 S.

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz. Heidelberg/Mainz

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: „Umweltmanagement von Großveranstaltungen am Beispiel des Deutschen Evangelischen Kirchentags“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 2 (1), 36-37

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: „Umweltmanagement von Großveranstaltungen“, in BRIEFE – Zur Orientierung im Konflikt Mensch – Erde, 131, 42-51

Foltin, Oliver: „Einladung zur Mitarbeit im Mobilitätsnetzwerk zum Thema Mobilität & Kirche“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 2 (1), 51-51

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Energisch Energie Sparen‘ – Von 1994 bis heute (Teil 2)“, in: KVI im Dialog 13 (4), 40-45

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Novellierung von Anhang IV der EMAS-Verordnung“, in: KVI im Dialog 13 (2), 48-53

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Planung und Durchführung von internen Audits nach der DIN EN ISO 19011:2017, Teil II“, in: KVI im Dialog 13 (1), 34-39

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver/ Fries, Jan: „Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn“, in: Kleine Kniffe. Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 2 (1), 32-35

Johannes F. Frühbauer

Frühbauer, Johannes. F.: „Religion und Entwicklung. Notizen zu einer zukunftsweisenden politischen Strategie“, in: Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle Mönchengladbach (Hg.): Kirche und Gesellschaft. Themenheft Nr. 462, 1-16

Frühbauer, Johannes. J., Bock, Andreas/ Bock, Veronika/ Elßner, Thomas/ von Jesel, Fred/ Merkl, Alexander (Hg.): Konfliktzone Cyberspace. Perspektiven für Sicherheit und Frieden, in: Ethik und Militär. Kontroversen in Militäretik und Sicherheitskultur 2019 (1). <http://www.ethikundmilitaer.de>

Frühbauer, Johannes. J. (Mitherausgeber/Konzeption): Demokratie neu stärken. Amos International. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik 2019 (2). <http://www.ethikundmilitaer.de>

Frühbauer, Johannes. J., Bock, Andreas/ Bock, Veronika/ Elßner, Thomas/ von Jesel, Fred/ Merkl, Alexander (Hg.): Zwischen Persönlichkeitsbildung und Kompetenzerwerb: Ethik für Soldaten, in: Ethik und Militär. Kontroversen in Militäretik und Sicherheitskultur 2019 (2). <http://www.ethikundmilitaer.de>

Benjamin Held

Diefenbacher, Hans/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee: „Regionaler Wohlfahrtsindex Thüringen (RWI TH)“, in: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft (Hg.): Möglichkeiten einer erweiterten Wohlfahrtsmessung auf regionaler Ebene. Erfurt, 125-144

Held, Benjamin: „Der Ökobonus – Instrument für eine sozial gerechte Umwelt- und Klimapolitik?“, in: Wirtschaftsdienst 99/1, 53-60

Held, Benjamin: „Einkommensspezifische Energieverbräuche privater Haushalte. Eine Berechnung auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe“, in: Wirtschaft und Statistik 2/2019, 72-85

Held, Benjamin/ Diefenbacher, Hans/ Rodenhäuser, Dorothee/ Zieschank, Roland: „Der Regionale Wohlfahrtsindex für Schleswig-Holstein 1999-2014 und Leben in Schleswig-Holstein – subjektive Einschätzungen“

Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans: NWI 2019 – Verstetigung des positiven Trends, IMK Policy Brief August 2019

Rodenhäuser, Dorothee/ Held, Benjamin/ Diefenbacher, Hans: „Der Nationale Wohlfahrtsindex - Weiterentwicklung der Komponenten Einkommensverteilung

und Staatsausgaben“, in: IMK Studies, Nr. 64, Düsseldorf

Sarah Jäger

Jäger, Sarah: Bundesdeutscher Protestantismus und Geschlechterdiskurse 1949–1971. Eine Revolution auf leisen Sohlen. Tübingen: Mohr Siebeck

Jäger, Sarah/ Anselm, Reiner (Hg.): Ethik in pluralen Gesellschaften (Ethische Grundsatzfragen Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS

Jäger, Sarah/ Munzinger, André (Hg.): Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens (Ethische Grundsatzfragen Bd. 4). Wiesbaden: Springer VS

Jäger, Sarah/ Lohmann, Friedrich (Hg.): Eine Theologie der Menschenrechte (Frieden und Recht Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS.

Jäger, Sarah/ Oeter, Stefan (Hg.): Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht – eine Verhältnisbestimmung (Frieden und Recht Bd. 4). Wiesbaden: Springer VS

Jäger, Sarah/ Enns, Fernando (Hg.): Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS

Jäger, Sarah: „Ethik in pluralen Gesellschaften. Eine Einführung“, in: Jäger, Sarah/ Anselm, Reiner (Hg.): Ethik in pluralen Gesellschaften (Ethische Grundsatzfragen Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS, 1–8

Jäger, Sarah: „Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens. Eine Einleitung“, in: Jäger, Sarah/ Munzinger, André (Hg.): Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens (Ethische Grundsatzfragen Bd. 4). Wiesbaden: Springer VS, 1–11

Jäger, Sarah: „Eine Theologie der Menschenrechte. Einführende Überlegungen“. in: Jäger, Sarah/ Lohmann, Friedrich (Hg.): Eine Theologie der Menschenrechte (Frieden und Recht Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS, 1–9

Jäger, Sarah: „Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht. Einführende Überlegungen“, in: Jäger, Sarah/ Oeter, Stefan (Hg.): Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht – eine Verhältnisbestimmung (Frieden und Recht Bd. 4). Wiesbaden: Springer VS, 1–11

Jäger, Sarah/ Enns, Fernando: „Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung! Einführende Überlegungen“, in: Jäger, Sarah/ Enns, Fernando (Hg.): Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS, 1–8

Jäger, Sarah/ Bauer, Gisa: „Friedensethik der Kirchen im Resonanzraum des eigenen Selbstverständnisses und der Staat-Kirche-Beziehung, in: Jäger, Sarah/ Enns, Fernando (Hg.): Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS, 199–228

Jäger, Sarah: „Kirchen als Akteurinnen in der Zivilgesellschaft – eine theologische Perspektive“, in: Werk-

ner, Ines-Jacqueline/ Dembinski, Matthias (Hg.): Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 5). Wiesbaden: Springer VS, 127–149

Jäger, Sarah: „Artikel Gerechter Frieden“, in: Ethik-Lexikon der Bayrischen Landeskirche. URL: <https://www.ethik-evangelisch.de/lexikon/gerechter-frieden>.

Jäger, Sarah: Peter Steinacker (1943–2015): „Kirche des Dialogs“, in: Bauer, Gisa (Hg.): Politik – Kirche – politische Kirche (1919–2019). Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 263–299

Thomas Kirchhoff

Kirchhoff, Thomas (2018): ‚Kulturelle Ökosystemdienstleistungen‘. Eine begriffliche und methodische Kritik (Reihe: PHYSIS). Freiburg/München: Alber

Kirchhoff, Thomas (Hg.): Online Encyclopedia Philosophy of Nature / Online Lexikon Naturphilosophie. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg, <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oepn>. Einträge „Chaos“, „Leib“, „Natürlichkeit/naturalness“, „Person/person“, „Physis/physics“

Kirchhoff, Thomas: „Abandoning the Concept of Cultural Ecosystem Services, or Against Natural-Scientific Imperialism“, in: *BioScience* 69 (3): 220–227, <https://doi.org/10.1093/biosci/biz007>

Kirchhoff, Thomas: „Concepts, not words, are at the core of science and of the ecosystem services framework“, in: *BioScience* 69 (8), 585–586, <https://doi.org/10.1093/biosci/biz074>

Kirchhoff, Thomas: „Eigenes und Fremdes. Begriffsanalytische und ideengeschichtliche Bemerkungen“, in: *Interdisziplinäre Anthropologie* 6/2018: Das Eigene & das Fremde, 59–68

Kirchhoff, Thomas: „Kulturelle Ökosystemdienstleistungen‘ – ein gut gemeintes, aber problematisches Konzept“, in: *Innovationsnetzwerk Ökosystemleistungen Deutschland (ESP-DE)* (Hg.): ESP-DE Blog, 03.04.2019, <https://www.esp-de.de/?p=2520>

Kirchhoff, Thomas: „Naturschutz ex situ in Genbanken“ [Rezension von: Theorien der Lebenssammlung. Pflanzen, Mikroben und Tiere als Biofakte in Genbanken. (Lebenswissenschaften im Dialog 25). Herausgegeben von Nicole C. Karafyllis. 464 Seiten. Gebunden. 49,- €. Verlag Karl Alber, Freiburg/München 2018. ISBN: 978-3-495-48975-8], in: *Naturschutz und Landschaftsplanung* 51 (4), 183–183

Kirchhoff, Thomas: „Ökosystemdienstleistungen“, in: Kühne, Olaf/ Weber, Florian/ Berr, Karsten/ Jenal, Corinna (Hg.): *Handbuch Landschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 807–822

Kirchhoff, Thomas: „Politische Weltanschauungen und Landschaft“, in: Kühne, Olaf/ Weber, Florian/ Berr, Karsten/ Jenal, Corinna (Hg.): *Handbuch Landschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 383–396

Thomas Lange

Lange, Thomas: Beyond the „ASEAN-Way“? Third-Sector driven governance along SARS and Haze Pollution. Working Paper, 15 S.

Lange, Thomas: Stabilität durch Konfrontation? Die neuen Beziehungen zwischen Freier Wohlfahrtspflege und dem Staat in der Pflege. Working Paper, 20 S.

Frederike van Oorschot

van Oorschot, Frederike/ Ziermann, Simone. (Hg.): Theologie in Übersetzung? Religiöse Sprache und Kommunikation in heterogenen Kontexten, (ÖTh 36). Leipzig

Frederike van Oorschot: Iudex, norma et regula? Zur Schrifthermeneutik öffentlicher Theologie. Ethik und Gesellschaft 1 <https://dx.doi.org/10.18156/eug-1-2019-art-2>.

Frederike van Oorschot: „Fragmentierte Öffentlichkeiten und geteilte Realität. Zum osmotischen Potential theologischer Modellierung von differenzierten Kommunikationsräumen“, in: Höhne, Florian et al (Hg.): Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit. Ethik und politische Partizipation in interdisziplinärer Perspektive (Kommunikations- und Medienethik 10). Baden-Baden, 83-94

Frederike van Oorschot: „Hermeneutische Grundfragen zur Übersetzbarkeit religiöser Überzeugungen“, in: dies./ Ziermann, Simone (Hg.): Theologie in Übersetzung? Religiöse Sprache und Kommunikation in heterogenen Kontexten (ÖTh 36). Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 17-33

Frederike van Oorschot: „Einleitung“, in: dies./ Ziermann, Simone (Hg.): Theologie in Übersetzung? Religiöse Sprache und Kommunikation in heterogenen Kontexten (ÖTh 36). Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 9-14

Frederike van Oorschot: Making Public Theology Operational. Public Theology and the Church. International Journal on Public Theology 13, 203-226

Frederike van Oorschot: Digitaler Wandel – Chancen und Herausforderungen für Kirche und Theologie. Badische Pfarrervereinsblätter 10, 442-450

Dorothee Rodenhäuser

Rodenhäuser, Dorothee: „Arbeiten in einer Postwachstumsgesellschaft“, in: Sommer, Bernd/Stumpf, Klara/ Christ, Michaela (Hg.): Transformationsgesellschaften. Zum Wandel gesellschaftlicher Naturverhältnisse. Marburg: Metropolis

Held, Benjamin/ Diefenbacher, Hans/ Rodenhäuser, Dorothee/ Zieschank, Roland: Der Regionale Wohlfahrtsindex für Schleswig-Holstein 1999 – 2014 und Leben in Schleswig-Holstein – subjektive Einschätzungen, Schleswig-Holsteinischer Landtag, Umdruck 19/2577

Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans: NWI 2019 – Verstetigung des positiven Trends, IMK Policy Brief August 2019

Rodenhäuser, Dorothee/ Held, Benjamin/ Diefenbacher, Hans: Der Nationale Wohlfahrtsindex – Weiterentwicklung der Komponenten Einkommensverteilung und Staatsausgaben, IMK Studies, Nr. 64, Düsseldorf

Diefenbacher, Hans/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee: „Regionaler Wohlfahrtsindex Thüringen (RWI TH)“, in: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft (Hg.): Möglichkeiten einer erweiterten Wohlfahrtsmessung auf regionaler Ebene. Erfurt, 125-144

Magnus Schlette

Schlette, Magnus (Hg.): „Ist Selbstverwirklichung institutionalisierbar? Axel Honneths Freiheitstheorie in der Diskussion. Frankfurt a.M.: Campus

Schlette, Magnus: „Selbstverwirklichung in Axel Honneths Freiheitstheorie: Eine Einleitung“, in: Schlette, Magnus (Hg.): Ist Selbstverwirklichung institutionalisierbar? Axel Honneths Freiheitstheorie in der Diskussion. Frankfurt a.M.: Campus, 9-30

Schlette, Magnus: „Wahrhaftigkeit zwischen Offenbarung und Verbergung. Entweder-Oder im Lichte von Kierkegaards Gesichtspunkt - und umgekehrt“, in: Deuser, Hermann / Kleinert, Markus (Hg.): Sokratische Ortlosigkeit. Kierkegaards Idee des religiösen Schriftstellers. Freiburg: Alber, 82-95

Schlette, Magnus: „Authentizität durch Selbstbezeugung. Ricoeur vs. Heidegger“, in: Hofer, Michael/ Rößner, Christian (Hg.): Zwischen Illusion und Ideal. Authentizität als Anspruch und Versprechen. Regensburg: Pustet, 263-284

Schlette, Magnus: „The inward sublime. Kant's aesthetics and the Protestant tradition“, in: Fuchs, Martin / Linkenbach, Antje / Mulsow, Martin u.a. (Hg.): Religious Individualization. Historical Dimensions and Comparative Perspectives, 1, Berlin/Boston: de Gruyter, 99-140

Schlette, Magnus: „Dr. Deweys praktische Sozialphilosophie“, Rezension zu: „Sozialphilosophie. Vorlesungen in China 1919/1920“ von John Dewey, in: Soziopolis 19. 09. 2019: <https://soziopolis.de/lesen/buecher/artikel/dr-deweys-praktische-sozialphilosophie/>

Lisa Stadtherr

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn (Kurzfassung). Heidelberg/Paderborn

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn. Heidelberg/Paderborn

Ion-Olimpiu Stamatescu

Stamatescu, Ion-Olimpiu/ Scherzer, Manuel/Seiler, Erhard/ Sexty, Dénes (Hg.): Complex Langevin and boundary terms, Phys. Rev. D 99, 014512 – Published 24 January 2019

Hendrik Stoppel

Stoppel, Hendrik: „Die Nation, die Gesellschaft und andere Mythen: Transzendenz und Immanenz in der Politik“, in: Gräß-Schmidt, Elisabeth/ Häfele, Benjamin/ Hölzchen, Christian (Hg.): Transzendenz und Rationalität. Leipzig: EVA, 317–346

Stoppel, Hendrik: „Das mythische Subjekt“, in: Stoellger, Philipp (Hg.): Figurationen des Menschen: Studien zur Medienanthropologie. Würzburg: Königshausen & Neumann, 179–201

Volker Teichert

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Planung und Durchführung interner Audits nach DIN EN ISO 19011:2018, Teil 2“, in: KVI im Dialog 1, 34–39

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Novellierung von Anhang IV der EMAS-Verordnung“, in: KVI im Dialog 2, 48–53

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: „Energisch Energie Sparen‘ - Von 1994 bis heute, Teil 1“, in: KVI im Dialog 3, 52–57

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Energisch Energie Sparen‘ - Von 1994 bis heute, Teil 2“, in: KVI im Dialog 4, 40–45

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz (Kurzfassung). Heidelberg/Mainz, ISBN/ISSN: 378-3-934450-75-2, 24 S.

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Bistums Mainz (Langfassung). Heidelberg/Mainz

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/Teichert, Volker (2019): Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn (Kurzfassung). Heidelberg/Paderborn

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/Teichert, Volker: Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn (Langfassung). Heidelberg/Paderborn

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: „Umweltmanagement von Großveranstaltungen“, in BRIEFE - Zur Orientierung im Konflikt Mensch - Erde 131, 42–51

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver/ Fries, Jan: „Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn“, in: Kleine Kniffe. Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf. Ausgabe April, 32–35

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker: „Umweltmanagement von Großveranstaltungen am Beispiel des Deutschen Evangelischen Kirchentages“, in: Kleine Kniffe. Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf. Ausgabe April, 14–15

Teichert, Volker: „Effizienz wird nicht ausreichen, um den Klimawandel zu stoppen!“, in: Kleine Kniffe. Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf. Ausgabe Oktober, 40–41

Teichert, Volker: „Effizienz wird nicht ausreichen, um den Klimawandel zu stoppen!“, in: Kleine Kniffe. Das

ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf. Ausgabe Oktober, 40–41

Teichert, Volker: „Einkauf und umweltverträgliche Produktgestaltung“, in: Nachhaltigkeit in der Bürowirtschaft. Ein Supplement von BusinessPartner PBS. Wiesbaden, 16–17

Teichert, Volker: Einführung eines Umweltmanagements nach EMAS bei der Bundesgartenschau 2029 Welterbe Oberes Mittelrheintal (BUGA 2029). Mainz: Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., 112 S.

Teichert, Volker: „Einführung in die DIN ISO 45001:2018“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. Mai 2019, Kissing: WEKA Media, 25 Folien

Teichert, Volker: „Novellierung der EMAS III-Verordnung 2018“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. August 2019, Kissing: WEKA Media, 26 Folien

Teichert, Volker: „DIN EN ISO 14004 Umweltmanagementsysteme - Allgemeine Leitlinien zur Verwirklichung“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. November 2019, Kissing: WEKA Media, 41 Folien

Teichert, Volker: Novellierung der EMAS III-Verordnung - Änderung des Anhangs IV, in: Umweltschutz kompakt. August 2019, Kissing: WEKA Media, 1–20

Teichert, Volker: „Anlagen zum Umweltmanagement-Handbuch nach DIN EN ISO 14001:2015“, in: Umweltschutz kompakt. November 2019, Kissing: WEKA Media, 1–16

Teichert, Volker: „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–53

Teichert, Volker: „Umweltgerechte öffentliche Beschaffung von Reinigungsdienstleistungen und -mitteln“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–10

Teichert, Volker: „Umweltbewusstes Reinigen“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–13

Teichert, Volker: „Abfallmanagement“, in: Das 1x1 für den Hausmeister, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Merching: Forum Verlag Herkert, 97–105

Teichert, Volker: „Energiemanagement“, in: Das 1x1 für den Hausmeister, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Merching: Forum Verlag Herkert, 403–416

Christian Tewes

Tewes, Christian: „First-person Experiences, Privatism and the Evaluation of Structural Content“, in: Constructivist Foundations 14(2), 156–158

Tewes, Christian: „Wahrnehmungsgelalte und begriffliche Kapazitäten. Eine enaktiv-anthropologische Forschungskontroverse“, in: Interdisziplinäre Anthropologie 7/2019, 127–147

Tewes, Christian: „Der akteurskausale Libertarismus. Eine anthropologische und wissenschaftstheoretische Annäherung“, in: Ebersbach, René/ Kettner, Matthias, Heusser, Peter (Hg.): Freiheit?! Freiheitsbewusstsein – Neurowissenschaftlichen Tatsachen – Gesellschaftliche Bedeutung, Würzburg: Königshausen & Neumann, 73–99

Wegner, Ulrich/ Wagemann, Johannes/ Tewes, Christian (Hg.): „Editorial: The Challenges and Opportunities of Introspection in Psychology: Theory and Method“, in: *Frontiers in Psychology*, 1–2

Maria Toropova

Bremer, Thomas/ Toropova, Maria: „Die Rolle von Zivilgesellschaft in stabilen Autokratien am Beispiel der Russischen Orthodoxen Kirche“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Dembinski, Matthias (Hg.): Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 5). Wiesbaden: Springer VS, 151–174

Ilse Tödt

Tödt, Ilse, mit Katharina Bethge (Hg.), Gerhard Vibrans (Verfasser): *Sagt's weiter! Verkündigung 1937–1940*. Berlin: LIT, iii, 228 S.

Tödt, Ilse, im Bonhoeffer Rundbrief. ibg Mitteilungen der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft. Deutschsprachige Sektion: Besprechung zu Bernd-Joachim Vogel 2018, „Ich möchte glauben lernen.“ Wagnis und Bildung – Dietrich Bonhoeffers Theologie in hermeneutischer und bildungstheoretischer Zuspitzung. Leibniz Universität Hannover, DOI, Nummer 122 – Mai 2019, 56–61. – Dietrich Bonhoeffer – japanisch (zu Mitsuo Miyata 2019, Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Tokyo: Iwanami Verlag), Nummer 124 – November 2019, 65–66.

Tödt, Ilse: Buchvorstellungen im fachbuchjournal (fbj, b.i.t.verlag Wiesbaden, ISSN 1867-5328) 11. Jahrgang: Cornelius Mayer 2018, Augustinus-Zitatenschatz (Basel: Schwabe Verlag, 7. Auflage), Hannah Ahrendt 2018, Der Liebesbegriff bei Augustin (Hamburg: Felix Meiner), Johan Bouman 2019, Augustinus. Die Theologie seiner Predigten über die Psalmen (Paderborn: Ferdinand Schöningh), 2019 (2), 64–69. – Ernst Feil 2018, Dietrich Bonhoeffer. Leben, Werk und Wirken (Münster: LIT Verlag), Wolfgang Huber 2019, Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit. Ein Portrait (München: C. H. Beck), 2019 (3), 64–68. – Hubert Wolf 2019, Zölibat. 16 Thesen (München: C. H. Beck), 2019 (6), 73–75

Hannes Vetter

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/ Teichert, Volker: *Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn* (Kurzfassung). Heidelberg: Paderborn

Foltin, Oliver/ Jellinghaus, Sabine/ Stadtherr, Lisa/ Vetter, Hannes/ Teichert, Volker: *Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn*. Heidelberg: Paderborn

Vetter, Hannes: *Economists for Future?! Die Bedeutung von Umwelt an der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik*. Gastbeitrag auf plurale-oekomomik.de, 01.10.2019

A. Katarina Weilert

Weilert, A. Katarina: „Der Staat als Garant für Informationen zum Schwangerschaftsabbruch? Ein Kommentar zur Neufassung des § 219 a StGB“, in: *ZfL* 28, 133–138

Weilert, A. Katarina: „Die Bedeutung der Geburt im Recht. Reflexionen zu einem Grenzbereich des Regelbaren“, in: Beckmann, Rainer/ Duttge, Gunnar/ Gärditz, Klaus Ferdinand/ Hillgruber, Christian/ Windhöfel, Thomas (Hg.): *Gedächtnisschrift für Herbert Tröndle, Schriften zum Strafrecht, (SR), Band 347*, Berlin: Duncker & Humblot, 825–846

Ines-Jacqueline Werkner

Werkner, Ines-Jacqueline/ Meireis, Torsten (Hg.): *Rechtserhaltende Gewalt – eine ethische Verortung (Fragen zur Gewalt Bd. 2)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Rudolf, Peter (Hg.): *Rechtserhaltende Gewalt – zur Kriteriologie (Fragen zur Gewalt Bd. 3)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Haspel, Michael (Hg.): *Bündnissolidarität und ihre friedensethischen Kontroversen (Fragen zur Gewalt Bd. 4)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Hofheinz, Marco (Hg.): *Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung (Fragen zur Gewalt Bd. 5)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Schörnig, Niklas (Hg.): *Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung (Fragen zur Gewalt Bd. 6)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Hoppe, Thomas (Hg.): *Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspektive (Fragen zur Gewalt Bd. 7)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Maruhn, Thilo (Hg.): *Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des gerechten Friedens (Frieden und Recht Bd. 3)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fischer, Martina (Hg.): *Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 3)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Oberdorfer, Bernd (Hg.): *Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 4)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Dembinski, Matthias (Hg.): *Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 5)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline/ Heintze, Hans-Joachim (Hg.): *Just Policing (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 6)*. Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline: „Verortung und Begründungszusammenhänge rechtserhaltender Gewalt. Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Meireis, Torsten (Hg.): Rechtserhaltende Gewalt – eine ethische Verortung (Fragen zur Gewalt Bd. 2). Wiesbaden: Springer VS, 1–8

Werkner, Ines-Jacqueline: „Die Prüfkriterien rechtserhaltender Gewalt. Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Rudolf, Peter (Hg.): Rechtserhaltende Gewalt – zur Kriteriologie (Fragen zur Gewalt Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS, 1–11

Werkner, Ines-Jacqueline: „Bündnissolidarität im Widerstreit konkurrierender Friedensnormen. Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Haspel, Michael (Hg.): Bündnissolidarität und ihre friedensethischen Kontroversen (Fragen zur Gewalt Bd. 4). Wiesbaden: Springer VS, 1–12

Werkner, Ines-Jacqueline: „Unbemannte Waffen – Humanisierung oder Entmenschlichung der Kriegsführung? Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Hofheinz, Marco (Hg.): Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung (Fragen zur Gewalt Bd. 5). Wiesbaden: Springer VS, 1–12

Werkner, Ines-Jacqueline: „Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung. Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Schörnig, Niklas (Hg.): Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung (Fragen zur Gewalt Bd. 6). Wiesbaden: Springer VS, 1–14

Werkner, Ines-Jacqueline: „Nukleare Abschreckung – eine „heute noch mögliche“ ethische Option?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Hoppe, Thomas (Hg.): Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspektive (Fragen zur Gewalt Bd. 7). Wiesbaden: Springer VS, 1–11

Werkner, Ines-Jacqueline: „Zur Aktualität der Heidelberger Thesen in der Nuklearfrage – ein Kontrapunkt“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Hoppe, Thomas (Hg.): Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspektive (Fragen zur Gewalt Bd. 7). Wiesbaden: Springer VS, 47–61

Werkner, Ines-Jacqueline: „Die internationale Schutzverantwortung. Anhaltspunkt für eine Ethik des gerechten Friedens?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Maruhn, Thilo (Hg.): Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des gerechten Friedens (Frieden und Recht Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS, 1–14

Werkner, Ines-Jacqueline: „Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen. Zur Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Fischer, Martina (Hg.): Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS, 1–12

Werkner, Ines-Jacqueline: „Gemeinsame Sicherheit – eine friedenslogisch orientierte Sicherheitsstrategie“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Fischer, Martina (Hg.): Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS, 111–126

Werkner, Ines-Jacqueline: „Oder: Eine Friedensordnung jenseits des liberalen Friedens“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Fischer, Martina (Hg.): Europäische

Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 3). Wiesbaden: Springer VS, 175–179

Werkner, Ines-Jacqueline: „Gerechter Frieden durch menschliche Sicherheit?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Oberdorfer, Bernd (Hg.): Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 4). Wiesbaden: Springer VS, 1–12

Werkner, Ines-Jacqueline: „Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates. Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Dembinski, Matthias (Hg.): Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 5). Wiesbaden: Springer VS, 1–13

Werkner, Ines-Jacqueline: „Just Policing – ein Element des gerechten Friedens?“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Heintze, Hans-Joachim (Hg.): Just Policing (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 6). Wiesbaden: Springer VS, 1–15

Werkner, Ines-Jacqueline: „Just Policing – eine empirische Perspektive“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Heintze, Hans-Joachim (Hg.): Just Policing (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 6). Wiesbaden: Springer VS, 17–49

Werkner, Ines-Jacqueline: „Neue friedensethische Herausforderungen. Autonome Waffen, Cyberwar und nukleare Abschreckung“, in: Kirchenamt der EKD (Hg.): Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens. Ein friedensethologisches Lesebuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 141–158

Werkner, Ines-Jacqueline: „Debatten um den Friedensbegriff“, in: Kirchenamt der EKD (Hg.): Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens. Ein friedensethologisches Lesebuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 183–188

PUBLIKATIONSREIHEN DER FEST

**„Religion und Aufklärung“
(Tübingen: Mohr Siebeck)**

Band 1

Enno Rudolph (Hg.)

Die Renaissance und ihre Antike. Die Renaissance als erste Aufklärung I, 1998, 146 S.

Band 2

Enno Rudolph (Hg.)

Die Renaissance und die Entdeckung des Individuums in der Kunst. Die Renaissance als erste Aufklärung II, 1998, 240 S.

Band 3

Enno Rudolph (Hg.)

Die Renaissance und ihr Bild in der Geschichte. Die Renaissance als erste Aufklärung III, 1998, 208 S.

Band 4

Volkhard Krech (Hg.)

Georg Simmels Religionstheorie, 1998, 306 S.

Band 5

Hans-Richard Reuter (Hg.)

Ethik der Menschenrechte. Zum Streit um die Universalität einer Idee I, 1999, 368 S.

Band 6

Gunter Schubert (Hg.)

Menschenrechte in Ostasien. Zum Streit um die Universalität einer Idee II, 1999, 519 S.

Band 7

Enno Rudolph/Dietrich Korsch (Hg.)

Die Prägnanz der Religion in der Kultur, 2000, 268 S.

Band 8

Volkhard Krech (Hg.)

Wissenschaft und Religion, 2002, 377 S.

Band 9

Martin Mulsow (Hg.)

Das Ende des Hermetismus, 2002, 405 S.

Band 10

Richard Faber/ Enno Rudolph (Hg.)

Humanismus in Geschichte und Gegenwart, 2002, 246 S.

Band 11

*Jürgen Hübner/ Ion-Olimpiu Stamatescu/
Dieter Weber (Hg.)*

Theologie und Kosmologie, 2004, 519 S.

Band 12

Petra Bahr/ Hans Michael Heinig (Hg.)

Menschenwürde in der säkularen Verfassungsordnung. Rechts-wissenschaftliche und theologische Perspektiven, 2006, 417 S.

Band 13

Wolfgang Bock (Hg.)

Islamischer Religionsunterricht? Rechtsfragen, Landerberichte, Hintergründe, 2006, 2007 XII/252 S.

Band 14

Gesine Palmer (Hg.)

Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext, 2007, 401 S.

Band 15

Johannes Brachtendorf/ Thomas Möllenbeck/ Gregor Nickel/ Stephan Schaede (Hg.)

Unendlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven, 2008, 395 S.

Band 16

*Ulrich Ratsch/ Ion-Olimpiu Stamatescu/
Philipp Stoellger (Hg.)*

Kompetenz in Bildern. Funktionen und Grenzen des Bildes in den Wissenschaften, 2009, 354 S.

Band 17

Petra Bahr/Stephan Schaede (Hg.)

Das Leben. Band 1. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2009, 530 S.

Band 18

Markus Höfner/ Stephan Schaede/ Günter Thomas (Hg.)

Endliches Leben. Interdisziplinäre Zugänge zum Phänomen der Krankheit, 2010, 379 S.

Band 19

Peter Dabrock/ Ruth Denkhaus/ Stephan Schaede (Hg.)

Gattung Mensch. Interdisziplinäre Perspektiven, 2010, XIX, 411 S.

Band 20

A. Katarina Weilert (Hg.)

Spätabbruch oder Spätabtreibung – Entfernung einer Leibesfrucht oder Tötung eines Babys?, 2011, 324 S.

Band 21

Gerald Hartung/ Magnus Schlette (Hg.)

Religiosität und intellektuelle Redlichkeit, 2012, 353 S.

Band 22

*Stephan Schaede/ Gerald Hartung/
Tom Kleffmann (Hg.)*

Das Leben. Band 2. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2012, 586 S.

Band 23

Gesine Palmer/ Thomas Brose (Hg.)

Religion und Politik. Das Messianische in Theologien, Religionswissenschaften und Philosophien des zwanzigsten Jahrhunderts, 2013, 283 S.

Band 24

Stephan Schaede/ Thorsten Moos (Hg.)

Das Gewissen, 2015, 579 S.

Band 25

*Hermann Deuser/ Markus Kleinert
Magnus Schlette (Hg.)*

Metamorphosen des Heiligen. Struktur und Dynamik von Sakralisierung am Beispiel der Kunstreligion, 2015, 443 S.

Band 26

Thorsten Moos/ Magnus Schlette/ Hans Diefenbacher (Hg.)

Das Recht im Blick der Anderen. Zu Ehren von Prof. Dr. Dres. h.c. Eberhard Schmidt-Aßmann, 2016, 179 S.

Band 27
Stephan Schaede/ Reiner Anselm/ Kristian Köchy (Hg.)
Das Leben. Historisch-systematische Studien zur
Geschichte eines Begriffs. Band 3, 2016, XXVIII, 435 S.

Band 28
A. Katarina Weilert/Philipp W. Hildmann (Hg.)
Religion in der Schule. Zwischen individuellem Frei-
heitsrecht und staatlicher Neutralitätsverpflichtung,
2018, XIV, 270 S.

Institutsreihe A
(Heidelberg: Texte und Materialien der FEST)
Ab Erscheinungsjahr 2000

Band 46
Volker Teichert
Umweltmanagement in Schulen. Arbeitshilfe zur
Umsetzung der EMAS-Verordnung am Beispiel der
Dammrealschule Heilbronn und der Internationalen
Gesamtschule Heidelberg, 2000, 400 S.

Band 47
Wolfgang Bock/ Wolfgang Lienemann (Hg.)
Frauenordination. Studien zu Kirchenrecht und Theo-
logie, 2000, 296 S.

Band 48
Constanze Eisenbart/ Christopher Daase (Hg.)
Nuklearwaffenfreie Zonen. Neue Aktualität eines
alten Konzeptes, 2000, 319 S.

Band 49
Hans-Michael Empell
Die Staatengemeinschaftsnormen und ihre Durchset-
zung. Die Pflichten erga omnes im geltenden Völker-
recht, 2003, 499 S.

Band 50
Sabine Klotz
Zivile Konfliktbearbeitung. Theorie und Praxis, 2003,
204 S.

Band 51
Christiane Fröhlich/ Tanja Rother (Hg.)
Zum Verhältnis von Religion und Politik im Nahost-
konflikt. Dokumentation einer interdisziplinären Vor-
tragsreihe an der Forschungsstätte der Evangelischen
Studiengemeinschaft e.V., 2006, 231 S.

Band 52
Christiane Fröhlich
Wasser im Nahen Osten – Weg
zur Kooperation zwischen Israelis und Palästinens-
ern?, 2008, 203 S.

Band 53
Ilse Tödt
„Gute Mächte“ – Bonhoeffer-Darstellungen, 2009,
199 S.

Band 54
*Marta Wachowiak/ Dariusz Kielczewski/ Hans Diefen-
bacher (Hg./Red.)*
Nachhaltiger Konsum? Die Entwicklung des Verbrau-
cherverhaltens in Polen und Deutschland/ Zrównowa-
żona konsumpcja? Rozwój zachowań konsumentów
w Polsce i Niemczech, 2011, 484 S.

Band 55
Thorsten Moos/ Hans Diefenbacher (Hg.)
Theologische Ethik der Ökologie im interdisziplinä-
ren Gespräch, 2013, 193 S.

Institutsreihe B
(Heidelberg: Texte und
Materialien der FEST)
Ab Erscheinungsjahr 2000

Band 28
Richard Douthwaite (Hg.)
Die Ökologie des Geldes. Mit einem Vorwort von
Bernard Lietaer und einem Vorwort zur deutschen
Ausgabe von Hans Diefenbacher, 2002, 92 S.

Band 29
Sabine Klotz/ Jan Gildemeister (Hg.)
Die Evaluierung erwünschter und unerwünschter Wir-
kungen von Ziviler Konfliktbearbeitung. Dokumenta-
tion des Heidelberger Gesprächs im März 2003, 2004,
82 S.

Band 30
*Hans Diefenbacher/ Andreas Frank/ Ingo Leipner/
Volker Teichert/ Stefan Wilhelmy (Hg.)*
Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland
– Ein alternatives Indikatorensystem zur nationalen
Nachhaltigkeitsstrategie, 2004, 106 S.

Band 31
*Constanze Eisenbart/ Ulrich Ratsch/ Leopold Barleon/
Eric Chauvistré/ Christopher Daase/ Dieter von Ehren-
stein/ Wilhelm Gmelin/ Erwin Häckel/ Egbert
Kankeleit/ Thilo Marauhn/ Christoph Pistner (Hg.)*
Wohin mit dem Plutonium? Optionen und Entschei-
dungskriterien, 2004, 108 S.

Band 32
Ute Johanna Hartwich
Der Einfluss der Präsenz internationaler Organisatio-
nen auf die lokale Wirtschaft in Nachkriegsgebieten
– Eine Analyse am Beispiel Bosnien Herzegowina,
2005, 96 S.

Band 33
*Hans Diefenbacher/ Constanze Eisenbart/ Ulrich
Ratsch unter Mitwirkung von Klaus Breyer und Ger-
hard Monninger*
Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl – ein
Gedenktag nach 20 Jahren. Anlass zur Neu-Orientie-
rung in der Energiepolitik?, 2006, 18 S.

Band 34
Hans-Michael Empell
Der Internationale Strafgerichtshof und die Verfol-
gung der Bürger von Drittstaaten. Zur völkerrechtli-
chen Position der USA gegenüber dem internationa-
len Strafgerichtshof, 2006, 75 S.

Band 35
Eberhard Schmidt-Aßmann
Die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung
mit dem Evangelium, 2006, 23 S.

Band 36
*Forschungsstätte der Evangelischen
Studiengemeinschaft*
Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der FEST am 18.
Juni 2008, 36 S.

Band 37

Hans Diefenbacher (Hg.)

Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Beiträge zu einem Gespräch zwischen den Religionen, Heidelberg, 2011, 108 S.

Institutsreihe**„FEST für die Praxis“**

Band 1

Arne Cierjacks/ Volker Teichert/ Hans Diefenbacher
Umweltmanagement von Großveranstaltungen, 2008, 70 S.

Band 2

Hans Diefenbacher/ Andreas Frank/ Volker Teichert/ Stefan Wilhelmy
Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland. Fortschreibung 2008, 2008, 110 S.

Band 3

Beatrice van Saan-Klein/ Marta Wachowiak
Vielfalt als Gewinn. Kirchengemeinden und Biodiversität, 2008, 80 S.

Band 4

Jörg Menke (Hg.)
Die Vielfalt der Schöpfung feiern. Ökumenische Arbeitshilfe für den Gottesdienst, 2008, 72 S.

Band 5

Hans Diefenbacher/ Roland Zieschank (unter Mitarbeit von Dorothee Rodenhäuser)
Wohlfahrtsmessung in Deutschland. Ein Vorschlag für einen neuen Wohlfahrtsindex, 2008, 102 S.

Band 6

Arbeitsgemeinschaft der Umwelt-beauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland/Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen (Hg.)
Vielfalt verstehen. Bausteine für die kirchliche Bildungsarbeit zur Biodiversität, 2009, 77 S.

Band 7

Marta Wachowiak (Hg.)
Im Zeichen der Verständigung. 20 Jahre gelebte Zusammenarbeit/Ikony porozumienia. 20 latowocnej wspólpracy, Heidelberg/Warszawa, 2011, 108 S.

Band 8

Hans Diefenbacher/ Oliver Foltin/Benjamin Held/ Dorothee Rodenhäuser/ Rike Schweizer/Volker Teichert/ Marta Wachowiak
Richtung Nachhaltigkeit – Indikatoren, Ziele und Empfehlungen für Deutschland, 2011, 182 S.

Studienausgabe Georg Picht (Stuttgart: Klett-Cotta)

Hg. von C. Eisenbart
in Zusammenarbeit mit E. Rudolph

Kants Religionsphilosophie.

Einführung: *Enno Rudolph*,
1985, 1998, 638 S.

Kunst und Mythos.

Einführung: *Carl Friedrich von Weizsäcker*, 1986,
1996, 639 S.

Aristoteles' „De anima“.

Einführung: *Enno Rudolph*,
1987, 1992, 437 S.

Nietzsche.

Einführung: *Enno Rudolph*,
1988, 2001, 456 S.

Der Begriff der Natur und seine Geschichte.

Einführung: *Carl Friedrich von Weizsäcker*, 1989,
1998, 502 S.

Platons Dialoge „Nomoi“ und „Symposion“.

Einführung: *Wolfgang Wieland*, 1990, 1992, 612 S.

Glauben und Wissen.

Einführung: *Christian Link*,
1991, 1994, 290 S.

Zukunft und Utopie.

Einführung: *Enno Rudolph*,
1992, 433 S.

Geschichte und Gegenwart.

Einführung: *Ernst Schulin*,
1993, 390 S.

Die Fundamente der griechischen Ontologie.

Einführung: *Hellmut Flashar*,
1996, 337 S.

Von der Zeit.

Einführung: *Kuno Lorenz*,
1999, 759 S.

AUSSERHALB DER INSTITUSREIHEN**Reihe „Gerechter Frieden“****Grundsatzfragen**

Gerechter Frieden als Orientierungswissen (2018)

Grundsatzfragen, Bd. 1

Ines-Jacqueline Werkner und Christina Schües (Hg.)

Der gerechte Frieden als politisch-ethisches Leitbild? (2018)

Grundsatzfragen, Bd. 2

Sarah Jäger und Jean-Daniel Strub (Hg.)

Ethik in pluralen Gesellschaften (2019)

Grundsatzfragen, Bd. 3

Sarah Jäger und Reiner Anselm (Hg.)

Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens

Grundsatzfragen, Bd. 4

Sarah Jäger und André Munzinger (Hg.)

Fragen zur Gewalt

Gewalt in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)

Fragen zur Gewalt, Bd. 1

Sarah Jäger und Ines-Jacqueline Werkner (Hg.)

Rechtserhaltende Gewalt – eine friedensethische Verortung (2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 2
Ines-Jacqueline Werkner und Torsten Meireis (Hg.)

Rechtserhaltende Gewalt – zur Kriteriologie (2019)
 Fragen zur Gewalt, Bd. 3
Ines-Jacqueline Werkner und Peter Rudolf (Hg.)

Bündnissolidarität und ihre friedensethischen Kontroversen (2019)
 Fragen zur Gewalt, Bd. 4
Ines-Jacqueline Werkner und Michael Haspel (Hg.)

Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung (2019)
 Fragen zur Gewalt, Bd. 5
Ines-Jacqueline Werkner und Marco Hofheinz (Hg.)

Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung (2019)
 Fragen zur Gewalt, Bd. 6
Ines-Jacqueline Werkner und Niklas Schörnig (Hg.)

Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspektive (2019)
 Fragen zur Gewalt, Bd. 7
Ines-Jacqueline Werkner und Thomas Hoppe (Hg.)

Frieden und Recht

Recht in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)
 Frieden und Recht, Bd. 1
Sarah Jäger und Arnulf von Scheliha (Hg.)

Eine Theologie der Menschenrechte (2019)
 Frieden und Recht, Bd. 2
Sarah Jäger und Fridrich Lohmann (Hg.)

Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des gerechten Friedens (2019)
 Frieden und Recht, Bd. 3
Ines-Jacqueline Werkner und Thilo Marauhn (Hg.)

Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht – eine Verhältnisbestimmung (2019)
 Frieden und Recht, Bd. 4
Sarah Jäger und Stefan Oeter (Hg.)

Frieden durch Recht – Rechtstraditionen und Verortungen (2020)
 Frieden und Recht, Bd. 5
Sarah Jäger und Wolfgang S. Heinz (Hg.)

Frieden durch Recht – Anfragen an das liberale Modell (2020)
 Frieden und Recht, Bd. 6
Sarah Jäger und Lothar Brock (Hg.)

Politisch-ethische Herausforderungen

Frieden und Gerechtigkeit in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 1
Sarah Jäger und Horst Scheffler (Hg.)

Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung (2019)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 2
Sarah Jäger und Fernando Enns (Hg.)

Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (2019)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 3
Ines-Jacqueline Werkner und Martina Fischer (Hg.)

Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden (2019)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 4
Ines-Jacqueline Werkner und Bernd Oberdorfer (Hg.)

Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (2019)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 5
Ines-Jacqueline Werkner und Matthias Dembinski (Hg.)

Just Policing (2019)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 6
Ines-Jacqueline Werkner und Hans-Joachim Heintze (Hg.)

Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung (2020)
 Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 7
Ines-Jacqueline Werkner und Heinz-Günther Stobbe (Hg.)

IMPRESSUM

Die Evangelische Studiengemeinschaft e.V.
wird getragen von der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD), den Gliedkirchen der EKD,
den Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.
und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Kuratoriums:
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke (bis Juni 2019)

Prof. Dr. Michael Moxter (ab Juni 2019)

Vorsitzender des Vorstands:
Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Leiter der Forschungsstätte:
Prof. Dr. Klaus Tanner
(bis Dezember 2019)

Prof. Dr. Philipp Stoellger
(ab Januar 2020)

Redaktion:
Dr. Ermylia Aichmalotidou-Bauer, Dr. Oliver Foltin,
PD Dr. Thomas Kirchhoff, PD Dr. Christian Tewes

Grafisches Konzept, Layout:
Elke Sommer, Gestaltungsbüro Sommer, Sulzfeld

Titelfoto: © FEST

Druck:
Senser-Druck GmbH



klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben, Öko-Strom und chemiereduziert,
auf 100 % Recyclingpapier

Bestellungen erbeten an:
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.
Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg
Telefon: 06221/9122-0
Telefax: 06221/167257
E-Mail: info@fest-heidelberg.de

Alle Rechte vorbehalten.

Wenn keine Angaben, liegt das Copyright der Bilder bei der FEST.

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung der Forschungsstätte
der Evangelischen Studiengemeinschaft.

Die FEST ist nach dem europäischen Umweltmanagement EMAS validiert.



